

---

**GESCHÄFTSBERICHT**  
**2021**

---

**UNSER EINSATZ GEGEN DEN KREBS**



**Deutsche Krebshilfe**  
HELLEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

## **Herausgeber**

Stiftung Deutsche Krebshilfe  
Buschstr. 32  
53113 Bonn  
Telefon: 02 28 / 7 29 90-0  
Telefax: 02 28 / 7 29 90-11  
E-Mail: deutsche@krebshilfe.de  
www.krebshilfe.de

## **Vorstand**

Gerd Nettekoven (Vorsitzender)  
Dr. Franz Kohlhuber

## **Text und Redaktion**

Christiana Tschoepe  
Marion Stark  
Gwydion Brennan

Art.-Nr. 601 0012

ISSN 1436-0934

## **Weitere Informationen zur**

### **Deutschen Krebshilfe**

[www.facebook.com/deutschekrebshilfe](http://www.facebook.com/deutschekrebshilfe)  
[www.instagram.com/deutschekrebshilfe](http://www.instagram.com/deutschekrebshilfe)  
[www.twitter.com/krebshilfe\\_bonn](http://www.twitter.com/krebshilfe_bonn)  
[www.youtube.com/deutschekrebshilfe](http://www.youtube.com/deutschekrebshilfe)

## **Bildnachweis**

Titel Getty Images/RF/Oliver Rossi  
S. 4 Deutsche Krebshilfe/Andreas Pohlmann  
S. 5 – 9 Deutsche Krebshilfe/Regina Brodehser  
S. 15 Getty Images/RF/SDI Productions  
S. 17 – 18 Deutsche Krebshilfe/Regina Brodehser  
S. 20 Deutsche Krebshilfe  
S. 22 westend61/Uwe Umstätter  
S. 23 Getty Images/RF/Tom Werner  
S. 25 Getty Images/RF/janiecbros  
S. 26 NCT Heidelberg/Philip Benjamin  
S. 27 Deutsche Krebshilfe/Jan Tepass  
S. 29 Getty Images/RF/Tom Werner  
S. 31 Architektenentwurf Heinle, Wischer und Partner  
S. 33 Getty Images/Hero Images  
S. 36 oben iStock/Tero Vesalainen  
S. 36 unten ZDF/Max Kohr  
S. 39 unten DKFZ/Uwe Anspach  
S. 39 rechts DKFZ/J. Jung  
S. 66 Krebszentrum CCC Hannover  
S. 74 Deutsche Börse

## ÜBER DIE DEUTSCHE KREBSHILFE

---

GRUSSWORT DER PRÄSIDENTIN	4
DER VORSTANDSVORSITZENDE IM GESPRÄCH	5

---

## ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

---

510.000 NEUERKRANKUNGEN IN DEUTSCHLAND PRO JAHR	11
IMMER MEHR KREBSKRANKE	12

---

## DIE ARBEIT DER DEUTSCHEN KREBSHILFE

---

### HELFEN 14

UMFASSEND UNTERSTÜTZEN	16
SPORT UND BEWEGUNG FÜR KREBSPATIENT*INNEN	20
BESTMÖGLICH BEHANDELN	22

### FORSCHEN 24

FORSCHEN FÜR DAS LEBEN	26
KREBS VORBEUGEN: JUNGE FORSCHENDE AUF MISSION	30

### INFORMIEREN 32

MULTIMEDIAL INFORMIEREN	34
PIKST KURZ, SCHÜTZT LANG	38

## FÖRDERPROJEKTE

---

ZIELGERICHTET FÖRDERN	40
IM GESCHÄFTSJAHR 2021 BEWILLIGTE PROJEKTE	41

---

## MITTELHERKUNFT, MITTELVERWENDUNG

---

ENGAGEMENT FÜR DAS LEBEN	66
EINNAHMEN UND VERWENDUNG	68
UMGANG MIT SPENDEN	70
PRÜFUNG DER JAHRESABSCHLÜSSE	72

---

## ORGANISATIONSSTRUKTUR

---

BERICHT DES STIFTUNGSRATES	74
DIE DEUTSCHE KREBSHILFE UND IHRE TOCHTERORGANISATIONEN	76
GREMIEN	78
KONTAKT	82

---



Hier können Sie unseren  
Geschäftsbericht online lesen:  
[www.krebshilfe.de/geschaeftsbericht](http://www.krebshilfe.de/geschaeftsbericht)

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

es ist mir ein tiefes Bedürfnis, mich bei Ihnen von ganzem Herzen für Ihre so tatkräftige Unterstützung und Ihr ungebrochenes Engagement für krebskranke Mitmenschen zu bedanken.

Ich habe seit mehr als einem Jahr das Amt der Präsidentin der Deutschen Krebshilfe inne. Dabei konnte ich mir einen guten Einblick verschaffen, was die Deutsche Krebshilfe für Krebspatientinnen und -patienten sowie ihre Angehörigen alles auf den Weg bringt und leistet. So hatte ich am 13. Oktober 2021 die Gelegenheit, das Universitäre Centrum für Tumorerkrankungen Frankfurt-Marburg (UCT) zu besuchen – eines der von der Deutschen Krebshilfe geförderten Onkologischen Spitzenzentren.

Dieser Tag hat mich nachhaltig beeindruckt. Denn die interdisziplinär abgestimmte Behandlung für jeden einzelnen Betroffenen dort ist außergewöhnlich. Zum breiten Spektrum an Versorgungsmaßnahmen zählen neben operativen Methoden oder Immun-, Chemo- und Strahlentherapie auch die psychoonkologische Betreuung, Ernährungsberatung oder die Behandlung von Begleiterkrankungen. In einem Comprehensive Cancer Center sind sämtliche Spezialisten zum Wohle der Betroffenen vor Ort, sodass die Ärzte die Patienten aufsuchen – und nicht umgekehrt. Auf diese Weise muss sich kein Krebspatient im Wirrwarr der vielen Kliniken verlieren und kann sich vollkommen auf seine Therapie konzentrieren. Hier steht der Mensch im Mittelpunkt. Daher war ich sehr dankbar, dass ich mich mit einigen Patientinnen und Patienten vor Ort austauschen konnte. Sie haben mir einen persönlichen Einblick in ihr Leben mit der Krankheit gewährt, was mich zutiefst berührt hat.

Für Krebspatientinnen und -patienten ist eine ganzheitliche Therapie sehr wichtig. Dazu zählen auch unterstützende Behandlungsangebote, die den The-



rapieverlauf positiv beeinflussen. Mit großer Freude habe ich gesehen, dass in Frankfurt neben palliativmedizinischen Maßnahmen, die früh ansetzen, auch Musik-, Sport- oder Kunsttherapie den Patienten zugutekommen.

Mein Herz als Künstlerin und Musikerin lässt dies natürlich höherschlagen. Die Musik ist ein Fenster in eine andere Dimension. Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, in der sicher noch lange andauernden Geschichte der Deutschen Krebshilfe, dieses Fenster für Betroffene noch weiter zu öffnen und die Wirkung der Musik auf dem Bereich der medizinischen Themen weiter zu erforschen.

Die Krebsforschung voranzubringen und die Krebsbehandlung weiter zu verbessern, werden auch in Zukunft zentrale Ziele der Deutschen Krebshilfe sein. Wir möchten aber auch dafür Sorge tragen, dass unterstützende Therapien zu einem festen Element der Krebsbehandlung werden – als wichtige Stütze für Betroffene. Dies ist mir auch persönlich ein sehr wichtiges Anliegen.

Bleiben Sie bitte auch in Zukunft an unserer Seite und unterstützen Sie krebskranke Menschen und deren Angehörige.

Herzlichst Ihre

  
Anne-Sophie Mutter

# NACH WIE VOR GROSSER HANDLUNGSBEDARF

Ihrem Motto „Helfen. Forschen. Informieren.“ folgte die Deutsche Krebshilfe auch im Jahr 2021 mit dem Ziel, krebserkrankten Menschen eine immer bessere Versorgung zu ermöglichen und die Bevölkerung dafür zu sensibilisieren, das eigene Krebsrisiko zu verringern. Im Gespräch zieht der Vorstandsvorsitzende Gerd Nettekoven Bilanz.

## Herr Nettekoven, was waren im vergangenen Jahr die Themenschwerpunkte der Deutschen Krebshilfe?

Unser ganzes Handeln hat immer das Ziel, an Krebs erkrankten Menschen jede Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen, die sie in dieser schweren Zeit benötigen. Wir fördern die Krebsforschung in hohem Maße und mit gezielten Programmen, um mit neuen Erkenntnissen die Patientenversorgung stetig zu verbessern. Wir tragen dazu bei, wichtige Strukturen in der Onkologie – wie Krebszentren – weiterzuentwickeln. Auch die Krebsprävention ist uns ein zentrales Anliegen, um die zahlreichen Möglichkeiten zur Vermeidung von Krebs besser als bisher zu nutzen. In diesem Sinne haben wir im vergangenen Jahr 163 neue Projekte und Initiativen auf den Weg gebracht, die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes umfangreich über das Thema Krebs informiert sowie krebserkrankten Menschen mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

So haben wir auf dem Gebiet der Krebsforschung neben zahlreichen innovativen Einzelprojekten ein ganz besonderes Programm für bereits etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eingerichtet. Hiermit geben wir den Geförderten den nötigen finanziellen Rückhalt und zeitlichen Frei-



raum, um richtungsweisende Ideen zur Prävention, Diagnose und Behandlung von Krebserkrankungen umzusetzen und konzeptionell neue Wege zu gehen. Damit unterstützen wir wissenschaftliche Projekte, die auf der einen Seite risikobehaftet und auch längerfristig angelegt sind, auf der anderen Seite aber



das Potenzial haben, die Krebsmedizin entscheidend voranzubringen.

Eine weitere beispielhafte neue Förderinitiative, die wir im Jahr 2021 auf den Weg gebracht haben, beschäftigt sich mit der ethischen Verantwortung in der modernen Krebsmedizin. Durch Erkenntnisse aus der Forschung gibt es heute vermehrt neue Möglichkeiten und Strategien, Patientinnen und Patienten zu behandeln. Die Entscheidung, welche Therapie für einen Patienten die beste ist, wird damit aber auch komplexer und es ergeben sich zunehmend auch ethisch relevante Fragestellungen – beispielsweise, wenn die Behandelnden zwischen Risiken und Nutzen einer Therapie abwägen müssen oder bei der adäquaten Information und Aufklärung der Betroffenen. Relevant ist auch die Frage, ob und inwiefern ökonomische Faktoren bei Therapieentscheidungen eine Rolle spielen. Diese wichtigen Themen und offenen Fragen liegen uns sehr am Herzen. Sie werden in den kommenden drei Jahren von zahlreichen Arbeitsgruppen wissenschaftlich untersucht. Dabei sollen auch Lösungsansätze entwickelt werden.

Auch in der Kinderkrebsbekämpfung haben wir eine ganz wichtige Strukturförderung beschlossen, um die Heilungschancen für krebskranke Kinder und Jugendliche, für die bisher keine effektiven Therapien zur Verfügung stehen, zu verbessern. Wir wollen

den jungen Patientinnen und Patienten ermöglichen, an innovativen klinischen Studien teilzunehmen und so bereits Zugang zu Therapien zu erhalten, die sich in einer sehr frühen Phase der Entwicklung befinden. Zwei Studiennetzwerke mit mehreren Kinderkrebszentren, die einen hohen Standard in der translationalen Forschung und klinischen Versorgung haben, sollen mit unserer Förderung in den nächsten fünf Jahren Konzepte zur effizienten Durchführung von sogenannten frühen klinischen Studien entwickeln und umsetzen. Wir denken bereits jetzt darüber nach, unsere Förderung später auch auf weitere Netzwerke auszuweiten.

Auch die von uns vor 15 Jahren initiierten Onkologischen Spitzenzentren – die sogenannten Comprehensive Cancer Center – standen im Jahr 2021 weiterhin im Fokus unseres Wirkens. Insbesondere ist uns deren Weiterentwicklung wichtig. Mit diesen Zentren und ihren interdisziplinären Versorgungs- und Forschungsstrukturen haben wir in Deutschland die Grundlagen für eine flächendeckende, strukturierte und zukunftsorientierte Patientenversorgung geschaffen. Unsere Bemühungen zur Errichtung der Comprehensive Cancer Centers und deren Entwicklung finden inzwischen auch außerhalb unseres Landes hohe Anerkennung.

### **Gab es 2021 weitere Ereignisse, die Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben sind?**

Ja, die gab es. Zur Erfüllung unserer vielfältigen Aufgaben benötigen wir immer auch die Unterstützung aus der Bevölkerung. Im September hat zum ersten Mal der bekannte Fernsehmoderator Johannes B. Kerner seine Samstagabendshow im ZDF „Der Quiz-Champion“ als Spenden-Special für die Deutsche Krebshilfe präsentiert. Zahlreiche prominente Gäste haben sich gemeinsam mit den über 3 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern vor den Fernsehgeräten dankenswerterweise für krebskranke Menschen starkgemacht. Insgesamt kamen rund 3,1 Millionen Euro zusammen. Mit der Sendung hat

der Moderator in großartiger Weise für das Thema Krebs sensibilisiert. Mein Dank gilt an dieser Stelle auch noch einmal dem ZDF und Johannes B. Kerner.

Im Gedächtnis geblieben ist mir aber auch die Corona-Pandemie, die uns im vergangenen Jahr erneut außergewöhnlich beschäftigt hat. Wir hatten phasenweise immer wieder die Befürchtung, dass unser Gesundheitssystem durch zu viele COVID-19-Patienten zusammenbricht und aus diesem Grund die Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten vernachlässigt wird. Tatsächlich sind dann auch zahlreiche diagnostische Untersuchungen, Krebsbehandlungen und weitere versorgungsrelevante Maßnahmen wie schon im Jahr zuvor verschoben worden. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen, dem Deutschen Krebsforschungszentrum und der Deutschen Krebsgesellschaft, haben wir in einer Task Force fortwährend die Situation an zahlreichen Krebszentren analysiert sowie unsere Feststellungen und Sorgen immer wieder an die Politik adressiert. Leider sind mögliche Folgen der Pandemie für Krebspatienten, die in dieser Zeit notwendiger Untersuchungen oder Behandlungen bedurften, heute noch nicht abschätzbar. Ich hoffe sehr, dass solche kritischen Phasen in Zukunft vermieden werden können.

**Die Deutsche Krebshilfe ist auch in der Gesundheits- und Forschungspolitik ein wichtiger Gesprächspartner. Welche Impulse konnten Sie 2021 setzen?**

Mit unseren umfangreichen Aktivitäten auf allen Gebieten der Krebsbekämpfung ist es geradezu zwingend, auch gesundheits- und forschungspolitisch stets präsent zu sein. Und wir finden Gehör mit unseren Anliegen, werden also politisch sehr ernst genommen. So sind wir in verschiedenen Gremien des „Nationalen Krebsplans“ des Bundesministeriums für Gesundheit und der „Nationalen Dekade gegen Krebs“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vertreten. Der regelmäßige Dialog mit den beiden Bundesministerien ist für unsere Arbeit von zentraler Bedeutung, um mit diesen aus

unserem Blickwinkel wichtige Themen diskutieren zu können, aber auch um gemeinsame Anliegen voranzubringen. So sind wir beispielsweise derzeit dabei, mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung jeweils eigene Förderprogramme für die Forschung zur risikoadaptierten Krebsfrüherkennung abzustimmen, um thematische Redundanzen zu vermeiden.

Ein Thema, das uns im vergangenen Jahr besonders am Herzen lag, war die HPV-Impfung, also die Impfung gegen krebserzeugende Humane Papillomviren, die beispielsweise Gebärmutterhalskrebs auslösen können. Wir haben die mit unseren Partnern – Deutsches Krebsforschungszentrum und Deutsche Krebsgesellschaft – gemeinsam durchgeführte „Nationale Krebspräventionswoche“ 2021 genutzt, um dieses wichtige Thema in die Öffentlichkeit zu bringen, da die Impfraten in Deutschland viel zu niedrig sind und das Potenzial der Impfung zur Prävention von Krebserkrankungen nicht ausgeschöpft wird. Der Politik gegenüber haben wir deutlich gemacht, dass hier Handlungsbedarf besteht und Strategien entwickelt werden müssen, um für die HPV-Impfung stärker zu sensibilisieren.

Auch waren uns die Themen Nichtraucher und Tabakkontrolle 2021 weiterhin ein wichtiges Anliegen. Deutschland ist nach wie vor europäisches Schlusslicht in der Tabakkontrolle. Es wird in Kauf genommen, dass jedes Jahr 85.000 Menschen als Folge des Rauchens an Krebs erkranken, 127.000 Menschen am Tabakkonsum sterben und der Gesellschaft durch tabakbedingte Krankheit und Tod 97 Milliarden Euro an Folgekosten entstehen. Das sind deutliche Zahlen. Unser Ziel ist ein rauchfreies Deutschland bis 2040, in dem weniger als fünf Prozent der Erwachsenen und weniger als zwei Prozent der Jugendlichen Tabakprodukte und E-Zigaretten konsumieren. Mit diesem Aufruf haben sich am letztjährigen Weltnichtrauchertag gemeinsam mit uns zahlreiche Gesundheits- und zivilgesellschaftliche

Organisationen an die Politik gewandt. In einem Strategiepapier haben wir zehn konkrete Maßnahmen zur Tabakkontrolle und einen Zeitplan für deren Umsetzung erarbeitet. Es wird allerhöchste Zeit, dass auch wir zu einem Land in Europa werden, das die Gesundheit seiner Bevölkerung besser schützt und dieser einen hohen Stellenwert beimisst.

### **Welche Mittel standen Ihnen im Geschäftsjahr 2021 für Ihre Arbeit, Projekte und Initiativen im Sinne krebskranker Menschen zur Verfügung?**

Über 152 Millionen Euro hat die Deutsche Krebshilfe im vergangenen Jahr an Einnahmen verzeichnen können. Allein 90,1 Millionen Euro stammten aus Erbschaften und Vermächtnissen. Damit stellen die der Deutschen Krebshilfe anvertrauten Nachlässe wie in den vorangegangenen Jahren erneut den größten Einzelposten unter unseren Einnahmen dar. Ein großer Teil der Erbschaftserlöse fließt in neue Forschungsprojekte – damit kommen wir dem Wunsch vieler Menschen nach, die uns in ihrem Testament bedacht haben. Aber auch die über 370.000 Einzelspenden von Privatpersonen, Unternehmen oder auch Stiftungen mit über 36 Millionen Euro, die Erlöse aus Benefizaktionen sowie Jubiläums- und Kondolenzspenden zugunsten der Deutschen Krebshilfe haben unsere erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr ermöglicht.

### **Wie ist dieses sehr erfreuliche Ergebnis zu bewerten? 2021 war geprägt von Krisen wie der Corona-Pandemie oder der Flutkatastrophe im Juli.**

Die Unterstützung, die wir aus der Bevölkerung erhalten, ist wirklich großartig. Wir haben allen Grund, sehr dankbar zu sein für die ungebrochene Spendenbereitschaft unserer Mitmenschen. Uns ist vollkommen bewusst, dass das vergangene Jahr für viele kein einfaches Jahr war und es zahlreiche Unsicherheiten und Einschränkungen gab. Umso mehr zeigt uns dieses Jahresergebnis, dass unsere Anstrengungen im Kampf gegen den Krebs von den Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen und anerkannt werden und dass wir mit dem breit angelegten

Spektrum unserer Aktivitäten richtig liegen. Auch unsere Wirtschaftlichkeit ist ganz sicher mit ein Grund für unsere Glaubwürdigkeit: Unsere Kosten für Verwaltung und Spendenakquise sowie unsere sonstigen Kosten lagen 2021 bei insgesamt 6,0 Prozent. Die Projektnebenkosten beliefen sich auf 3,0 Prozent. Alles, was wir in der Krebsbekämpfung leisten, ist nur durch die breite Unterstützung aus der Bevölkerung möglich. Ohne unsere Spenderinnen und Spender wären wir nicht in der Lage, unsere Aufgaben zu erfüllen. Ein weiterer Stützpfeiler unserer Arbeit sind die zahlreichen Ärzte und Wissenschaftler, die sich mit ihrem Fachwissen, ihrer Energie und ihrer Zeit ehrenamtlich für die Aufgaben der Deutschen Krebshilfe einsetzen und uns bei der Einschätzung von Projekten und Initiativen beraten und unterstützen. Aber auch andere Fachvertreter und Menschen aus weiteren gesellschaftlichen Bereichen beraten uns und tragen unsere Arbeit mit sowie unsere Anliegen in die Öffentlichkeit.

### **Was planen Sie für die Zukunft?**

In vielen Bereichen der Krebsbekämpfung sehen wir nach wie vor großen Handlungsbedarf. Es wird mir aber an dieser Stelle nicht möglich sein, alle unsere künftigen Vorhaben und Anliegen zusammenzufassen. Daher kann ich nur einige wenige Themenfelder nennen, die wir als äußerst relevant ansehen, und mit denen sich unsere Fachgremien derzeit bereits befassen.

Es muss unser Ziel sein, für alle Krebspatientinnen und -patienten die bestmögliche Versorgung sicherzustellen, und das in allen Bereichen der Versorgung. Daten aus Krebsregistern haben uns aber gezeigt, dass es regionale Unterschiede im Krebsüberleben gibt: Neben einem Nord-Süd- und Ost-West-Gradienten für solide Tumoren lassen sich bessere Überlebensraten im Einzugsgebiet der großen deutschen Metropolen beobachten. Unser Anspruch ist es jedoch, die Patientenversorgung in Deutschland insgesamt auf das höchstmögliche Niveau zu brin-





Vorstand der Deutschen Krebshilfe: Gerd Nettekoven (Vorsitzender, rechts) und Dr. Franz Kohlhuber

gen, auch in ländlichen Gebieten. Den vorhandenen Defiziten werden wir uns annehmen und auch mit gezielten Förderinitiativen reagieren. Den von uns auf den Weg gebrachten Comprehensive Cancer Centers wird hier eine zentrale zusätzliche Aufgabe zukommen im Sinne von Vernetzung mit peripheren Krankenhäusern und niedergelassenen Arztpraxen. Aber auch politische Weichenstellungen werden zwingend notwendig sein.

Auch in der Kommunikation zwischen Arzt und Patient sehen wir Verbesserungsbedarf. Den Mitarbeiterinnen unseres Informations- und Beratungsdienstes INFONETZ KREBS wird dies bei ihren Gesprächen mit Patientinnen und Patienten täglich vor Augen geführt. Zur Verbesserung der Kommunikation in der Onkologie bereiten wir daher ebenfalls gezielte Initiativen vor.

Die Pflege ist für uns ein weiteres wichtige Thema. Pflegepersonal nimmt bei der Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten eine hochrelevante Rolle ein. Uns beschäftigt derzeit die Frage, welchen Beitrag die Deutsche Krebshilfe zur Verbesserung

der Situation und Behebung von Defiziten in diesem Bereich leisten kann.

Darüber hinaus haben wir kürzlich beschlossen, mit erheblichen Mitteln ein Forschungsschwerpunktprogramm zu einem nach wie vor hochproblematischen Tumor – dem Bauchspeicheldrüsenkrebs – auf den Weg zu bringen, mit dem Ziel, die klinische Situation für die Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Unsere Arbeit werden wir auch in Zukunft nur in enger und guter Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern – wie der Deutschen Krebsgesellschaft, dem Deutschen Krebsforschungszentrum, dem Bundesministerium für Gesundheit und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung – erfolgreich durchführen können, denen ich an dieser Stelle für das bisherige gute Zusammenwirken ausdrücklich danken möchte.

Ebenso werden wir nur mit dem weiteren Vertrauen und der Treue unserer Spenderinnen und Spender in der Lage sein, unsere künftigen Vorhaben umzusetzen, um die Situation krebserkrankter Menschen auch in Zukunft verbessern zu können.



# 510.000 NEUERKRANKUNGEN IN DEUTSCHLAND PRO JAHR

Krebs ist ein zentrales Gesundheitsproblem in unserer Gesellschaft. In Deutschland leben derzeit über 4 Millionen Menschen, die an Krebs erkrankt sind oder waren.

Geschätzte Zahl der jährlichen Neuerkrankungen*	Männer	Frauen	Gesamt
Prostata	70.100	–	70.100
Brustdrüse	770	66.800	67.570
Lunge	34.700	25.000	59.700
Darm	33.100	25.000	58.100
Schwarzer Hautkrebs (malignes Melanom)**	20.600	19.600	40.200
Non-Hodgkin-Lymphome	11.800	9.300	21.100
Bauchspeicheldrüse	10.700	10.300	21.000
Harnblase	14.600	5.200	19.800
Mundhöhle und Rachen	9.700	4.900	14.600
Niere	9.300	5.200	14.500
Magen	8.800	5.300	14.100
Leukämien	6.200	5.600	11.800
Gebärmutterkörper	–	10.600	10.600
Leber	7.400	3.100	10.500
Speiseröhre	6.300	2.000	8.300
Zentrales Nervensystem	4.300	3.500	7.800
Schilddrüse	2.200	5.000	7.200
Eierstöcke	–	6.800	6.800
Multiples Myelom	3.100	3.400	6.500
Gallenblase und Gallenwege	2.600	2.500	5.100
Weichteilgewebe ohne Mesotheliom	2.500	2.400	4.900
Gebärmutterhals	–	4.100	4.100
Hoden	4.100	–	4.100
Vulva	–	3.700	3.700
Kehlkopf	2.600	640	3.240
Hodgkin-Lymphome	1.600	1.200	2.800
Mesotheliom	1.400	340	1.740

\* Quelle: Robert Koch-Institut, Krebsneuerkrankungen in Deutschland (ausgewählte Tumorarten), Prognose für 2022

\*\* Quelle: Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland (GEKID), 2022

# IMMER MEHR KREBSKRANKE

In den 1970er Jahren überlebte nur etwa jeder vierte Betroffene seine Erkrankung. Heute können die Hälfte aller erwachsenen Patient\*innen und vier von fünf Kindern und Jugendlichen geheilt werden. Dennoch bleibt Krebs weiterhin eine der größten Herausforderungen unserer Zeit.

Bereits heute erkranken über eine halbe Million Menschen in Deutschland jedes Jahr neu an Krebs. Im Jahr 2030 wird es schätzungsweise über 625.000 Krebsfälle geben. Hauptgrund für den Anstieg der Neuerkrankungen: die steigende Lebenserwartung. Denn Krebs ist eine Krankheit, die vor allem im höheren Lebensalter auftritt. Der Grund: Je älter der Mensch wird, desto unzuverlässiger arbeiten die Reparatursysteme der Zelle. Dies hat zur Folge, dass der Körper anfälliger wird für Erbgutschäden, aus denen ein Tumor entstehen kann. Neben demografischen und genetischen Einflüssen spielen aber auch das individuelle Gesundheitsverhalten, Umweltfaktoren sowie Lebens- und Arbeitsbedingungen bei der Krebsentstehung eine Rolle.

## Krebs – eine Krankheit mit vielen Gesichtern

Von der Lunge über Organe wie dem Darm oder der Haut bis zum Lymphsystem und dem Blut: Krebs kann fast überall im menschlichen Körper auftreten. Bei vielen Krebsarten sind darüber hinaus zahlreiche Untergruppen bekannt, die sich durch kleine Unterschiede im Zellstoffwechsel voneinander abgrenzen lassen. Diese Unterschiede machen sich Forscher\*innen zunutze und entwickeln zielgerichtete Medikamente für die einzelnen Tumorarten und Subgruppen. Die sogenannte personalisierte Medizin ermöglicht es Ärzt\*innen, alle Patient\*innen individuell zu behandeln.

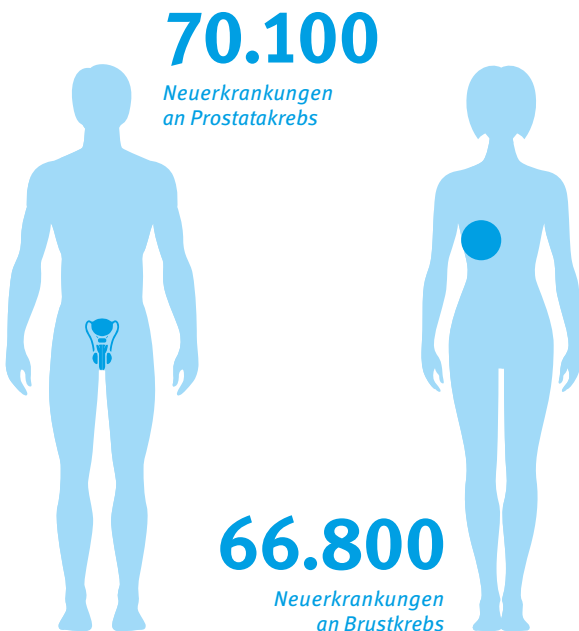
## Prävention und Früherkennung

Expert\*innen schätzen, dass rund 40 Prozent aller Krebserkrankungen durch eine gesunde Lebensweise vermeidbar wären. Dazu zählen regelmäßige Bewegung, eine ausgewogene Ernährung, ein normales Körpergewicht, der Verzicht auf das Rauchen, wenig oder kein Alkohol sowie ein vernünftiger Umgang mit UV-Strahlen. Die Deutsche Krebshilfe sieht in der Prävention großes Potenzial und ein wichtiges Aufgabenfeld. Sie informiert die Bevölkerung umfangreich durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen sowie mit Informationsbroschüren über die Krebsprävention und darüber, was jeder Einzelne dazu beitragen kann, gesund zu bleiben.

Etwa jeder zweite Krebspatient in Deutschland kann heute erfolgreich behandelt werden. Bei vielen Krebserkrankungen hängt der Heilerfolg maßgeblich davon ab, ob der Tumor früh genug erkannt wird. Das gesetzliche Krebsfrüherkennungsprogramm bietet Männern und Frauen verschiedene Möglichkeiten, Tumoren möglichst in frühen Stadien ihrer Entwicklung aufzuspüren. Die Deutsche Krebshilfe stellt zu den gesetzlichen Früherkennungsuntersuchungen umfassende Informationen in Form von allgemeinverständlichen, kostenfreien Faltblättern bereit. Diese sollen eine informierte Entscheidung für oder gegen die Teilnahme an Krebsfrüherkennungsuntersuchungen erleichtern.

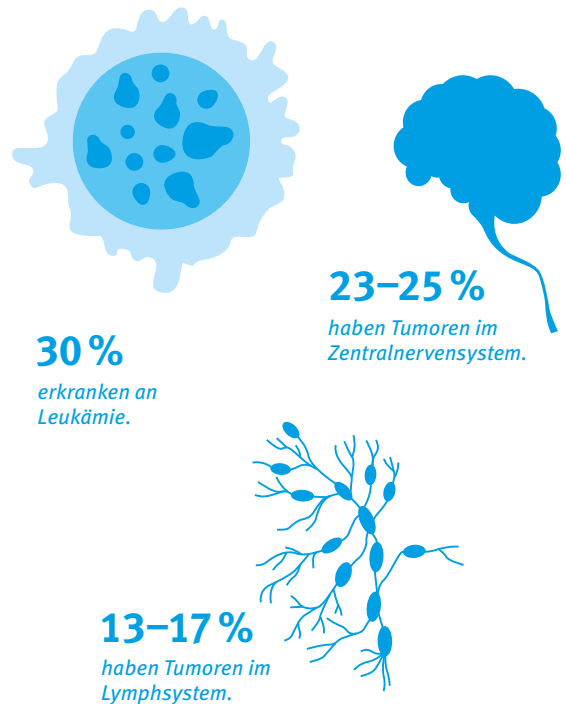
## DIE HÄUFIGSTEN NEUERKRANKUNGEN BEI MÄNNERN UND FRAUEN\*

Mit etwa einer halben Million Neuerkrankungen gehört Krebs zu den häufigsten Erkrankungen in Deutschland. Die Hälfte davon entfällt auf die vier häufigsten Tumorarten Prostata-, Brust-, Lungen- und Darmkrebs.



## ETWA 2.200 KINDER UND JUGENDLICHE ERKRANKEN IN DEUTSCHLAND JEDES JAHR NEU AN KREBS\*

Die größten Diagnosegruppen stellen die Leukämien, die Tumoren am Zentralnervensystem und die Lymphome dar.



## TIPPS FÜR EIN GESUNDES LEBEN



\* Quelle: Robert Koch-Institut, Krebsneuerkrankungen in Deutschland, Prognose für 2022

# HELFEN

---

Die Deutsche Krebshilfe hat maßgeblich dazu beigetragen, die Versorgung krebskranker Menschen zu verbessern und den Anliegen der Patient\*innen Gehör zu verschaffen. Sie gestaltet die moderne Krebsmedizin mit, hat hierfür wichtige Strukturen geschaffen und sichert individuelle Beratungsangebote für Betroffene. Mit ihrem Informations- und Beratungsdienst, dem INFONETZ KREBS, sowie ihrem Härtefonds steht sie krebskranken Menschen direkt zur Seite.

---



# UMFASSEND UNTERSTÜTZEN

Krebskranke Menschen und ihre Angehörigen müssen bestmöglich unterstützt und versorgt werden. Betroffenen zu helfen, wo immer dies nötig ist, gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Deutschen Krebshilfe.

Die Diagnose Krebs wirft das Leben aus der Bahn. Nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch Familienangehörige und der Freundeskreis stehen vor einer neuen Situation, die von Unsicherheit und Sorgen geprägt ist. Angst um die Zukunft und vor der anstehenden Therapie belasten alle Beteiligten oft erheblich. Und nicht nur das: Häufig schaffen wirtschaftliche und soziale Fragen zusätzliche Bürden. Zudem werden Patient\*innen immer wieder mit wichtigen Entscheidungen konfrontiert, beispielsweise was die Therapieoptionen betrifft. In dieser schwierigen Zeit benötigen sie kompetenten Rat und Hilfe. Die Deutsche Krebshilfe ist ein verlässlicher Ansprechpartner für an Krebs erkrankte Menschen. Mit ihren zahlreichen Projekten und Initiativen trägt sie dazu bei, die Versorgung stetig zu verbessern.

## Fachkundig und einfühlsam beraten

Die Mitarbeiter\*innen des INFONETZ KREBS, dem kostenlosen Informations- und Beratungsdienst der Deutschen Krebshilfe, unterstützen krebskranke Menschen, deren Angehörige und Freunde. Sie nehmen sich die Zeit, die ihre Gesprächspartner\*innen brauchen, hören aufmerksam zu und beantworten Fragen in allgemeinverständlicher Sprache. Die Berater\*innen helfen bei der Krankenhaussuche und klären über Behandlungsverfahren auf. Sie informieren darüber, welche Kosten Krankenkassen übernehmen oder vermitteln Kontakte zu örtlichen

Selbsthilfegruppen. Im Jahr 2021 haben rund 10.700 Menschen das INFONETZ KREBS in Anspruch genommen: telefonisch, schriftlich oder – sofern möglich – im persönlichen Gespräch.

Das INFONETZ KREBS ist ein Gemeinschaftsprojekt mit der Deutschen Krebsgesellschaft. Grundlage für die Beratungen ist eine Datenbank, die kontinuierlich weiterentwickelt wird. Zahlreiche Expert\*innen sichten und analysieren fortwährend neue wissenschaftliche Artikel, Studien, Gesetzestexte und Erfahrungsberichte. So ist sichergestellt, dass die vermittelten Informationen immer aktuell und qualitäts gesichert sind.

www.infonetz-krebs.de

# INFONETZ KREBS

WISSEN SCHAFFT MUT

Ihre persönliche  
Beratung  
Mo bis Fr 8 – 17 Uhr

**0800  
80708877**  
kostenfrei

Deutsche Krebshilfe  
HELLEN. FÖRSCHEN. INFORMIEREN.

DKG  
KREBSGESSELLSCHAFT



### Unbürokratische finanzielle Hilfe

Menschen, die durch ihre Krebserkrankung unverschuldet in finanzielle Not geraten, unterstützt die Deutsche Krebshilfe mit ihrem Härtefonds. Betroffene können beispielsweise Hilfe in Anspruch nehmen, wenn ein berufstätiges Familienmitglied zeitweise nur Krankengeld statt eines vollen Gehalts erhält. Die Zuwendungen sind an Familieneinkommengrenzen gebunden. Im Jahr 2021 gingen 8.070 Anträge an den Härtefonds ein, von denen die Deutsche Krebshilfe 6.111 mit insgesamt 4,3 Millionen Euro bewilligte. Der Härtefonds wurde bereits von Mildred Scheel, der Gründerin der Deutschen Krebshilfe, eingerichtet. Bis heute hat die Deutsche Krebshilfe aus den ihr anvertrauten Spendengeldern rund 140 Millionen Euro für diesen Hilfsfonds bereitgestellt.

### Hilfe für Patient\*innen und Angehörige vor Ort

Durch die Diagnose Krebs gerät das seelische Gleichgewicht oft ins Wanken. In dieser Situation treten Ängste, Hilflosigkeit und Kontrollverlust an die Stelle von Vertrauen und Sicherheit. Wenn Patient\*innen ihre Erkrankung aus eigener Kraft psychisch nicht bewältigen können, ist professionelle Unterstützung erforderlich. Krebsberatungsstellen betreuen Betroffene und Angehörige niedrigschwellig und kostenfrei in seelischen sowie sozialen Belangen. Sie geben Ratschläge und Informationen, stärken die Patientenkompetenz und vermitteln weitere Ansprechpartner\*innen vor Ort.

Mit ihrem Förderprogramm „Psychosoziale Krebsberatungsstellen“ hat die Deutsche Krebshilfe die ambulante Versorgung von Betroffenen nachhaltig erheblich verbessert. Die Angebote der Beratungsstellen gehörten bis vor kurzem jedoch nicht zum Leistungsumfang der Kranken- und Sozialversicherungsträger. Eine gesicherte Regelfinanzierung dieser wichtigen Beratungsstrukturen war für die Deutsche Krebshilfe mit das Kernziel ihrer Förderinitiative. Fortwährend hat sie dieses Bestreben daher in die gesundheitspolitischen Diskussionen



im Rahmen des Nationalen Krebsplans des Bundesministeriums für Gesundheit eingebracht. Seit 2021 werden 80 Prozent der Kosten für die ambulante psychosoziale Krebsberatung von den Krankenversicherungen übernommen. Für krebskranke Menschen und die Deutsche Krebshilfe ist dies ein wichtiger Meilenstein. Der überwiegende Teil der notwendigen Restfinanzierung durch Länder und Kommunen soll zeitnah sichergestellt werden.

### Erfahrungsaustausch mit Gleichbetroffenen

Krebs-Selbsthilfegruppen sind oft wichtige Anlaufstellen für Patient\*innen. Ob telefonisch, per Mail, persönlich oder in einem Internetforum: Der Erfahrungsaustausch mit Gleichbetroffenen vermittelt Mut und Zuversicht.



Aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen sind Mitglieder von Selbsthilfegruppen Experten für Fragen der Alltags- und Lebensgestaltung, des Krankheitserlebens und der Krankheitsbewältigung. Sie sind aber auch wichtige Lotsen für Betroffene. Auch politisch und in der Gesundheitsforschung treten Selbsthilfeorganisationen für die Belange krebserkrankter Menschen ein.

Die Deutsche Krebshilfe unterstützt zahlreiche bundesweit tätige Selbsthilfeorganisationen – und das fast seit ihrer Gründung. Im Jahr 2021 stellte sie für deren wichtige Arbeit Mittel in Höhe von 4 Millionen Euro bereit. Gemeinsam mit den geförderten Krebs-Selbsthilfeorganisationen setzt sich die Deutsche Krebshilfe dafür ein, dass Patientenvertreter\*innen in die Aktivitäten von Fachgesellschaften eingebunden werden, bei der Erstellung von onkologischen S3-Leitlinien und Patientenleitlinien mitarbeiten, bei den politischen Initiativen

auf Bundesebene „Nationaler Krebsplan“ und „Nationale Dekade gegen Krebs“ mitwirken und generell in gesundheits- und forschungspolitischen Fragen gehört werden.

Die hohe Bedeutung der Selbsthilfe für die Deutsche Krebshilfe zeigt sich auch in ihrem eigens dafür eingerichteten Fachausschuss „Krebs-Selbsthilfe/Patientenbeirat“, der sich vor allem mit Patientenangelegenheiten und der Arbeit der Krebs-Selbsthilfe befasst. Ihm obliegt zudem die Programmgestaltung für den jährlichen „Tag der Krebs-Selbsthilfe“ oder die Veranstaltungsreihe „Patientenkongresse“, die von der Deutschen Krebshilfe finanziert werden.

### **Evidenzbasierte Versorgung auf höchstem Niveau – Leitlinienprogramm Onkologie**

Im klinischen Alltag ist es für alle an der onkologischen Versorgung beteiligten Berufsgruppen unabdingbar, immer auf dem neuesten Stand der Medizin

und Wissenschaft zu sein. Um dies zu gewährleisten, haben die Deutsche Krebshilfe, die Deutsche Krebsgesellschaft und die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften das „Leitlinienprogramm Onkologie“ initiiert. Leitlinien sind nach höchsten wissenschaftlichen Standards entwickelte Empfehlungen, an denen sich die Behandlungsteams orientieren können – sowohl bei der Früherkennung, Diagnostik und Therapie als auch bei der Nachsorge einer Krebserkrankung. Zu jeder Leitlinie werden auch sogenannte Patientenleitlinien erstellt. Diese geben die wissenschaftlichen und medizinischen Inhalte der Leitlinien in allgemeinverständlicher Sprache an die Betroffenen weiter.

Das Programm deckt inzwischen über 90 Prozent aller Tumorarten mit Leitlinien der höchsten Qualitätsstufe, den sogenannten S3-Leitlinien, ab. Für die Erarbeitung der S3-Leitlinien wird eine große Zahl wissenschaftlicher Studien detailliert ausgewertet und von einem Expertengremium hinsichtlich ihrer Relevanz und Qualität eingeschätzt.

Rund 1,6 Millionen Euro hat die Deutsche Krebshilfe im Jahr 2021 für das Erstellen und Aktualisieren von S3-Leitlinien bereitgestellt:

- Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Patientinnen mit Vulvakarzinom und seiner Vorstufen
- Prävention des Zervixkarzinoms
- Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen PatientInnen
- Bewegungstherapie bei onkologischen Erkrankungen
- Diagnostik, Therapie und Nachsorge für Patienten mit einer chronischen lymphatischen Leukämie
- Adulte Weichteilsarkome
- Interdisziplinäre S3-Leitlinie Mammakarzinom
- Prävention von Hautkrebs

### Hilfe für junge Patient\*innen

Auf kaum einem Gebiet der Krebsmedizin wurden in Deutschland so gute Erfolge erzielt wie bei der Bekämpfung von Krebs im Kindesalter. In Deutschland erkranken jedes Jahr etwa 2.200 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren an Krebs. Vier von fünf der jungen Patient\*innen werden heute wieder gesund. An dieser Entwicklung hat die Deutsche Krebshilfe einen erheblichen Anteil: Sie hat geholfen, Notstände in Kinderkrebskliniken zu beheben, sie hat wichtige Forschungsvorhaben gefördert und die Therapie krebserkrankter Kinder durch umfangreiche finanzielle Unterstützung zahlreicher klinischer Studien – sogenannter Therapieoptimierungsstudien – voran gebracht.

Eine Krebstherapie ist lang und beschwerlich, ebenso der Weg zurück in den Alltag. Die jungen Patient\*innen müssen oft über Monate hinweg sowohl körperlich als auch seelisch sehr belastende Behandlungen durchstehen. Gerade in einer solchen Situation muss es einen Ort geben, an dem die betroffenen Familien neue Kraft tanken können. In unmittelbarer Nähe zur Kinderklinik am Klinikum Braunschweig entsteht nun eine solche Möglichkeit: die „Kinderoase“. Auf 240 Quadratmetern finden betroffene Kinder und Jugendliche mit ihren Geschwistern und Eltern zukünftig einen Ort zum Zurückziehen und Entspannen, zum gemeinsamen Kochen, für kreatives Gestalten und zum Bewegen und Toben. Auch Angebote für Elterntreffen, Nachsorgeberatungen und Trauerbegleitungen sind hier vorgesehen. Im Jahr 2021 hat die Deutsche Krebshilfe 200.000 Euro für dieses Vorhaben bereitgestellt.

# SPORT UND BEWEGUNG FÜR KREBSPATIENT\*INNEN

Körperliche Aktivität trägt einen wichtigen Teil zum Therapieerfolg bei. Doch vielerorts mangelt es an speziell auf Betroffene zugeschnittenen Versorgungsstrukturen und Angeboten. Die Deutsche Krebshilfe will das ändern.

Viele Krebspatient\*innen leiden unter den Nebenwirkungen ihrer Therapie. Dazu gehören etwa chronische Erschöpfung, auch Fatigue-Syndrom genannt, oder Polyneuropathie, eine Schädigung der Nerven. Ein gezieltes bewegungstherapeutisches Training hilft, diese belastenden Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität zu steigern – während und nach der anstrengenden Behandlungsphase. Die Studienlage hier ist inzwischen eindeutig: Körperliche Aktivität vermindert die Beschwerden sogar oft erfolgreicher als eine medizinische oder eine psychologische Therapie.

Doch trotz der Erfolge, die mit einer gezielten Bewegungstherapie erreicht werden können, sind Versorgungsangebote und die hierfür notwendigen Strukturen für Patient\*innen noch dürftig. Ein therapeutisches Training während der medizinischen Krebstherapie muss individuell an die Patient\*innen angepasst werden. Hierzu bedarf es beispielsweise speziell ausgebildeter Sport- und Physiotherapeut\*innen. Auch räumliche und finanzielle Engpässe – beispielsweise um hochwertige Trainingsgeräte anzuschaffen – verhindern oftmals, die Bedürfnisse der Betroffenen an die Realität anzupassen. Um auf diese Versorgungslücke aufmerksam zu machen, hat die Deutsche



Krebshilfe ein neues Förderprogramm zur modellhaften Implementierung von Strukturen für Sport- und Bewegungstherapie bei Krebspatient\*innen initiiert und im Jahr 2021 zwei Großprojekte auf den Weg gebracht, die sie mit 5,5 Millionen Euro fördert. Ziel des Programms ist es, konkrete Modelle und Konzepte zum flächendeckenden Auf- und Ausbau entsprechender Versorgungsstrukturen zu entwickeln. Langfristig sollen solche neuen Strukturen in die Regelversorgung des Gesundheitssystems aufgenommen werden.

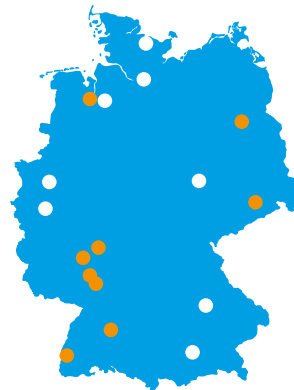
### Projekt 1: IMPLEMENT

Für das Projekt „IMPLEMENT“ – unter der Leitung von Professor Dr. Freerk Baumann, Leiter der Arbeitsgruppe Onkologische Bewegungsmedizin am Universitätsklinikum Köln – haben sich bundesweit mehrere Versorgungseinrichtungen sowie wissenschaftliche Einrichtungen zusammengeschlossen, um die Zahl der Krebspatient\*innen, die im Einzugsbereich der beteiligten Standorte an einer qualitätsgesicherten Bewegungstherapie teilnehmen, sukzessiv zu erhöhen. Dazu analysieren die Wissenschaftler\*innen zunächst die vorhandenen Angebote, um dann konkrete Maßnahmen zur Verbesserung umzusetzen. Dabei widmen sie sich Fragestellungen wie: Welche Faktoren stehen dem Ausbau von Bewegungsangeboten im Weg? Wie lassen sich diese überwinden? Welche Faktoren fördern den Ausbau von Bewegungsangeboten? Besonderes Augenmerk liegt darauf, die onkologische Bewegungstherapie an unterschiedliche Zielgruppen anzupassen. Kinder und Jugendliche beispielsweise benötigen andere Angebote als Erwachsene. Auch besteht im ländlichen Raum ein anderer Bedarf als etwa im Umfeld von Großstädten.

### Projekt 2: MOVE-ON(KO)

Ein weiteres Problem, das im Rahmen des Förderprogrammes adressiert wurde: Studien zeigen, dass onkologische Patient\*innen gar nicht erst ausreichend über den Nutzen und die Möglichkeiten von Bewegung und Sport informiert sind. Schon aufgrund dieses fehlenden Wissens sind die Betroffenen teilweise kaum körperlich aktiv. Hier gilt es von Seiten der Behandelnden, Krebspatient\*innen frühzeitig und behandlungsbegleitend zu informieren und zu motivieren. Ziel des MOVE-ON(KO)-Verbundprojektes – unter der Leitung von PD Dr. Joachim Wiskemann, Abteilung Medizinische Onkologie am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen, Heidelberg – ist es, durch innovative Fortbildungsformate das onkologische Fachpersonal in Kliniken und Praxen zu schulen und mit speziellen Bewegungsangeboten zu vernet-

zen. Auf diese Weise sollen onkologische Fachkräfte eine Art Lotsenfunktion einnehmen: Im Gespräch werden Patient\*innen ausführlich über die Möglichkeiten der onkologischen Bewegungstherapie aufgeklärt. Ein nutzerfreundliches, evidenzbasiertes Informationsportal soll den niedrighschwelligen Zugang zu qualitätsgesicherten und unabhängigen bewegungsbezogenen Gesundheitsinformationen sicherstellen. Zielgruppe des Portals sind sowohl Krebspatient\*innen als auch onkologisches Fachpersonal. Parallel wird für die Behandelnden eine spezifische Telemedizin-Plattform als zentrales Element zur Beratungs-, Kommunikations- und Vermittlungsunterstützung entwickelt.



PROJEKT 1 ○  
FÖRDERSUMME

**rund 2,6 Mio. €**

Standorte: Köln (Leitung/  
Koordination), Bremen,  
Essen, Halle (Saale),  
Hamburg, Kiel, München,  
Regensburg

PROJEKT 2 ●  
FÖRDERSUMME

**rund 2,9 Mio. €**

Standorte: Heidelberg  
(Koordination), Oldenburg  
(Evaluation)  
Modellregionen: Nord-Ost  
(Berlin - Dresden), Süd-West  
(Tübingen - Freiburg), Rhein-  
Main (Frankfurt - Mainz)

# BESTMÖGLICH BEHANDELN

Mit ihrem Förderprogramm „Onkologische Spitzenzentren“ verfolgt die Deutsche Krebshilfe das Ziel, die Krebsmedizin stetig weiterzuentwickeln und die Patientenversorgung bundesweit auf das höchstmögliche Niveau zu bringen.

Eine zentrale Anlaufstelle für Krebspatient\*innen, Tumorkonferenzen, eine interdisziplinäre Behandlung nach aktuellen medizinischen Leitlinien, ein modernes Qualitätssicherungssystem sowie innovative Forschung – dies sind einige der Kernaufgaben eines Onkologischen Spitzenzentrums. Rund 240.000 Krebspatient\*innen werden jährlich in diesen sogenannten Comprehensive Cancer Centers (CCCs) umfassend und qualitätsgesichert versorgt. Im Jahr 2021 förderte die Deutsche Krebshilfe CCCs an den universitären Standorten Aachen/Bonn/Köln/Düsseldorf, Berlin, Dresden, Essen/Münster, Frankfurt am Main/Marburg, Freiburg, Göttingen/Hannover, Hamburg, Heidelberg, Mainz, München,

Tübingen-Stuttgart, Ulm und Würzburg. Nach vier Jahren müssen sich die Zentren erneut um eine Förderung bewerben und sich einer eingehenden Prüfung durch eine internationale Gutachterkommission unterziehen.

Vor 15 Jahren hat die Deutsche Krebshilfe ihr Programm zur Förderung und Initiierung von Onkologischen Spitzenzentren eingerichtet und seitdem diese Initiative sehr erfolgreich weiterentwickelt. Sie sieht in der Förderung von Comprehensive Cancer Center (CCC)-Strukturen und -Konsortien erhebliche Potenziale, um die Patientenversorgung auf höchstes Niveau zu bringen. Zudem haben die CCCs die Aufgabe, die Forschung zum Wohle der Betroffenen strategisch und abgestimmt voranzubringen. Denn die Behandlung von Krebs wird immer besser und präziser, je mehr das medizinische Wissen wächst. Krebs umfasst mehr als 200 unterschiedliche Erkrankungen und innerhalb jeder Krebsart gibt es zahlreiche Untergruppen, die alle unterschiedliche Therapieansätze benötigen. Um diese immer größer werdende Komplexität bewältigen zu können, ist es für die Deutsche Krebshilfe unabdingbar, dass sich Krebszentren auch miteinander vernetzen. Auch dies ist ihr mit dem Programm gelungen. Der Aufbau von Onkologischen Spitzenzentren durch die Deutsche Krebshilfe hat dazu geführt, dass an einem Teil dieser Zentren auch notwendige und starke





Forschungsstrukturen und -initiativen – finanziert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung – entstanden sind. Ein gutes Beispiel für den wirkungsvollen Einsatz der Deutschen Krebshilfe mit den ihr anvertrauten Spendengeldern.

Das Förderprogramm „Onkologische Spitzenzentren“ ist zudem Teil eines umfassenden, dreistufigen Strukturprogramms, das die Deutsche Krebshilfe gemeinsam mit der Deutschen Krebsgesellschaft

erarbeitet und zur Umsetzung gebracht hat. Nach den Vorstellungen von Deutscher Krebshilfe und Deutscher Krebsgesellschaft sollen Krebspatient\*innen bundesweit ausschließlich in ausgewiesenen Zentren beziehungsweise onkologischen Netzwerken behandelt und versorgt werden. Dazu gehören auch niedergelassene onkologische Schwerpunktpraxen. Die Comprehensive Cancer Center bilden dabei die erste Ebene. Die hier erarbeiteten Fortschritte und Standards in sämtlichen Aspekten der Versorgung und Forschung werden allen onkologischen Versorgungseinrichtungen in Deutschland für deren Patientenversorgung zugänglich gemacht, insbesondere den über 130 von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Onkologischen Zentren (2. Ebene) sowie den rund 1.500 zertifizierten Organkrebszentren (3. Ebene).

Damit haben die Deutsche Krebshilfe und die Deutsche Krebsgesellschaft in den vergangenen Jahren die Grundlage für eine flächendeckende, strukturierte, leistungsfähige und zukunftsorientierte Patientenversorgung in Deutschland geschaffen. Die Initiierung von Comprehensive Cancer Centers sieht die Deutsche Krebshilfe als wichtigen Meilenstein ihrer Bemühungen an.



Mehr Informationen unter [www.krebshilfe.de/onkologische-spitzenzentren](http://www.krebshilfe.de/onkologische-spitzenzentren)

# FORSCHEN

---

Zahlreiche Wissenschaftler\*innen und Forschergruppen arbeiten national und international daran, Ansatzpunkte für neue Behandlungsmöglichkeiten zu finden. Dank der Anstrengungen der Krebsexpert\*innen konnten in den vergangenen Jahren viele Erkenntnisse und Strategien aus der Grundlagenforschung in die klinische Praxis überführt werden: Diagnostische und therapeutische Verfahren wurden präzisiert und so die Heilungschancen vieler Krebspatient\*innen erheblich verbessert.

---





# FORSCHEN FÜR DAS LEBEN

Krebsforschung ist ein zentrales Anliegen der Deutschen Krebshilfe. Mit innovativen Projekten und Initiativen prägt sie den Wissenschaftsstandort Deutschland entscheidend mit.

Die Erforschung der Krankheit Krebs ist und bleibt ein Kraftakt. Jeder noch so kleine Fortschritt ist schwer erarbeitet und jedes noch so winzige Puzzleteil, das zum Verständnis der Erkrankung beiträgt, ist ein Erfolg. Von der Idee und den ersten Versuchen im Labor über das Umsetzen des erlangten Wissens in neue Wirkstoffe und Therapien bis hin zum Einsatz am Krankenbett ist es oft ein langer Weg.

## Hoher Mitteleinsatz für den Fortschritt

Forschung ist mit das wichtigste Instrument, um die Behandlung und Versorgung von Krebspatient\*innen stetig zu verbessern. Die Deutsche Krebshilfe trägt dem bei ihren umfangreichen Aktivitäten in hohem Maße Rechnung. Sie ist der bedeutendste private Drittmittelgeber für die onkologische Forschung in Deutschland, gibt Forschenden somit den notwendigen finanziellen Rückhalt und schließt Finanzierungslücken. Denn die von der öffentlichen Hand bereitgestellten Mittel reichen oftmals nicht aus,

neuen Ideen und Konzepten den Weg von der Grundlagenforschung im Labor bis in den klinischen Alltag zu sichern. Im Jahr 2021 hat die Deutsche Krebshilfe gemeinsam mit ihren Tochterorganisationen, der Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung und der Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe, insgesamt 71,7 Millionen Euro für neue Forschungsprojekte und -programme auf den Gebieten der Grundlagenforschung, klinischen Krebsforschung und der Versorgungsforschung bereitgestellt.

## Grundlagen-/translationale Forschung

Translationale Forschung bedeutet die Überführung von neuen Erkenntnissen aus dem Labor in die Anwendung im klinischen Alltag. Ihr Ziel ist es somit, das neue Wissen aus der Grundlagenforschung so schnell wie möglich den Patient\*innen zugutekommen zu lassen. Mit einem in diesem Sinne ausgerichteten Förderschwerpunktprogramm „Translationale Onkologie“ hat die Deutsche Krebshilfe den Weg für zahlreiche aussichtsreiche Forschungsvorhaben in Deutschland geebnet.

So arbeitet beispielsweise ein Forscherverbund derzeit daran, die Chemotherapie bei Darmkrebs wirksamer und verträglicher zu machen. Die beteiligten Wissenschaftler\*innen wollen die Medikamente mit Hilfe von winzig kleinen Transportern, sogenannten Nanofähren, im Körper direkt zu den Krebszellen





In den 1970er Jahren überlebte nur jeder vierte Betroffene seine Krebserkrankung. Seitdem haben Krebsforschung und -medizin große Fortschritte gemacht – heute wird etwa die Hälfte aller Krebspatient\*innen geheilt. Mit den von ihr geförderten Forschungsprojekten verfolgt die Deutsche Krebshilfe ein Ziel: immer mehr krebserkrankten Menschen eine Chance auf Heilung zu ermöglichen.

bringen. Bestimmte Moleküle auf der Oberfläche der Nanofähren sorgen zudem dafür, dass die Medikamente erst im Tumor wirksam werden. So erhöhen sie nicht nur die Effektivität der Behandlung, sondern können auch die teilweise schweren Nebenwirkungen der bisherigen Chemotherapie verhindern. Falls das gelingt, sollen die Ergebnisse aus dem Labor anschließend in eine klinische Studie einfließen. An dem Forschungsvorhaben beteiligt sind Wissenschaftler\*innen von der Universitätsmedizin Göttingen, dem Karlsruher Institut für Technologie, des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München sowie des Universitätsklinikums Essen. Im Geschäftsjahr 2021 hat die Deutsche Krebshilfe rund 1,08 Millionen Euro für dieses Projekt bewilligt.

Um zu wachsen und sich im Körper auszubreiten, ist ein Tumor auf die ständige Zufuhr von Nährstoffen und Sauerstoff angewiesen. Zunächst erhält er diese aus der unmittelbaren Umgebung. Doch sobald die Geschwulst eine bestimmte Größe überschreitet, wird der Sauerstoff knapp und der Tumor muss weitere Nachschubwege schaffen, indem er die Bildung von neuen Blutgefäßen antreibt. In Vorarbeiten

haben Wissenschaftler\*innen der Universität zu Köln herausgefunden, dass Tumorzellen unter besonders sauerstoffarmen Bedingungen das Stoffwechselprodukt Laktat bilden. Laktat dient den Zellen in den Wänden von Blutgefäßen als Energielieferant zur Bildung weiterer Blutgefäße. In diese Wechselwirkung wollen die Forscher\*innen nun eingreifen und so das Tumorzellwachstum hemmen. Für dieses Projekt hat die Deutsche Krebshilfe im Jahr 2021 insgesamt 288.000 Euro bereitgestellt.

Bei der sogenannten Virotherapie macht sich die Krebsmedizin bestimmte Eigenschaften von Viren zunutze: Um ihr Fortbestehen zu sichern, benötigen Viren immer eine Wirtszelle. Dort nisten sie sich ein und vermehren sich – bis sie die Zelle dadurch zerstört haben. Die freigewordenen Viren infizieren dann neue Zellen. Im Falle der Virotherapie dienen Tumorzellen als Wirtszellen: Im Labor werden Viren molekularbiologisch so verändert, dass sie ausschließlich bösartige Zellen befallen und zerstören. Darüber hinaus können die veränderten Viren den Tumor dazu bringen, bestimmte Botenstoffe zu bilden, die zusätzlich das körpereigene Immunsystem aktivieren. Allerdings ist dies eine Gratwanderung. Denn wird eine zu große Menge an Botenstoffen ausgeschüttet, richtet sich die Immunantwort nicht nur gegen den Tumor, sondern auch gegen die therapeutischen Viren. Zudem können bei einer zu starken Immunantwort schwere Nebenwirkungen auftreten. Wissenschaftler\*innen des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg und der Universität Konstanz wollen mit einem molekularen Schalter die Ausschüttung der Botenstoffe steuern und den jeweiligen Gegebenheiten anpassen. Ihr Konzept: Werden die Botenstoffe erst ausgeschüttet, wenn sich die Viren schon im Tumor verbreitet haben, richtet sich die Immunantwort wie gewünscht nur gegen die Krebszellen. Verursachen die Botenstoffe Nebenwirkungen, können sie wieder „abgeschaltet“ werden. Das Forschungsvorhaben wird seit dem Jahr 2021 mit 448.000 Euro von der Deutschen Krebshilfe gefördert.

### **Klinische Forschung am Krankenbett: Therapiestudien**

Die im Labor gewonnenen Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung werden im Rahmen von klinischen Studien – Therapiestudien – validiert, um sie in den klinischen Alltag zu überführen. Auch bereits in der Klinik etablierte Behandlungsmaßnahmen werden in Therapiestudien miteinander verglichen, um die beste Therapieoption zu identifizieren. Bei der Förderung solcher Vorhaben konzentriert sich die Deutsche Krebshilfe gemäß ihren Grundsätzen auf industrieunabhängige Studien.

So wollen beispielsweise Mediziner\*innen des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf die Therapie der Akuten Lymphatischen Leukämie (ALL) im Kindesalter verbessern. Dafür haben sie sich mit sechs weiteren deutschen Studienzentren einem europäischen Forschungskonsortium angeschlossen. Die ALL ist eine bösartige Erkrankung des Blutes und mit einem Anteil von über 20 Prozent die häufigste Krebserkrankung bei Kindern und Jugendlichen. Ziel des Konsortiums ist es, durch eine spezielle Immuntherapie den Gesamteinsatz von Medikamenten zu reduzieren. Denn diese verursachen oft schwere Nebenwirkungen und Spätfolgen für die Betroffenen. Die Deutsche Krebshilfe bewilligte für diese Studie im Jahr 2021 rund 1,8 Millionen Euro.

### **Krebspatient\*innen bestmöglich versorgen**

Die sogenannte Versorgungsforschung liefert Informationen über den Einsatz, den Erfolg und die Risiken von diagnostischen und therapeutischen Verfahren sowie über Versorgungskonzepte unter Alltagsbedingungen.

Für die Deutsche Krebshilfe hat auch dieser Forschungsbereich einen hohen Stellenwert, um die Versorgung krebskranker Menschen weiter zu verbessern. So hat sie beispielsweise im Jahr 2021 ein Projekt bewilligt, das sich mit Vitamin D-Mangel bei Krebspatient\*innen auseinandersetzt. Vitamin D ist wichtig für die Knochen und Zähne. Außerdem spielt

es eine bedeutende Rolle für den Muskelstoffwechsel und trägt zu einem starken Immunsystem bei. Verschiedene Studien unterstützen die These, dass eine zusätzliche Gabe von Vitamin D die Krebssterblichkeit in der Allgemeinbevölkerung um 15 Prozent reduziert. Ein Vitamin D-Mangel kommt bei Krebspatient\*innen häufig vor. Im Rahmen des Forschungsvorhabens sollen nun mit Krebspatient\*innen durchgeführte Studien beziehungsweise hierzu unveröffentlichte Daten genau analysiert werden. So wollen die Heidelberger Forscher\*innen herausfinden, in welchem Ausmaß die individuelle Überlebensrate bei Krebspatient\*innen mit einem Mangel an Vitamin D durch die regelmäßige Einnahme des Vitamins erhöht werden kann. Die Deutsche Krebshilfe hat für dieses Projekt 95.000 Euro bereitgestellt.

#### **In die Zukunft investieren: Nachwuchsforscher\*innen**

Das „Career Development Program“ der Deutschen Krebshilfe ermöglicht wissenschaftlich interessierten Medizinstudent\*innen eine Doktorarbeit in ausgewiesenen Krebsforschungslaboren, bietet promovierten jungen Ärzt\*innen und Naturwissenschaftler\*innen Auslandsstipendien an, fördert den Aufbau von Nachwuchsforschergruppen und stiftet personengebundene Professuren. So soll das hohe Niveau der Krebsforschung in Deutschland auch in Zukunft gesichert werden. Viele der ehemaligen Auslands-Stipendiat\*innen sind heute international anerkannte Expert\*innen auf ihrem Gebiet.

Mit ihrem Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm unterstützt die Deutsche Krebshilfe hochqualifizierte junge Mediziner\*innen und Naturwissenschaftler\*innen beim Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeitsgruppe an einer deutschen Forschungseinrichtung. So befasst sich eine Max-Eder-Gruppe am Universitätsklinikum Tübingen mit den Wechselwirkungen zwischen dem Mikrobiom und der Effektivität von Immuntherapien. Als Mikrobiom wird die Gesamtheit aller Mikroorga-



nismen bezeichnet, die den Körper besiedeln. In Vorarbeiten wurden Darmbakterien identifiziert, die die Wirksamkeit sowohl des Immunsystems als auch der Immuntherapie bei Primärtumoren erheblich verbessern. Verantwortlich dafür ist das von den Bakterien produzierte Molekül Inosin. Nun wollen die Wissenschaftler\*innen untersuchen, ob Inosin-produzierende Bakterien in Kombination mit einer Immuntherapie auch die Metastasierung unterdrücken können. Für dieses Forschungsvorhaben hat die Deutsche Krebshilfe 764.500 Euro im Jahr 2021 bewilligt.

# KREBS VORBEUGEN: JUNGE FORSCHENDE AUF MISSION

Ein breites, aber vergleichsweise unberührtes Feld in der Onkologie ist die Präventionsforschung. Doch gerade hier liegt ein immenses Potenzial. Im Rahmen eines Graduiertenkollegs unterstützt die Deutsche Krebshilfe gezielt junge Wissenschaftler\*innen, um die Prävention nachhaltig zu stärken.

Besser als Krebs zu behandeln ist es, die Krankheit zu verhindern. Und dies wäre nach derzeitigem Stand des Wissens in hohem Maße möglich: Expert\*innen schätzen, dass rund 40 Prozent aller Krebserkrankungen durch eine gesunde Lebensweise vermieden werden könnten.

Bekannte Risikofaktoren sind unter anderem Rauchen, Alkohol, starkes Übergewicht, Bewegungsmangel und häufige Sonnenbrände. Diese Erkenntnisse stammen im Wesentlichen aus sogenannten epidemiologischen Studien. Wissenschaftler\*innen

sammeln und analysieren dafür viele verschiedene Daten aus der Bevölkerung. Sie vergleichen dann Merkmale von kranken und gesunden Menschen und leiten daraus Zusammenhänge ab – zum Beispiel zwischen Lebensgewohnheiten und der Häufigkeit bestimmter Krebsarten. Sichere Beweise, was die Krebserkrankung im Einzelfall ausgelöst hat, können sie jedoch nicht liefern.

Viele Fragen sind noch offen: Welche biochemischen Prozesse liegen der Krebsentstehung zugrunde? Wer hat ein erhöhtes Krebsrisiko und warum?

## FORMEN DER PRÄVENTION



**Primärprävention**  
Krebs verhindern, bevor er entsteht – durch eine gesunde Lebensweise



**Sekundärprävention**  
Krebs frühzeitig erkennen, sodass er gut behandelt werden kann



**Tertiärprävention**  
Verhindern, dass Krebs nach überstandener Erkrankung erneut auftritt

Was kann getan werden, um eine Erkrankung frühzeitig zu erkennen, hinauszuzögern oder sogar ganz zu verhindern? Und schließlich: Wie können – vor allem besonders gefährdete – Menschen optimal informiert, aufgeklärt und beraten werden?

Um gezielt junge Wissenschaftler\*innen für die Krebspräventionsforschung zu begeistern und auszubilden, hat die Deutsche Krebshilfe im Jahr 2021 ein Graduiertenkolleg zur Krebsprävention auf den Weg gebracht. Mit dieser Initiative fördert sie 11 besonders innovative Forschungsvorhaben mit insgesamt rund 3 Millionen Euro. In jedes Projekt sind ein bis zwei Promovierende involviert, die sich im Rahmen einer Graduiertenschule miteinander austauschen und voneinander lernen. Koordiniert wird das Programm vom Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg. Zukunftsweisend ist der multidisziplinäre Ansatz, der die jungen Graduierten zu Präventionsexpert\*innen der Zukunft ausbildet. So adressieren alle Projekte mindestens zwei der drei Schwerpunkte des Förderprogrammes: „Grundlagenforschung“, „Public Health“ und „Kommunikation“. Auf diese Weise vernetzt das Programm Wissenschaftler\*innen der verschiedensten Fachrichtungen – von den Naturwissenschaften über die Medizin, der Epidemiologie bis hin zu den Kommunikationswissenschaften.

Konkret suchen einige Wissenschaftler\*innen nach neuen Markern für die frühe Erkennung von Eierstock- und Lungenkrebs oder analysieren Risikofaktoren für eine bestimmte Leukämie-Art im Kindesalter. Andere befassen sich damit, wie die bestehenden Screening-Programme zur Früherkennung von Darm- und Brustkrebs verbessert werden können. Ein weiteres Team wird eine Risikosprechstunde für Männer mit familiärer oder erblicher Belastung für Prostatakrebs einrichten. Andernorts geht es darum, Krebspatient\*innen für Sport und Bewegung zu motivieren und zu prüfen, mit welcher Methode das am besten gelingt. Und

schließlich soll eine Studie aufzeigen, wie gut sich die Menschen in Deutschland zum Thema Krebsprävention überhaupt auskennen und auf welche Weise am besten vermittelt werden kann, dass jeder Einzelne durch sein Verhalten dazu beitragen kann, das persönliche Krebsrisiko zu senken.



Die Krebsprävention ist ein wichtiges Thema für die Deutsche Krebshilfe, bei dem sie eng mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum zusammenarbeitet. Im Mittelpunkt steht der gemeinsame Aufbau eines Nationalen Krebspräventionszentrums in Heidelberg. Wissenschaftler\*innen unterschiedlicher Fachgebiete werden hier gemeinsam zum Thema Krebsprävention forschen – von den Grundlagen bis zur Umsetzung in der Praxis. Zudem werden eine Präventionsambulanz und ein Informationszentrum für die Bevölkerung entstehen. Ziel ist es, zielgruppengerechte Präventionsprogramme zu entwickeln, die möglichst allen Menschen in Deutschland zugutekommen sollen. Auch die Koordination der Graduiertenschule für Krebsprävention wird eng an das Nationale Krebspräventionszentrum angebunden.

# INFORMIEREN

---

Hoffnung schöpfen, Unsicherheiten überwinden, Risiken erkennen: Seit über 45 Jahren trägt die Deutsche Krebshilfe dazu bei, die Öffentlichkeit über das Thema Krebs zu informieren. Mit Erfolg: Gemeinsam mit ihren Projektpartnern und prominenten Unterstützer\*innen sensibilisiert sie die Bevölkerung für das Thema Krebs, schärft das Bewusstsein für Gesundheitsrisiken und ermutigt sowohl Krebspatient\*innen als auch Nichtbetroffene, sich aktiv für ihre Gesundheit einzusetzen.

---





## URSACHEN VON PROSTATITIS

Ursachen für Prostatitis sind vielfältig. Sie können durch Infektionen, Trauma, Autoimmunreaktion, Hormonelle Veränderungen, Medikation, Stress, Bluthochdruck, Diabetes mellitus, Harnsteine, Harnwegsinfektionen, Blasenentzündung, Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Harnröhrenentzündung entstehen.

Die häufigsten Ursachen für Prostatitis sind Infektionen. Diese können durch Bakterien, Viren oder Pilze verursacht werden. In anderen Fällen kann Prostatitis durch Trauma, Autoimmunreaktion, Hormonelle Veränderungen, Medikation, Stress, Bluthochdruck, Diabetes mellitus, Harnsteine, Harnwegsinfektionen, Blasenentzündung, Harnröhrenentzündung entstehen.

Die Diagnose von Prostatitis erfolgt durch eine körperliche Untersuchung, eine Urinuntersuchung und eine Prostata-Untersuchung. Die Behandlung von Prostatitis hängt von der Ursache ab. In den meisten Fällen wird eine Antibiotikatherapie eingesetzt.

Die Prognose von Prostatitis ist in der Regel gut. In den meisten Fällen führt die Behandlung zu einer vollständigen Heilung. In schweren Fällen kann es jedoch zu Komplikationen kommen.

Die Prävention von Prostatitis besteht darin, eine gesunde Lebensweise zu führen, Stress zu vermeiden und sich regelmäßig zu bewegen. Ein regelmäßiger Harnentleerung kann ebenfalls zur Prävention beitragen.

Die Behandlung von Prostatitis erfolgt durch einen Urologen. Dieser wird Sie bei der Diagnose und der Behandlung unterstützen.

Die Prognose von Prostatitis ist in der Regel gut. In den meisten Fällen führt die Behandlung zu einer vollständigen Heilung. In schweren Fällen kann es jedoch zu Komplikationen kommen.

Die Prävention von Prostatitis besteht darin, eine gesunde Lebensweise zu führen, Stress zu vermeiden und sich regelmäßig zu bewegen. Ein regelmäßiger Harnentleerung kann ebenfalls zur Prävention beitragen.

Die Behandlung von Prostatitis erfolgt durch einen Urologen. Dieser wird Sie bei der Diagnose und der Behandlung unterstützen.

# MULTIMEDIAL INFORMIEREN

Auf ihrer Website, mit Broschüren und Faltblättern, Pressemeldungen sowie in den sozialen Medien: Die Deutsche Krebshilfe klärt die Öffentlichkeit rund um das Thema Krebs auf – von der Prävention bis hin zur Nachsorge.

Betroffene, Angehörige und Ratsuchende über Krebs zu informieren, ist ein zentrales Anliegen der Deutschen Krebshilfe. Mit ihren kostenfreien Informationsmaterialien ermutigt sie die Bevölkerung zu einer gesunden Lebensweise und klärt Patient\*innen über Behandlungsmöglichkeiten von Krebserkrankungen auf.

## Das eigene Krebsrisiko senken

Häufig sind die Ursachen, warum im Körper plötzlich Tumorzellen entstehen, unklar. Dennoch: Wer rauchfrei lebt, wenig Alkohol trinkt, sich ausgewogen ernährt, körperlich aktiv ist und seine Haut vor UV-Strahlen schützt, kann sein persönliches Krebsrisiko verringern.

Auch starkes Übergewicht gehört nach Einschätzung von Expert\*innen zu den bedeutendsten vermeidbaren Krebsursachen. Mindestens 13 Tumorarten, darunter Dickdarm-, Brust- und Prostatakrebs, werden durch einen zu hohen Körperfettanteil begünstigt. Daher will die Deutsche Krebshilfe die Bevölkerung zu einer gesunden Ernährung motivieren. So bot sie im Darmkrebsmonat März 2021 konkrete Hilfe an – mit ihrem kostenlosen Ratgeber „Gesunder Appetit!“, dem Informationsfaltblatt „Leichter leben: Übergewicht reduzieren – Krebsrisiko senken“ und Rezepten von Spitzenkoch Thomas Kammeier.

## Bewegung und Sport in den Alltag integrieren

Ob bei der Arbeit oder zu Hause – viele Menschen bewegen sich zu wenig. Dabei kann Bewegung das Krebsrisiko reduzieren. So sinkt bei regelmäßiger körperlicher Aktivität beispielsweise das Dickdarm- und Brustkrebsrisiko um 20 bis 30 Prozent.

Im Brustkrebsmonat Oktober 2021 veranstaltete die Deutsche Krebshilfe einen Spendenlauf und motivierte so zu Bewegung und Sport. Aufgrund der Coronapandemie konnte kein gemeinsamer Lauf initiiert werden. Stattdessen liefen die rund 900 Teilnehmer\*innen für sich selbst oder nur in kleinen Teams und reichten ihre Laufergebnisse virtuell ein. Neben Aktionen wie dieser informierte die Deutsche Krebshilfe Interessierte auch im Jahr 2021 über ihre kostenlosen Informationsmaterialien wie „Schritt für Schritt. Mehr Bewegung – Weniger Krebsrisiko“.

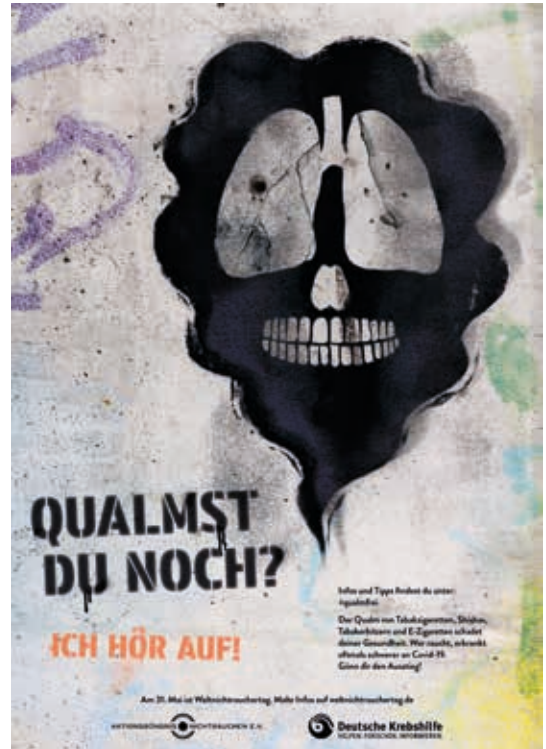
Sport und Bewegung tragen auch dazu bei, das Befinden von Krebspatient\*innen während der Therapie zu verbessern. So lassen sich zum Beispiel chronische Erschöpfung (Fatigue) lindern, Muskelverkürzungen vermeiden oder Knochenschwund verringern. Auch Schlafprobleme oder Empfindungsstörungen an Händen und Füßen werden gemindert. Nähere Informationen rund um „Sport und Bewegung bei Krebs“ gibt die Deutsche Krebshilfe in ihrem gleichnamigen blauen Ratgeber.

Um Krebspatient\*innen den Einstieg in Sportgruppen oder den Vereinsgesundheitsport zu erleichtern, haben die Deutsche Krebshilfe, der Deutsche Olympische Sportbund sowie der Landessportbund Hessen das Pilotprojekt „Bewegt bleiben“ initiiert. Entstanden ist so ein Netzwerk zwischen Sportvereinen, Ärzt\*innen, Kliniken und weiteren Akteuren. Mittels eigens für das Projekt erstellten Broschüren und Flyern wurden die Sport- und Bewegungsangebote der Vereine an Arztpraxen und Kliniken herangezogen. Die Erfahrungen aus der Pilotphase wurden 2021 erfolgreich dazu genutzt, um in weiteren Regionen Informations- und Versorgungslücken beim Krebsport zu schließen. Die Deutsche Krebshilfe hat das Pilotprojekt mit 83.000 Euro gefördert.

### Tabakkonsum eindämmen

Rund 127.000 Menschen sterben in Deutschland jährlich an den Folgen ihres Konsums von Tabakprodukten. Tabakrauch ist einer der größten vermeidbaren Risikofaktoren für das Entstehen von Krebs. Rauchende haben zudem ein erhöhtes Risiko für schwere COVID-19-Infektionsverläufe. Als Mitglied im Aktionsbündnis Nichtraucher (ABNR), dem zahlreiche bundesweit tätige Gesundheitsorganisationen angehören, ergreift die Deutsche Krebshilfe seit vielen Jahren Maßnahmen zur Förderung des Nichtrauchens und setzt sich für den Schutz vor den Gefahren des Passivrauchens ein.

„Qualmst du noch? Ich hör auf!“ – so lautete das Motto des Weltnichtrauchertags am 31. Mai 2021. Gemeinsam mit dem ABNR und dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) forderte die Deutsche Krebshilfe von der Gesundheitspolitik, Abhängigen den Ausstieg aus der Tabak- und Nikotinsucht zu erleichtern. Hierfür sind niederschwellige, kostenfreie Therapieangebote für Rauchende und Konsument\*innen von E-Zigaretten wichtig und notwendig. Zudem verliehen die Deutsche Krebshilfe und das ABNR das Rauchfrei-Siegel 2021 an die ARTE-Dokumentation „Nikotin. Droge mit Zukunft“. Der Film dokumentiert das



hohe Suchtpotenzial von Nikotin. Er beleuchtet die profitablen Marketingstrategien der Tabakkonzerne und spricht über zweifelhafte Studien sowie aggressiven Lobbyismus. Seit 2003 zeichnen die Deutsche Krebshilfe und das ABNR TV- und Filmproduktionen, die bewusst auf rauchende Charaktere verzichten, mit dem Rauchfrei-Siegel aus. 2021 wurde erstmals ein Dokumentarfilm prämiert.

Deutschland hat die Chance, bis 2040 tabakfrei zu werden. Gemeinsam mit 51 anderen Gesundheits- und zivilgesellschaftlichen Organisationen rief die Deutsche Krebshilfe 2021 die Politik dazu auf, dass dies keine Utopie bleiben dürfe. Das Gesundheitsziel für 2040 ist, dass weniger als fünf Prozent der Erwachsenen und weniger als zwei Prozent der Jugendlichen Tabakprodukte oder E-Zigaretten konsumieren. Mit einem zehn Maßnahmen umfassenden Strategiepapier wandten sich die Beteiligten an die Öffentlichkeit. Gefordert werden Maßnahmen, die den Einfluss



der Tabakindustrie weiter einschränken. Zudem sollen Rauchende durch Kostenübernahme nachweislich wirksamer Behandlungsmethoden besser beim Rauch-Stopp unterstützt werden.

### Vor UV-Strahlen schützen

Derzeit erkranken jährlich bundesweit 304.300 Menschen an einem Tumor der Haut, 40.200 davon am aggressiven malignen Melanom, dem sogenannten schwarzen Hautkrebs. Größter Risikofaktor ist die ultraviolette Strahlung der Sonne und aus Solarien. Solarien sind somit ebenfalls ein erheblicher Krebsrisikofaktor – jede Nutzung schädigt das Erbgut der Hautzellen. Zwar kann der Körper diese Schäden bis zu einem gewissen Maß reparieren. Ist das körpereigene Reparatursystem jedoch überlastet, bleiben defekte Zellen zurück. Daraus kann später Hautkrebs entstehen.

Mit fünf eindringlichen Filmclips sensibilisieren die Deutsche Krebshilfe und die Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention daher Solariennutzer\*innen: Solarien sind keine harmlosen „Wohlfühl-Beauty-Oasen“ und Bräune nichts anderes als ein Hilfescrei der Haut, so die Kernaussagen der Clips. Seit März 2021

werden diese über Facebook, Instagram und Twitter verbreitet. Sie richten sich speziell an junge Menschen. Die Filme sind verknüpft mit dem Kunstwerk „Spectrum. The most dangerous artwork“, das 2020 bei seiner Vorstellung den Auftakt einer Kampagne der Deutschen Krebshilfe bildete, mit der sie auf die schädliche Nutzung von Solarien hinwies.

### Helfer\*innen regelmäßig schulen, Patient\*innen stärken

Die Dr. Mildred Scheel Akademie in Köln ist eine Fort- und Weiterbildungsstätte für alle Menschen, die tagtäglich mit der Krankheit Krebs konfrontiert sind. Das vielseitige Programmangebot richtet sich an Ärzt\*innen, hauptamtliche Mitarbeiter\*innen in der Pflege, Behandlung und Betreuung von Krebspatient\*innen, ehrenamtliche Helfer\*innen sowie an Betroffene, ihre Angehörigen und an interessierte Bürger\*innen. Die Akademie war auch im Jahr 2021 von der COVID-19-Pandemie betroffen. Zahlreiche Kurse mussten abgesagt werden. Lediglich 13 Online-Seminare haben stattfinden können.

### ZDF-Quiz-Champion

Am 18. September 2021 präsentierte Johannes B. Kerner seine Sendung „ZDF-Quiz-Champion“ erstmals als Spezialausgabe für die Deutsche Krebshilfe. Mit großem Erfolg bat der Moderator bei den rund 3,2 Millionen Zuschauer\*innen um Spenden für krebserkrankte Menschen. Dabei standen ihm zahlrei-



che prominente Gäste tatkräftig zur Seite. Kerner sprach zudem mit Betroffenen und Angehörigen, um ihre persönliche Geschichte zu erfahren sowie die Zuschauer\*innen über Krebs und die Arbeit der Deutschen Krebshilfe zu informieren. Insgesamt kamen 3,1 Millionen Euro am Quizabend zusammen. Damit ging eine jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit der Deutschen Krebshilfe mit dem ZDF in die nächste Runde: Vor Johannes B. Kerner setzte sich Carmen Nebel viele Jahre für die Stiftung und damit für die Krebsbekämpfung ein.

### Unsere Aufgabe: multimedial informieren

Mit ihrer intensiven Öffentlichkeitsarbeit hat die Deutsche Krebshilfe die Bevölkerung im Geschäftsjahr 2021 erneut bundesweit für das Thema Krebs sensibilisiert, das Bewusstsein für Möglichkeiten, Krebs vorzubeugen, geschärft und Betroffene sowie ihre Angehörigen individuell unterstützt.

Rund 1,3 Millionen Informationsmaterialien hat die Deutsche Krebshilfe 2021 kostenlos verteilt – darunter die Broschüren der Reihe „Die Blauen Ratgeber“, Patienten- und Gesundheitsleitlinien sowie Faltblätter zur Krebsprävention und -früherkennung. Rund 112.000 dieser Materialien wurden online abgerufen. Mit ihrem Magazin informiert die Stiftung ihre Leser\*innen über aktuelle Forschungsprojekte, Aufklärungskampagnen und ihre gesundheitspolitischen Aktivitäten. Die durchschnittliche Auflage pro Ausgabe in 2021: rund 384.000 Exemplare. Über Facebook, Instagram, Twitter und YouTube erreicht die Deutsche Krebshilfe unterschiedliche Alters- und Interessengruppen. Zudem verfügt sie über einen Blog, in dem sie mutmachende Erlebnisse von Betroffenen und Angehörigen veröffentlicht sowie wichtige aktuelle Informationen aufbereitet, wie etwa „Was Krebspatienten zum Coronavirus wissen müssen“.

# 1.300.000

Informationsbroschüren und Faltblätter wurden kostenlos verteilt. 112.000 wurden online abgerufen.



# 2.600.000

Mal wurde die Website der Deutschen Krebshilfe aufgerufen.

# 55.000



# 10.000

# 1.000



Nutzer folgten 2021 den Kanälen der Deutschen Krebshilfe.



# 384.000

Exemplare des „Magazin der Deutschen Krebshilfe“ erschienen jeweils viermal im Jahr.

# 5

Presseveranstaltungen,

# 221

regionale Pressemitteilungen und

# 38

bundesweite Pressemitteilungen wurden dazu genutzt, die Medien zu informieren.



# PIKST KURZ, SCHÜTZT LANG

Ein Impfschutz gegen Krebs: Für Tumorarten, die von bestimmten Viren verursacht werden, ist das bereits heute möglich. Doch die Impfraten sind niedrig. Die Nationale Krebspräventionswoche 2021 informierte daher umfassend über Impfungen gegen Krebs.

Wer als Kind gegen bestimmte Viren geimpft wird, hat als Erwachsener einen Schutz vor zahlreichen Krebsarten. So beugt die Hepatitis-B-Impfung für Säuglinge chronischen Entzündungen vor, die zu Leberkrebs führen können. Die Impfung gegen humane Papillomviren (HPV) senkt das Risiko unter anderem für Mund-, Rachen-, Gebärmutterhals-, Penis- und Analkrebs. Von den mehr als 200 verschiedenen HPV-Typen stuft die Internationale Krebsforschungsagentur (IARC) zwölf als krebserregend ein. Diese sind in Deutschland jedes Jahr für etwa 7.700 Krebsfälle verantwortlich.

Seit 2006 gibt es eine Impfung, die vor HPV-Infektionen und damit auch vor Krebserkrankungen, die sie auslösen, schützt. Empfohlen ist sie für 9- bis 14-Jährige. Doch weniger als die Hälfte der Mädchen und ein verschwindend geringer Anteil der Jungen haben einen vollständigen Impfschutz. So sind 43 Prozent der 15-jährigen Mädchen vollständig geimpft, bei Jungen sind es nur 1 Prozent.

Um das volle Potenzial der Impfung auszuschöpfen, sollte die Impfquote mindestens 80 Prozent betragen. Länder wie beispielsweise Portugal und Spanien zeigen, dass dies durchaus möglich ist. In Deutschland fehlt es bislang an Strukturen und Strategien, die Kinder und Eltern automatisch an die Impfung erinnern. Zudem ist diese noch immer zu wenig bekannt.

Das will die Deutsche Krebshilfe ändern. Unter dem Motto „Pikst kurz, schützt lang – mach Dich stark gegen Krebs!“ brachte sie das Thema gemeinsam mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) und der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) im Rahmen der Nationalen Krebspräventionswoche vom 13. bis 17. September 2021 in die Öffentlichkeit. Unterstützt wurde sie dabei von Fernsehköchin Felicitas Then, die Anfang 2021 selbst an Gebärmutterhalskrebs erkrankte und sich heute für die HPV-Impfung stark macht.





Wie funktionieren Impfungen? Was genau ist HPV? Diese und weitere Fragen beantwortet ein Kurzfilm aus der Reihe „Kindern Krebs erklären“. Der Film ist sowohl auf dem Blog als auch auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Krebshilfe zu finden.

Speziell für die Nationale Krebspräventionswoche hat die Deutsche Krebshilfe 2021 ein neues Informationsfaltblatt entwickelt. Unter dem Titel „Pikst kurz, schützt lang“ erhalten Eltern und Kinder Informationen zu HPV, Hepatitis B und Impfungen gegen Krebs. Das Faltblatt kann kostenfrei bei der Deutschen Krebshilfe bestellt werden.

Damit das Thema Impfungen gegen Krebs auch über die Nationale Krebspräventionswoche hinaus



präsent bleibt, informieren zwei Mitmachstationen in Form riesiger HP-Viren interaktiv und kindgerecht über Impfungen, HPV und Krebs. Die Stationen wurden 2021 unter anderem in der DASA Arbeitswelt-Ausstellung in Dortmund, im Technoseum in Mannheim, in der experimenta in Heilbronn sowie im Bonner Museum Koenig ausgestellt. Mehrere Tausend Besucher konnten über die Mitmachstationen im Jahr 2021 erreicht werden. Für 2022 sind weitere Stopps geplant.

Neben den Mitmachstationen startete zur Krebspräventionswoche eine Fotoausstellung, die sechs Menschen mit HPV-bedingter Krebserkrankung portraitiert. Ausstellungsstart war am 13. September 2021 im Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg. Auch 2022 ist die Ausstellung „HPV hat viele Gesichter“ zu sehen – unter anderem in Bad Neustadt, Koblenz und Düsseldorf.



Mehr Informationen unter [www.krebshilfe.de/krebspraeventionswoche](http://www.krebshilfe.de/krebspraeventionswoche)

# ZIELGERICHTET FÖRDERN

Umfassende Fördergrundsätze gewährleisten, dass die der Deutschen Krebshilfe anvertrauten Spendengelder zielgerichtet und im Interesse der Betroffenen nutzbringend zum Einsatz kommen.



- Förderstandorte im Jahr 2021
- Förderstandorte 1974 – 2020



## IM GESCHÄFTSJAHR 2021 BEWILLIGTE PROJEKTE

### AACHEN

#### Universitätsklinikum Aachen, Medizinische Klinik IV

Titel: „Funktionelle Analyse von BRCA1/BRCA2 'loss-of-function'-Keimbahnmutationen in Myeloproliferativen Neoplasien“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 312.130 EURO**

#### Universitätsklinikum Aachen, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Titel: „Nivolumab in Kombination mit Cisplatin und 5-Fluorouracil zur Induktionstherapie von Kindern und Erwachsenen mit einem EBV-positiven Nasopharynxkarzinom“

Förderungszeitraum: 2021 – 2027

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.579.934 EURO**

#### Universitätsklinikum Aachen, Institut für Pathologie

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Deutschen Krebshilfe bereits geförderte Projekt mit dem Titel: „Herstellung und funktionelle in vitro Analyse von ITIH5-überexprimierenden Pankreaskarzinom-Zelllinien“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 3.000 EURO**

### AUGSBURG

#### Universität Augsburg, Institut für Physik

Titel: „EZH2 Inhibition in Kombination mit tumorzellspezifischer ATO-Applikation in AT/RT“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 188.535 EURO**

#### Universitätsklinikum Augsburg, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Titel: „Neue Vulnerabilitäten und Mechanismen in SWI/SNF defizienten Nieren- und ZNS-Tumoren“ im Rahmen des Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 639.132 EURO**

#### Universitätsklinikum Augsburg, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (in Vertretung der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e.V., Berlin und der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie e.V. in der Deutschen Krebsgesellschaft, Taufkirchen)

Titel: „S3-Leitlinie zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Patientinnen mit Vulvakarzinom und seiner Vorstufen“ im Rahmen des „Leitlinienprogrammes Onkologie“ der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 216.037 EURO**

### BERLIN

#### Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie

Titel: „Die Rolle erblicher Genetik und von Tumor-Immunitätsinteraktionen bei der Krebsimmuntherapie“ im Rahmen des Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 732.176 EURO**

**Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie**

Titel: „Rolle und therapeutisches Potential des onkogenen IGF-2BP1-MYCN-Netzwerks im Neuroblastom“ (Projekt-Teilförderung)  
Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 151.950 EURO**

---

**Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Charité Mitte, Institut für Pathologie sowie Charité Comprehensive Cancer Center**

Titel: „Transkriptionsfaktornetzwerke unterhalb der RAS/MAPK-Signaltransduktion – Evaluation neuer therapeutischer Zielstrukturen“

Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 257.602 EURO**

---

**Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Charité Mitte, Institut für Pathologie**

Titel: „Analyse des Tyrosinkinase-Rezeptors AXL als mögliches therapeutisches Ziel im KRAS-mutierten Pankreas und Kolonkarzinom“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 272.944 EURO**

---

**Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin, Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie**

Titel: „Funktionell relevante Zielstrukturen für Mechanismus- und Biomarker-gezielte Intervention in B-Zell-Malignomen (Act-in-B-cancer)“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 446.851 EURO**

---

**Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin, Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie**

Titel: „Aberrante SUMOylierung als therapeutische Zielstruktur in B-Zell Lymphomen“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 309.212 EURO**

---

**Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung bereits geförderte Forschungsprojekt mit dem Titel: „Therapeutische Ziele zur

Reduktion der pathologischen Angiogenese bei GVHD und Tumorwachstum nach Stammzelltransplantation“

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 13.209 EURO**

---

**Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Deutschen Krebshilfe bereits im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes „Visionäre neue Konzepte in der Krebsforschung“ geförderte Projekt mit dem Titel: „Multiorgan-Chip mit patienteneigener Lymphom-/Immunzell-Schnittstelle und humanen Lebersphäroiden als prädiktive Plattform für personalisierte Krebs-Therapien“

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 39.634 EURO**

---

**Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Deutschen Krebshilfe bereits im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes „Translationale Onkologie“ geförderte Projekt mit dem Titel: „MYC Protein Hemmung: vom Verständnis zur Behandlung“

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 83.366 EURO**

---

**Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie**

Titel: „Charakterisierung der Mutationsprozesse auf extrachromosomaler DNA (ecDNA) im Neuroblastom“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 8.000 EURO**

---

**Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie**

Titel: „PECT-EAST Network“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Etablierung von Netzwerken/Zentren zur Durchführung früher klinischer Studien in der pädiatrischen Onkologie“

Förderungszeitraum: 2022 – 2027

**Mittelbereitstellung insgesamt: 2.500.000 EURO**

**Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie – in Kooperation mit**

**Hasso-Plattner-Institut für Digital Engineering, Fachgebiet Digital Health – Machine Learning, Potsdam**

Titel: „Analyse des onkologischen Outcomes von Patienten mit nicht-kleinzelligem Bronchial-Karzinom auf Basis von Deep Learning Modellen angewandt auf die prätherapeutische CT Bildgebung sowie auf Basis von Voxel-basierten Methoden angewandt auf die dreidimensionale Dosisverteilung des Bestrahlungsplanes der PET-Plan Studienkohorte“ im Sinne einer additiven Evaluation des prospektiv erhobenen Datenbestandes der internationalen PET-Plan-Studie ('Optimierung der Strahlentherapieplanung von Patienten mit inoperablen lokal fortgeschrittenen nicht-kleinzelligen Bronchialkarzinomen mittels F-18-FDG')

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 111.095 EURO**

**Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie – in Kooperation mit**

**Universitätsmedizin Greifswald, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Köln, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Deutschen Krebshilfe bereits geförderte Projekt mit dem Titel: „Hoch-Risiko Neuroblastomstudie 2.0 der SIOP-Europe-Neuroblastoma (SIOPEN) Gruppe“

Förderungszeitraum: 2023 – 2030

**Mittelbereitstellung insgesamt: 200.000 EURO**

**Deutsche Krebsgesellschaft, Bereich Zertifizierung, Berlin**

Titel: „Minimally Important Differences und Empfehlungen für die Nutzung in der klinischen Praxis für die deutsche Fassung des EPIC-26 (MID-EPIC-D)“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 148.530 EURO**

**Charité – Universitätsmedizin Berlin, Charité Comprehensive Cancer Center**

Förderung im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Onkologische Spitzenzentren“ (Comprehensive Cancer Center)

Förderungszeitraum: 2022 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 2.250.000 EURO**

**Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité – Universitätsmedizin Berlin**

Gemeinsames Ausstellungsprojekt des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité, der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebshilfe zum Thema „Krebs fühlen. Die Geschichte einer Krankheit im 20. Jahrhundert“

Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 200.000 EURO**

## BIELEFELD

**Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Arbeitsgruppe Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement**

Titel: „Kartierung und Umgang mit ökonomischen Einflussfaktoren bei der Behandlung von Krebspatienten (ELABORATE) – Ein Verbundprojekt mit Medizinethik, Onkologie und Gesundheitsökonomie“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Ethische Verantwortung in der modernen Krebsmedizin“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 117.177 EURO**

## BOCHUM

**Ruhr-Universität Bochum, Medizinische Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus**

Titel: „Genetische Ursachen erblicher, mikrosatellitenstabiler kolorektaler Karzinome bei Amsterdam-positiven Familien – erblicher Darmkrebs jenseits des Lynch-Syndroms“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 127.300 EURO**

## BONN

**Universitätsklinikum Bonn, Medizinische Klinik und Poliklinik I**

Titel: „Bedeutung von oxidativem Stress und der 'DNA Damage Response' für das stark erhöhte HCC-Risiko bei der PN-PLA3-148M-assoziierten Fettleber“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 370.435 EURO**

**Universitätsklinikum Bonn, Institut für Experimentelle Onkologie**

Titel: „Entwicklung von Grundprinzipen für effektive T-Zelltherapien beim malignen Melanom, die dynamische Anpassungen und Resistenzbildung verhindern“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Exzellenzförderprogramm für etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler“  
Förderungszeitraum: 2021 – 2026

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.487.379 EURO**

---

**Universitätsklinikum Bonn, Institut für Pathologie**

Titel: „Risiko-adaptierte Prostatakarzinom (PCA)-Früherkennung durch eine 'Basis'-PSA-Bestimmung bei jungen Männern (Prostatakrebs-Früherkennungs-Interventions-Studie)“ – wissenschaftliches Verbundprojekt (Projekt-Teilförderung)  
Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 48.000 EURO**

---

**Universitätsklinikum Bonn, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Deutschen Krebshilfe bereits im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes 'Patientenorientierung' geförderte Projekt mit dem Titel "KommRhein Interpro – Wirksamkeit eines fertigkeitenorientierten interprofessionellen Kommunikationstrainings für Stationseinheiten an Organkrebszentren" (Projekt-Teilförderung)  
Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 20.325 EURO**

---

## BRAUNSCHWEIG

**Verein 'WegGefährten' – Elternhilfe zur Unterstützung tumor-kranker Kinder Braunschweig e.V.,  
Städtisches Klinikum Braunschweig**

Gewährung eines finanziellen Zuschusses zur Errichtung und Ausstattung einer Begegnungsstätte für Familien mit krebserkrankten Kindern – 'Kinderoase Braunschweig'  
Förderungszeitraum: 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 200.000 EURO**

---

## BUXTEHUDE

**Elbe Klinikum Buxtehude, Klinik für Dermatologie (in Vertretung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft e.V., Berlin sowie der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention e.V., Hamburg) – in Kooperation mit  
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden,**

**Klinik und Poliklinik für Dermatologie (in Vertretung der Arbeitsgemeinschaft für Berufs- und Umweltdermatologie e.V., Heidelberg)**

Titel: „Aktualisierung der S3-Leitlinie Prävention von Hautkrebs“ im Rahmen des 'Leitlinienprogrammes Onkologie' der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebshilfe  
Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 173.608 EURO**

---

## DRESDEN

**Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Nationales Zentrum für Strahlenforschung in der Onkologie – OncoRay**

Titel: „CD98hc-abhängiger Aminosäuretransport, ein entscheidender Regulator der Strahlenresistenz im Kopf-Hals-Plattenepithelkarzinom“  
Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 229.365 EURO**

---

**Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin**

Titel: „Prävention von Krebserkrankungen im Kindesalter durch Training des angeborenen Immunsystems“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Exzellenzförderprogramm für etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler“  
Förderungszeitraum: 2021 – 2026

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.454.135 EURO**

---

**Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Klinik und Poliklinik für Urologie**

Titel: „Optimierung immunstimulatorischer Nukleinsäuren zur in vivo Therapie des Harnblasenkarzinoms im Reporterzellmodell“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe  
Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.270 EURO**

---

## DÜSSELDORF

### **Universitätsklinikum Düsseldorf, Institut für Humangenetik**

**Titel:** „Induktion der Ziliogenese als Mechanismus zur Auflösung der Differenzierung von Gliomstammzellen“

**Förderungszeitraum:** 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 397.350 EURO**

---

### **Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie sowie Institut für Transplantationsdiagnostik und Zelltherapeutika – in Kooperation mit**

**Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,**

**Universitätsklinikum Tübingen, Frauenklinik,**

**Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Tumorbiologie,**

**Fraunhofer-Institut für Toxikologie und Experimentelle Medizin, Hannover,**

**Universität Regensburg, Lehrstuhl für Experimentelle Medizin und Therapieverfahren**

**Titel:** „DETECT-CTHIGH: Anwendung von Flüssigbiopsien zur Entschlüsselung von Therapieresistenzmechanismen und Entwicklung adaptiver Behandlungsstrategien bei metastasierendem Brustkrebs“ – wissenschaftliches Verbundprojekt im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Translationale Onkologie“

**Förderungszeitraum:** 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 2.000.000 EURO**

---

### **Universitätsklinikum Düsseldorf, Institut für Toxikologie**

**Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Deutschen Krebshilfe bereits geförderte Forschungsprojekt mit dem Titel:** „Relevanz Rac1-regulierter Signalwege verschiedener kardialer Zelltypen für Anthrazyklin-induzierte Kardiotoxizität“

**Förderungszeitraum:** 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 27.100 EURO**

---

### **Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Urologie sowie Klinisches Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

**Titel:** „Risikosprechstunde für Männer mit familiärer oder hereditärer Belastung für Prostatakrebs“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Cancer Prevention Graduate School“

**Förderungszeitraum:** 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 257.159 EURO**

### **Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Kinder-Onkologie, -Hämatologie und Klinische Immunologie sowie Institut für Transplantationsdiagnostik und Zelltherapeutika**

**Titel:** „Analyse von Risikofaktoren für die ETV6-RUNX1-positive Leukämie des Kindesalters und Umsetzung in präventive Maßnahmen und Interventionen“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Cancer Prevention Graduate School“

**Förderungszeitraum:** 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 203.535 EURO**

---

### **Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Hämatologie, Onkologie und Klinische Immunologie**

**Titel:** „Mutationsanalysen für das hämatologische und kardiologische Risikomanagement bei Patienten mit klonaler Hämatopoese unklarer Signifikanz (CHIP)“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Cancer Prevention Graduate School“

**Förderungszeitraum:** 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 304.535 EURO**

---

### **Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Urologie sowie Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie**

**Titel:** „Risiko-adaptierte Prostatakarzinom (PCA)-Früherkennung durch eine 'Basis'-PSA-Bestimmung bei jungen Männern (Prostatakrebs-Früherkennungs-Interventions-Studie)“ – wissenschaftliches Verbundprojekt (Projekt-Teilförderung)

**Förderungszeitraum:** 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.581.012 EURO**

---

### **Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Kinder-Onkologie, -Hämatologie und Klinische Immunologie sowie Klinisches Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie – in Kooperation mit**

**Universität Düsseldorf, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik in der Medizin,**

**Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Universität Düsseldorf, Institut für Biometrie und Epidemiologie**

**Titel:** „Verbesserung der Qualität von Gesprächen zwischen Ärzt\*innen, Eltern und Patient\*innen in der Kinderonkologie im interkulturellen Kontext“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Ethische Verantwortung in der modernen Krebsmedizin“

**Förderungszeitraum:** 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 429.611 EURO**

**Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinisches Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Deutschen Krebshilfe bereits im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes 'Patientenorientierung' geförderte Projekt mit dem Titel "KommRhein Interpro – Wirksamkeit eines fertigkeitenorientierten interprofessionellen Kommunikationstrainings für Stationseinheiten an Organkrebszentren" (Projekt-Teilförderung)  
Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 12.467 EURO**

---

## ERLANGEN

**Universitätsklinikum Erlangen, Strahlenklinik**

Titel: „DE-Intensivierung der postoperativen Strahlentherapie bei ausgewählten Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren in der postoperativen Situation“

Förderungszeitraum: 2021 – 2032

**Mittelbereitstellung insgesamt: 2.370.827 EURO**

---

**Universitätsklinikum Erlangen, Medizinische Klinik 5**

Titel: „Bedeutung der RNA-Methylierung beim Multiplen Myelom“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 407.109 EURO**

---

**Universitätsklinikum Erlangen, Medizinische Klinik 5**

Titel: „Therapiebegleitendes Monitoring der Rate von inhibitorischen myeloiden Zellen im peripheren Blut von Patienten mit B-Zell Malignomen zur Prädiktion des Therapieverlaufs“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.335 EURO**

---

**Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Biochemie**

Titel: „Untersuchung der Expression und Funktion des ‚Bone morphogenetic protein binding endothelial cell precursor-derived regulator (BMPER)‘ im hepatozellulären Karzinom“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.335 EURO**

---

## ESSEN

**Universitätsklinikum Essen, Klinik für Dermatologie**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung bereits geförderte Forschungsprojekt mit dem Titel: „Die Bedeutung von HSD11B1-vermittelter Aktivierung von Glukokortikoiden in der Pathogenese und Resistenz gegen Immuntherapie beim malignen Melanom“

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 17.615 EURO**

---

**Universitätsklinikum Essen, Klinik für Hämatologie und Stammzelltransplantation**

Titel: „Entwicklung und Validierung von neuen Kombinationstherapien für Myelofibrose durch Einzelzellanalysen“ im Rahmen des Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 798.662 EURO**

---

**Universitätsklinikum Essen, Abteilung für Translationale Onkologie solider Tumore**

Titel: „Charakterisierung von Resistenzmechanismen gegen eine p300/CBP Inhibition beim NUT Mittellinien-Karzinom“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 10.920 EURO**

---

**Universitätsklinikum Essen, Westdeutsches Tumorzentrum, Brückeninstitut für Experimentelle Tumortherapie**

Titel: „Charakterisierung des Phänotyps und Identifizierung zielgerichteter Therapien für pankreatobiliäre Tumore mithilfe eines patient-derived explant models“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 16.800 EURO**

---

## FRANKFURT AM MAIN

**Universitätsklinikum Frankfurt a. M., Medizinische Klinik II sowie Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene**

Titel: „Bedeutung von Darm-Mikrobiotaveränderungen bei Patienten während und nach autologer Stammzelltransplantation“

Förderungszeitraum: 2022 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 371.785 EURO**

**Universität Frankfurt a. M., Institut für Biochemie II**

Titel: „Aberrante SUMOylierung als therapeutische Zielstruktur in B-Zell Lymphomen“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 211.035 EURO**

**Georg-Speyer-Haus, Institut für Tumorbiologie und Experimentelle Therapie, Frankfurt a. M.**

Titel: „Auswirkungen der Standardtherapie auf die Tumormikroumgebung in der Hirnmetastasierung und Perspektiven für die Entwicklung neuartiger adjuvanter Therapien“ im Rahmen des Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 596.280 EURO**

**Georg-Speyer-Haus, Institut für Tumorbiologie und Experimentelle Therapie, Frankfurt a. M.**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Deutschen Krebshilfe bereits im Rahmen des Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogrammes geförderte Forschungsprojekt mit dem Titel: „Auswirkungen der Standardtherapie auf die Tumormikroumgebung in der Hirnmetastasierung und Perspektiven für die Entwicklung neuartiger adjuvanter Therapien“

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 13.209 EURO**

**Universitätsklinikum Frankfurt a. M., Medizinische Klinik II**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für die von der Deutschen Krebshilfe bereits geförderte Studie mit dem Titel: „Therapieoptimierung bei erwachsenen Patienten mit neu diagnostizierter akuter lymphatischer Leukämie oder lymphoblastischem Lymphom durch individualisierte, gezielte und intensiviertere Therapie“

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 136.938 EURO**

**FREIBURG****Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene**

Titel: „Die Rolle subletaler Apoptosesignale und der Caspasen-aktivierten DNase (CAD) bei der Regulation von Seneszenz, insbesondere Onkogen-induzierter Seneszenz“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 271.700 EURO**

**Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Strahlenheilkunde sowie Klinik für Radiologie – Medizinphysik**

Titel: „Untersuchung der Anforderungen an Sicherheit, Genauigkeit und Qualitätssicherung bei der Stereotaktischen Bestrahlung Multipler Hirnmetastasen mit einem Isozentrum“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 397.997 EURO**

**Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Innere Medizin I**

Titel: „Einfluss der akuten Graft-versus-host Erkrankung auf enteroendokrine Zellen“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 461.935 EURO**

**Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Humangenetik – in Kooperation mit****Technische Universität München, Klinikum rechts der Isar, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde**

Titel: „Polygenic Risk Score für ein bevölkerungsbasiertes Risiko adaptiertes Brustkrebs-Screening – Implementierung und Evaluation der Konsequenzen“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Cancer Prevention Graduate School“

Förderungszeitraum: 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 278.535 EURO**

**Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Innere Medizin II**

Titel: „Prävention des Ösophaguskarzinoms – Integrierte Analyse epidemiologischer, mikroumgebungs- und molekularer Risikofaktoren bei Patienten mit Barrett Ösophagus“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Cancer Prevention Graduate School“

Förderungszeitraum: 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 638.970 EURO**

**Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Strahlenheilkunde**

Titel: „Impact der Strahlendosis auf das Immunsystem und auf das kardiopulmonale System und Auswertung der mediastinalen Tumorlast (Immun- und kardiopulmonales System bei PET Plan)“ im Sinne einer additiven Evaluation des prospektiv erhobenen Datenbestandes der internationalen multizentrischen PET-Plan-Studie ('Optimierung der Strahlentherapieplanung von Patienten mit inoperablen lokal fortgeschrittenen nicht-kleinzelligen Bronchialkarzinomen mittels F-18-FDG')

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 89.085 EURO**

**Universitätsklinikum Freiburg, Tumorzentrum Freiburg – Comprehensive Cancer Center, Stiftungsprofessur für Selbsthilfeforschung – in Kooperation mit Universitätsmedizin Mainz, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauengesundheit**

Titel: „Fertilitätserhaltende Maßnahmen bei jungen Patient\*innen mit Krebserkrankung – ethische und psychosoziale Aspekte von Aufklärung und Einwilligung“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Ethische Verantwortung in der modernen Krebsmedizin“  
Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 350.000 EURO**

---

**Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Palliativmedizin**

Titel: „Screening auf Bedarf an palliativmedizinischer Behandlung bei stationären, onkologischen, nicht-heilbaren Patient\*innen (ScreeningPALL)“

Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 276.450 EURO**

---

**Universitätsklinikum Freiburg, Tumorzentrum Freiburg – Comprehensive Cancer Center**

Förderung im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Onkologische Spitzenzentren“ (Comprehensive Cancer Center)

Förderungszeitraum: 2022 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 2.250.000 EURO**

---

## GÖTTINGEN

**Universitätsmedizin Göttingen, Klinik für Hämatologie und Medizinische Onkologie, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie sowie Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie – in Kooperation mit**

**Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Anorganische Chemie,**

**Technische Universität München, Klinikum rechts der Isar, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin,**

**Universitätsklinikum Essen, Klinik für Nuklearmedizin**

Titel: „Krebs-spezifische Multidrug Nanocarrier für Therapie und Bildgebung des kolorektalen Karzinoms (CANACO)“ – wissenschaftliches Verbundprojekt im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Translationale Onkologie“

Förderungszeitraum: 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.080.323 EURO**

---

**Universitätsmedizin Göttingen, Comprehensive Cancer Center Niedersachsen,**

**Medizinische Hochschule Hannover, Comprehensive Cancer Center Niedersachsen**

Zusätzliche Mittelbereitstellung zur Förderung der zwei universitären Standorte als gemeinsames Comprehensive Cancer Center Niedersachsen im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Onkologische Spitzenzentren“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.200.000 EURO (für beide Standorte)**

---

## HALLE

**Universitätsklinikum Halle (Saale), Klinik und Poliklinik für Innere Medizin IV**

Titel: „Evolutionäre 'dead-ends' als Biomarker für Immun Checkpoint Blockade“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 347.985 EURO**

---

**Universität Halle-Wittenberg, Institut für Molekulare Medizin**

Titel: „Rolle und therapeutisches Potential des onkogenen IGF2BP1-MYCN-Netzwerks im Neuroblastom“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 308.900 EURO**

---

**Universitätsklinikum Halle (Saale), Klinik und Poliklinik für Innere Medizin IV**

Titel: „Liquid Biopsy Monitoring in Patienten mit Kopf-Hals-Tumor unter Checkpoint-Inhibition“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 8.000 EURO**

---

**Universität Halle-Wittenberg, Institut für Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Informatik sowie Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät – in Kooperation mit Universitätsklinikum Halle (Saale), Krukenberg-Krebszentrum, Klinikum St. Georg, Onkologisches Zentrum, Leipzig**

Titel: „Exploration des Spannungsfeldes 'Patient und Ökonomie' in der Onkologie – Eine Mixed-Method-Studie zu ökonomischen Einflüssen auf Therapieentscheidungen“ im Rahmen



des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebs-  
hilfe „Ethische Verantwortung in der modernen Krebsmedizin“  
Förderungszeitraum: 2021 – 2024  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 350.000 EURO**

**Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte und Ethik  
der Medizin, Institut für Medizinische Soziologie sowie Juristi-  
sche und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für  
Strafrecht, Strafprozessrecht und Medizinrecht,  
Universitätsklinikum Halle (Saale), Klinik und Poliklinik für  
Innere Medizin I**

Titel: „Unterstützung der Entscheidungsfähigkeit in onkologi-  
schen Grenzsituationen. Entwicklung und Pilotierung einer multi-  
modalen Intervention für vulnerable Patienten“ im Rahmen des  
Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe  
„Ethische Verantwortung in der modernen Krebsmedizin“  
Förderungszeitraum: 2021 – 2024  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 300.000 EURO**

**Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte und Ethik  
der Medizin**

Titel: „Kartierung und Umgang mit ökonomischen Einfluss-  
faktoren bei der Behandlung von Krebspatienten (ELABORA-  
TE) – Ein Verbundprojekt mit Medizinethik, Onkologie und  
Gesundheitsökonomie“ im Rahmen des Förderungsschwer-  
punkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Ethische  
Verantwortung in der modernen Krebsmedizin“ (Projekt-Teilför-  
derung)  
Förderungszeitraum: 2021 – 2024  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 117.177 EURO**

**Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und  
Pfle gewissenschaft, sowie Interdisziplinäres Wissenschaftli-  
ches Zentrum Medizin – Ethik – Recht (IWZ-MER),  
Universitätsklinikum Halle (Saale), Krukenberg-Krebszentrum**

Titel: „Förderung der partizipativen Entscheidungsfindung  
in der geriatrischen Onkologie – ethisch verantwortungsvoll  
gemeinsam entscheiden“ im Rahmen des Förderungsschwer-  
punkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Ethische Verant-  
wortung in der modernen Krebsmedizin“  
Förderungszeitraum: 2021 – 2024  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 350.000 EURO**

## HAMBURG

**Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik und Polikli-  
nik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie**

Titel: „ALLTogether1 – Therapiestudie des ALLTogether-Kon-  
sortiums für Kinder und junge Erwachsene mit neu diagnosti-

zierter akuter lymphoblastischer Leukämie“  
Förderungszeitraum: 2021 – 2032

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.807.967 EURO**

**Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, II. Medizinische  
Klinik und Poliklinik sowie Klinik und Poliklinik für Allgemein-,  
Viszeral- und Thoraxchirurgie**

Titel: „Untersuchung der Rolle des Mikrobioms und vom Mikro-  
biom gebildeter Metaboliten für die Therapieresistenz beim  
Pankreaskarzinom“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 419.384 EURO**

**Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik und Poli-  
klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Deutschen  
Krebshilfe bereits geförderte Forschungsprojekt mit dem Titel:  
„Inhibition der DNA-Schadensantwort und -Reparatur HPV-positi-  
ver HNSCC-Tumoren zur Etablierung deintensivierter Therapien“  
Förderungszeitraum: 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 13.212 EURO**

**Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik und Polikli-  
nik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Deutschen  
Krebshilfe bereits im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Pro-  
grammes „Visionäre neue Konzepte in der Krebsforschung“  
geförderte Forschungsprojekt mit dem Titel: „LEC-CAR:  
Lektin-basierte CAR T-Zellen für Glykan-Zielstrukturen in der  
Akuten Myeloischen Leukämie“  
Förderungszeitraum: 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 54.200 EURO**

**Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg**

Titel: „Molekulare Charakterisierung von pilozytischen Astro-  
zytomen des Erwachsenenalters“  
Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 218.750 EURO**

**Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hubertus Wald  
Tumorzentrum – Universitäres Cancer Center Hamburg**

Förderung im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Program-  
mes der Deutschen Krebshilfe „Onkologische Spitzenzentren“  
(Comprehensive Cancer Center)  
Förderungszeitraum: 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 2.650.000 EURO**

## HANNOVER

**Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Stammzelltransplantation – in Kooperation mit**

**Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, II. Medizinische Klinik und Poliklinik, Städtisches Klinikum Braunschweig, Klinik für Hämatologie und Onkologie,**

**Universitätsklinikum Göttingen, Klinik für Hämatologie und Medizinische Onkologie, Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Biostatistik**

Titel: „Phase Ib/II-Studie mit PHD-Inhibitor Molidustat in Kombination mit dem IDH1-Inhibitor Ivosidenib für Patienten mit IDH1-mutierter rezidivierender oder refraktärer AML (MOLIVO trial)“ – klinische Studie im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Translationale Onkologie“

Förderungszeitraum: 2022 – 2026

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.000.000 EURO**

**Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie**

Titel: „Entschlüsselung der Regulationsmechanismen von GSK3α im Aminosäuremetabolismus in akuten Leukämien“ im Rahmen des Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 743.400 EURO**

## GÖTTINGEN

**Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Urologie und Urologische Onkologie sowie Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie**

Titel: „Risiko-adaptierte Prostatakarzinom (PCA)-Früherkennung durch eine 'Basis'-PSA-Bestimmung bei jungen Männern (Prostatakrebs-Früherkennungs-Interventions-Studie)“ – wissenschaftliches Verbundprojekt (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.068.473 EURO**

**Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Deutschen Krebshilfe bereits geförderte Projekt mit dem Titel „Pilotstudie zum systematischen häuslichen HPV-Selbstabstrich zur Zervixkarzinomvorsorge“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Begleitforschung zu den gesetzlichen Krebsfrüherkennungsprogrammen“

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 19.000 EURO**

**Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe – in Kooperation mit**

**Universitätsmedizin Göttingen, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (in Vertretung der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e.V. (DGGG), Berlin und der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie e.V. der DGGG sowie der Deutschen Krebsgesellschaft, Taufkirchen)**

Titel: „Aktualisierung der S3-Leitlinie Prävention des Zervixkarzinoms“ im Rahmen des 'Leitlinienprogrammes Onkologie' der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 148.875 EURO**

**Medizinische Hochschule Hannover, Comprehensive Cancer Center Niedersachsen,**

**Universitätsmedizin Göttingen, Comprehensive Cancer Center Niedersachsen**

Zusätzliche Mittelbereitstellung zur Förderung der zwei universitären Standorte als gemeinsames Comprehensive Cancer Center Niedersachsen im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Onkologische Spitzenzentren“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.200.000 EURO (für beide Standorte)**

## HEIDELBERG

**Universitätsklinikum Heidelberg, Klinik für Pädiatrische Onkologie, Hämatologie, Immunologie und Pneumologie**

Titel: „SELECT Southwest“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Etablierung von Netzwerken/Zentren zur Durchführung früher klinischer Studien in der pädiatrischen Onkologie“

Förderungszeitraum: 2022 – 2027

**Mittelbereitstellung insgesamt: 2.500.000 EURO**

**Universitätsklinikum Heidelberg, Neurologische Klinik**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Deutschen Krebshilfe bereits im Rahmen des Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogrammes geförderte Forschungsprojekt mit dem Titel: „Die Rolle von IDH1-Mutationen in der Pathogenese maligner Gliome“

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 26.423 EURO**

---

**Universitätsklinikum Heidelberg, Medizinische Klinik, Klinik für Hämatologie, Onkologie und Rheumatologie**

Titel: „Der Einfluss von Leukämienstammzellgenen auf post-transkriptionelle leukämieverstärkende Ereignisse“ im Rahmen des Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 598.737 EURO**

---

**Universitätsklinikum Heidelberg, Medizinische Klinik, Klinik für Hämatologie, Onkologie und Rheumatologie**

Titel: „Die Rolle von small nucleolar RNAs bei der Metastasierung des nicht-kleinzelligen Lungenkarzinoms“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.335 EURO**

---

**Universitätsklinikum Heidelberg, Klinik für RadioOnkologie und Strahlentherapie**

Titel: „Multiparametrische photoakustische Bildgebung im Verlauf der Strahlentherapie von malignen Kopf-Hals-Tumoren“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.335 EURO**

---

**Universitätsklinikum Heidelberg, Neurologische Klinik**

Titel: „Charakterisierung von klinisch relevanten Nischen der Therapieresistenz beim Glioblastom“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 8.000 EURO**

---

**Universitätsklinikum Heidelberg, Klinik für RadioOnkologie und Strahlentherapie**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das bereits im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe geförderte Projekt mit dem Titel: „Multiparametrische

photoakustische Bildgebung im Verlauf der Strahlentherapie von malignen Kopf-Hals-Tumoren“

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 4.000 EURO**

---

**Universität Heidelberg, Institut für Anatomie und Zellbiologie**

Titel: „Charakterisierung Calcium-permeabler AMPA-Rezeptoren in Neuron-Gliom-Synapsen und Bedeutung für die Gliomprogression“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 8.000 EURO**

---

**Nationales Centrum für Tumorerkrankungen, Abteilung Translationale Medizinische Onkologie, Heidelberg**

Titel: „Funktionale Charakterisierung der B-Zell-Lymphomentstehung“ im Rahmen des Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 587.940 EURO**

---

**Universität Heidelberg, Institut für Anatomie und Zellbiologie**

Titel: „Charakterisierung der Rolle komplexer Calcium Dynamiken für Gliom Progression“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 8.000 EURO**

---

**Nationales Centrum für Tumorerkrankungen, Abteilung Translationale Medizinische Onkologie, Heidelberg**

Titel: „Identifizierung und Validierung von Genfusion-induzierten Neoepitopen und zugehörigen T-Zell Rezeptoren in dedifferenzierten Liposarkomen“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 8.000 EURO**

---

**Nationales Centrum für Tumorerkrankungen, Abteilung Translationale Medizinische Onkologie, Heidelberg**

Titel: „Kombinierte Pharmakovirotherapie für die Behandlung von duktalem Pankreas- und plattenepithelialen Kopf-Hals-Tumoren“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.200 EURO**

**Nationales Centrum für Tumorerkrankungen Heidelberg, Abteilung Medizinische Onkologie – in Kooperation mit Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsmedizin Mannheim, Chirurgische Klinik, Universitätsklinikum Frankfurt a. M., Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen, Universitätsklinikum Frankfurt a. M., Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Pädiatrische Onkologie, Hämatologie und Hämostaseologie, Universitätsmedizin Mainz, Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen Mainz, Universitätsmedizin Mainz, Institut für Physikalische Therapie, Prävention und Rehabilitation, Universitätsmedizin Mainz, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Charité Comprehensive Cancer Center, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Charité Mitte, Abteilung Sportmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Medizinische Klinik und Poliklinik I, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Nationales Centrum für Tumorerkrankungen Dresden, Präventionszentrum, Universitätsklinikum Tübingen, Klinik für Radioonkologie, Universitätsklinikum Tübingen, Medizinische Klinik, Innere Medizin V, Abteilung Sportmedizin, Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Strahlenheilkunde, Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Tumorbiologie, Universität Oldenburg, Department für Versorgungsforschung**

**Titel:** „Multiprofessionelle Versorgungsstruktur und Netzwerk zur Förderung von bedarfsorientierter, wohnortnaher Bewegungstherapie von onkologischen Patienten – MOVE-ON(KO)“ – Verbundprojekt im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Modellhafte Implementierung von Strukturen für Sport- und Bewegungstherapie bei Krebspatienten“

Förderungszeitraum: 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 2.900.000 EURO**

**Nationales Centrum für Tumorerkrankungen, Abteilung Medizinische Onkologie, Heidelberg**

**Titel:** „Kartierung und Umgang mit ökonomischen Einflussfaktoren bei der Behandlung von Krebspatienten (ELABORATE) – Ein Verbundprojekt mit Medizinethik, Onkologie und Gesundheitsökonomie“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Ethische Verantwortung in der modernen Krebsmedizin“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 158.768 EURO**

**Nationales Centrum für Tumorerkrankungen, Abteilung Medizinische Onkologie, Heidelberg (in Vertretung der Arbeitsgemeinschaft Onkologische Rehabilitation und Sozialmedizin der Deutschen Krebsgesellschaft e.V., Berlin) – in Kooperation mit Universitätsklinikum Köln, Klinik I für Innere Medizin, Arbeitsgruppe Onkologische Bewegungsmedizin (in Vertretung der Arbeitsgemeinschaft Supportive Maßnahmen in der Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft e.V., Berlin)**

**Titel:** „S3-Leitlinie Bewegungstherapie bei Onkologischen Erkrankungen“ im Rahmen des 'Leitlinienprogrammes Onkologie' der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 311.488 EURO**

**Hopp-Kindertumorzentrum Heidelberg, Arbeitsgruppe Frühe Krebsdiagnostik und Reverse Translation**

**Titel:** „Methylierungsbasierte Liquid Biopsy Analysen zur Detektion und Klassifizierung kindlicher Hirntumore“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.335 EURO**

**Hopp-Kindertumorzentrum Heidelberg, Arbeitsgruppe Präklinische Forschung**

**Titel:** „Charakterisierung der Funktionen der langen und kurzen INTS1 Isoformen in RELA Ependymomen“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 16.980 EURO**

**Hopp-Kindertumorzentrum Heidelberg, Arbeitsgruppe Klinische Kinderonkologie**

**Titel:** „Etablierung eines DAB1-Knockdowns und dessen Einfluss auf T-ALL-Zellen“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.335 EURO**

**Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Abteilung für Vasculäre Biologie und Tumorangiogenese, Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Vasculäre Onkologie und Metastasierung**

**Titel:** „AGEDSOIL: Der Einfluss der Gefäßalterung auf Tumorprogression und Metastasierung“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Exzellenzförderprogramm für etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler“

Förderungszeitraum: 2021 – 2026

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.499.975 EURO**

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Medizinische Physik in der Strahlentherapie**

Titel: „Untersuchung der Anforderungen an Sicherheit, Genauigkeit und Qualitätssicherung bei der Stereotaktischen Bestrahlung Multipler Hirnmetastasen mit einem Isozentrum“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 78.053 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Angewandte Funktionelle Genomik sowie Abteilung Translationale Medizinische Onkologie**

Titel: „Charakterisierung der molekularen Mechanismen von FUS/EWSR1-TFCP2-Fusionen, CDKN2A-Verlust und ALK-Aberrationen bei Rhabdomyosarkomen“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 317.710 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Angewandte Funktionelle Genomik**

Titel: „Die Rolle von onkogenen kleinen GTPasen bei der Entstehung von Keimzelltumoren“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 315.338 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Arbeitsgruppe Molekulare Therapie virusassoziierter Tumore**

Titel: „Modulation der Virus-Wirtszell-Wechselwirkungen in humanen Papillomavirus (HPV)-positiven Tumorzellen durch Metformin“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 218.535 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Medizinische Physik in der Strahlentherapie, Universitätsklinikum Heidelberg, Klinik für RadioOnkologie und Strahlentherapie**

Titel: „Entwicklung einer Methode zur hochauflösenden Verifikation der Strahlqualität auf dem Gebiet der Ionenstrahltherapie“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 432.668 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Mikrobiom und Krebs**

Titel: „Untersuchung der Rolle des Mikrobioms in der Entstehung und Therapie des Pankreaskarzinoms“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 332.065 EURO**

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Chronische Entzündung und Krebs**

Titel: „Auswirkungen der FXR-Agonisation auf die NASH-induzierte Hepatokarzinogenese“

Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 209.532 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Brückengruppe Mechanismen der Leukämogenese**

Titel: „NOTCH1 Aktivität ist posttranskriptionell und posttranslational modifiziert in Leukämie“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 205.935 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Klinische Kooperationseinheit Neuroimmunologie und Hirntumorimmunologie**

Titel: „Tumorassoziierte immunregulatorische NK Zellen (TANK) als therapeutisches Ziel für Krebsimmuntherapien“

Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 368.861 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Nachwuchsgruppe T-Zell-Metabolismus**

Titel: „Funktionelle Charakterisierung eines potentiellen neuen Immuncheckpoints“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 294.167 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Klinische Kooperationseinheit Virotherapie**

Titel: „Tetrazyklin-Riboschalter-induzierte Expression von Zytokinen durch onkolytische Viren für eine verstärkte Antitumor-Vakzinierung“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 339.023 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Molekulare Genetik**

Titel: „Charakterisierung der Rolle und klinischen Relevanz von Interleukin-10 bei der Immunkontrolle von chronischer lymphatischer Leukämie“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 303.900 EURO**

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Translationale Pädiatrische Sarkomforschung**

Titel: „Entschlüsselung der Rolle onkogener Interaktionen zwischen Keimbahnvarianten und somatischen Mutationen in der Progression des Prostatakarzinoms“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 208.935 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Medizinische Physik in der Strahlentherapie, Abteilung Radiologie sowie Abteilung Biostatistik – in Kooperation mit Universitätsklinikum Heidelberg, Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie,**

**Universitätsklinikum Tübingen, Klinik für Radioonkologie, Universitätsklinikum Tübingen, Klinik für Radiologie, Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie, Klinikum der Universität München, Campus Großhadern, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, Klinikum der Universität München, Campus Großhadern, Klinik und Poliklinik für Radiologie**

Titel: „Online-adaptive Strahlentherapie bei lokal fortgeschrittenem Lungenkrebs: Bewertung des Patientennutzens im multizentrischen Vergleich von CBCT- und MRT-gesteuerten Ansätzen“ – wissenschaftliches Verbundprojekt/klinische Studie im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Translationale Onkologie“

Förderungszeitraum: 2022 – 2027

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.550.000 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Klinische Epidemiologie und Altersforschung sowie Abteilung Biostatistik**

Titel: „Untersuchung des Effekts einer Vitamin D3-Supplementierung auf die Krebsmortalität in der Allgemeinbevölkerung und die Krebsprognose: Eine Meta-Analyse individueller Patientendaten von randomisierten kontrollierten Studien (VISION)“

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 94.995 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Personalisierte Prävention des Prostatakarzinoms, Abteilung Radiologie sowie Abteilung Epidemiologie von Krebserkrankungen, Universitätsklinikum Heidelberg, Klinik für Radiologie und Strahlentherapie**

Titel: „Risiko-adaptierte Prostatakarzinom (PCA)-Früherkennung durch eine 'Basis'-PSA-Bestimmung bei jungen Männern (Prostatakrebs-Früherkennungs-Interventions-Studie)“ – wissenschaftliches Verbundprojekt (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 2.390.737 EURO**

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Klinische Epidemiologie und Altersforschung**

Titel: „Darmkrebscreening in Deutschland – Erreichtes und Verbesserungspotenziale“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Cancer Prevention Graduate School“

Förderungszeitraum: 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 158.535 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Epidemiologie von Krebserkrankungen**

Titel: „Entdeckung und Validierung von Biomarkern für die Früherkennung vom Ovarialkarzinom“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Cancer Prevention Graduate School“

Förderungszeitraum: 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 184.239 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Bewegung, Präventionsforschung und Krebs**

Titel: „Gesundheitskompetenz als wichtiger Faktor für einen gesundheitsbewussten Lebensstil: Eine Beobachtungs- und Interventionsstudie“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Cancer Prevention Graduate School“

Förderungszeitraum: 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 241.899 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Virale Transformationsmechanismen sowie Heidelberger Life-Science Lab**

Titel: „E-Health = better health? Ethik und Motivationspsychologie in der digitalen Krebsprävention – Scheininformiertheit vs. evidenzbasierte Wissensvermittlung“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Ethische Verantwortung in der modernen Krebsmedizin“

Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 297.373 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Klinische Kooperationseinheit Neuroimmunologie und Hirntumorimmunologie**

Titel: „Identifizierung eines altered peptide Liganden (APL) für einen wirksameren IDH1-Impfstoff gegen Gliome“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.183 EURO**

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Klinische Kooperationsseinheit Neuropathologie**

Titel: „Methoden-etablierung zur in vitro-Untersuchung des Einflusses unterschiedlicher 2-HG-Konzentrationen auf murine und humane Sphäroidkulturen“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.295 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Translationale Medizinische Onkologie**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Deutschen Krebshilfe bereits im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes geförderte Projekt mit dem Titel: „Immunvirotherapie für die Behandlung von Sarkomen“

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 5.830 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Translationale Pädiatrische Sarkomforschung**

Titel: „Mechanismen der Chemoresistenz im Ewing-Sarkom - Charakterisierung von Doxorubicin-Resistenzmechanismen unter besonderer Berücksichtigung der translationalen Perspektive“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.335 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Klinische Kooperationsseinheit Molekulare Radioonkologie**

Titel: „Definition und funktionelle Charakterisierung transkriptomischer Zustände in Leukozyten des peripheren Blutes“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.300 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Klinische Kooperationsseinheit Neuroonkologie**

Titel: „Dynamische multimodale Genom-weite Untersuchung der Therapieantwort auf verschiedene Behandlungsstrategien im Glioblastom“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 12.000 EURO**

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Molekulare Neurobiologie**

Titel: „Untersuchungen zur Polyploidisierung des postnatalen Pankreas“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 12.000 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Klinische Kooperationsseinheit Molekulare Hämatologie/Onkologie**

Titel: „Einfluss chromosomaler Instabilität auf das Metastasierungsverhalten von Tumorzellen beim CUP-Syndrom“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.200 EURO**

---

**Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Abteilung Stammzellen und Krebs**

Titel: „Charakterisierung von Therapieresistenzen des metastasierten kolorektalen Karzinoms in einem neuartigen Tiermodell mittels Einzelzellanalysen“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 17.000 EURO**

---

## HOMBURG

### **Universitätsklinikum des Saarlandes, Klinik für Urologie und Kinderurologie, Homburg/Saar**

Titel: „Etablierung einer miRNA-Signatur zur individuellen Prognosebewertung und Therapieentscheidung bei Patienten mit Seminom“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 198.935 EURO**

---

### **Universitätsklinikum des Saarlandes, Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie sowie Klinik für Nuklearmedizin, Homburg/Saar**

Titel: „Dosimetrische Rezidiv-Analyse zur Automatisierung der FDG-PET basierten Zielvolumendefinition und Bestrahlungsplanung“ im Sinne einer additiven Evaluation des prospektiv erhobenen Datenbestandes der internationalen multizentrischen PET-Plan-Studie ('Optimierung der Strahlentherapieplanung von Patienten mit inoperablen lokal fortgeschrittenen nicht-kleinzelligen Bronchialkarzinomen mittels F-18-FDG')

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 79.857 EURO**

---

## JENA

### **Leibniz-Institut für Alternsforschung – Fritz-Lipmann-Institut e.V., Jena, Forschungsgruppe Transkriptionelle Kontrolle des Gewebeerhalts**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung bereits geförderte Forschungsprojekt mit dem Titel: „Die in vivo Rolle von TRPS1 als YAP Antagonist im Brustkrebs“

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 64.365 EURO**

---

### **Universitätsklinikum Jena, Klinik für Innere Medizin II, Abteilung Hämatologie und Internistische Onkologie (in Vertretung der Arbeitsgemeinschaft Prävention und Integrative Medizin in der Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft e.V., Berlin, der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V., Berlin, der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie e.V., Berlin, der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e.V., Berlin)**

Titel: „Aktualisierung der S3-Leitlinie Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen PatientInnen“ im Rahmen des „Leitlinienprogrammes Onkologie“ der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, der

Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebshilfe  
Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 151.893 EURO**

---

## KÖLN

### **Universitätsklinikum Köln, Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie, Universität zu Köln, Forschungszentrum CECAD, Zentrum für Altersforschung**

Titel: „Die Rolle von XIAP in der Krebsprogression und dessen therapeutische Bedeutung für die Krebsbehandlung“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 509.123 EURO**

---

### **Universitätsklinikum Köln, Klinik und Poliklinik für Radioonkologie, Cyberknife- und Strahlentherapie sowie Klinik I für Innere Medizin**

Titel: „CD8+T-Zell-Reaktivierung im Tumormikromilieu“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 236.631 EURO**

---

### **Universitätsklinikum Köln, Institut für Pathologie sowie Klinik I für Innere Medizin**

Titel: „Charakterisierung der Heterogenität von KRASG12C-mutierten Lungenkarzinomen mittels 'single-cell-targeted' Onkogen- und RNA-Sequenzierung“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 368.223 EURO**

---

### **Universitätsklinikum Köln, Centrum für Integrierte Onkologie CIOABCD, Klinik I für Innere Medizin sowie Institut für Pathologie – in Kooperation mit**

Berlin Institute of Health, Abteilung Klinisch-Translationale Wissenschaften,

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Charité Comprehensive Cancer Center, Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie,

Helios Klinikum Emil von Behring, Klinik für Pneumologie

Berlin-Heckeshorn, Institut für Gewebediagnostik,

Universitätsklinikum Dresden, Universitäts KrebsCentrum,

Medizinische Klinik und Poliklinik I,

Universitätsklinikum Düsseldorf, Centrum für Integrierte

Onkologie CIOABCD, Institut für Pathologie,

Universitätsklinikum Erlangen, Comprehensive Cancer Center

Erlangen-EMN (Europäische Metropolregion Nürnberg), Pathologisches Institut,



**Universitätsklinikum Essen, Westdeutsches Tumorzentrum, Innere Klinik (Tumorforschung),  
 Universitätsklinikum Frankfurt a. M., Universitäres Zentrum für Tumorerkrankungen, Medizinische Klinik II,  
 Universitätsklinikum Freiburg, Tumorzentrum Freiburg – Comprehensive Cancer Center, Institut für Klinische Pathologie,  
 Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen, Institut für Pathologie,  
 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hubertus Wald Tumorzentrum – Universitäres Cancer Center, II. Medizinische Klinik und Poliklinik,  
 Universitätsklinikum Heidelberg, Nationales Centrum für Tumorerkrankungen, Thoraxklinik,  
 Universitätsmedizin Mainz, Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen, Institut für Pathologie,  
 Klinikum der Universität München, Comprehensive Cancer Center, Pathologisches Institut,  
 Technische Universität München, Klinikum rechts der Isar, Comprehensive Cancer Center, Institut für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie,  
 Universitätsklinikum Tübingen, Südwestdeutsches Tumorzentrum, Comprehensive Cancer Center Tübingen-Stuttgart, Institut für Pathologie und Neuropathologie,  
 Universitätsklinikum Ulm, Comprehensive Cancer Center, Klinik für Innere Medizin III,  
 Universitätsklinikum Würzburg, Comprehensive Cancer Center Mainfranken**

**Titel:** „Nationales Netzwerk Genomische Medizin (nNGM) Lungenkrebs – Netzwerk der Onkologischen Spitzenzentren (Comprehensive Cancer Center) zur Präzisionsmedizin bei Lungenkrebs“  
**Förderungszeitraum:** 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 7.486.200 EURO**

---

**Universitätsklinikum Köln, Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie**

**Titel:** „Strukturierte onkologische Befundvorlagen in der Radiologie für das Staging von Krebspatienten in der klinischen Regelversorgung“

**Förderungszeitraum:** 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 387.873 EURO**

---

**Universitätsklinikum Köln, Klinik I für Innere Medizin**

**Titel:** „EMBrAcE – Patientenermächtigung durch Kompetenz: Über die Abwesenheit von Krebs hinaus Gesundheit erzielen“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Ethische Verantwortung in der modernen Krebsmedizin“

**Förderungszeitraum:** 2021 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 450.000 EURO**

**Universitätsklinikum Köln, Klinik I für Innere Medizin (in Vertretung der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V., Berlin)**

**Titel:** „Aktualisierung der interdisziplinären S3-Leitlinie zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge für Patienten mit einer chronischen lymphatischen Leukämie (CLL)“ im Rahmen des 'Leitlinienprogrammes Onkologie' der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebshilfe

**Förderungszeitraum:** 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 173.190 EURO**

---

**Universitätsklinikum Köln, Centrum für Integrierte Onkologie – in Kooperation mit**

**Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hubertus Wald Tumorzentrum – Universitäres Cancer Center Hamburg, Universitätsklinikum Regensburg, Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie, Abteilung Prävention und Evaluation, Bremen, Universitätsklinikum Essen, Klinik für Kinderheilkunde III, Hämato-Onkologie,**

**Technische Universität München, Klinikum rechts der Isar, Zentrum für Prävention und Sportmedizin,**

**Klinikum der Universität München, Campus Innenstadt, Medizinische Klinik und Poliklinik III,**

**Universitätsklinikum Halle (Saale), Department für Innere Medizin, Onkologische Sport- und Bewegungstherapie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel, Onkologisches Zentrum, Abteilung Sport- und Bewegungstherapie**

**Titel:** „Modellprojekt zur sektorenübergreifenden Implementierung einer flächendeckenden und qualitätsgesicherten Sport- und Bewegungstherapie bei Krebs“ – Verbundprojekt im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Modellhafte Implementierung von Strukturen für Sport- und Bewegungstherapie bei Krebspatienten“

**Förderungszeitraum:** 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 2.548.834 EURO**

---

**Universität zu Köln, Forschungszentrum CECAD, Zentrum für Altersforschung**

**Titel:** „Die Mitochondriale Atmungskette in Endothelzellen und ihre Beteiligung am Tumorwachstum“

**Förderungszeitraum:** 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 288.000 EURO**

**Universität zu Köln, Institut für Medizinische Statistik und Bioinformatik**

Titel: „Minimally Important Differences und Empfehlungen für die Nutzung in der klinischen Praxis für die deutsche Fassung des EPIC-26 (MID-EPIC-D)“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 393.025 EURO**

---

**Universität zu Köln, Institut für Genomstabilität in Alterung und Erkrankung**

Titel: „Nicht-Zellautonome Regulation der p53-regulierten DNA Schadensantwort in der Hauthomöostase und Karzinogenese“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 373.592 EURO**

---

## KONSTANZ

**Universität Konstanz, Fachbereich Chemie, Arbeitsgruppe Chemische und Synthetische Biologie der Nukleinsäuren**

Titel: „Tetrazyklin-Riboschalter-induzierte Expression von Zytokinen durch onkolytische Viren für eine verstärkte Antitumor-Vakzinierung“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 109.268 EURO**

---

## LEIPZIG

**Universitätsklinikum Leipzig, Zentrum für Biotechnologie und Biomedizin**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Deutschen Krebshilfe bereits geförderte Forschungsprojekt mit dem Titel: „Ein Melanommutations-Panel für die individualisierte Behandlung von Melanom-Kurzzeitkulturen“

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 3.964 EURO**

---

**Universitätsklinikum Leipzig, Klinik und Poliklinik für Hämatologie, Zelltherapie und Hämostaseologie sowie Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie**

Titel: „Die PRO-RED Studie: Längsschnitt- und App-basierte Erfassung von Bluttransfusionsstrategien und deren Zusammenhang mit Lebensqualität, klinischem Verlauf sowie Kosteneffizienz bei Patienten mit Niedrigrisiko-MDS“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 463.421 EURO**

**Universitätsklinikum Leipzig, Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie**

Titel: „Gewinnung einer gemeinsamen Metrik für verschiedene Progredienzangst- sowie Schlafqualitäts-Skalen im Bereich der Psycho-Onkologie“

Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 120.501 EURO**

---

## LÜBECK

**Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Institut für Pathologie**

Titel: „Die Bedeutung der posttranslationalen Proteinregulatoren TRIM1, TRIM10 und TRIM33 bei der Knochenmetastasierung des Prostatakarzinoms“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.200 EURO**

---

## MAGDEBURG

**Universitätsklinikum Magdeburg, Hautklinik**

Titel: „Einfluss des peripheren Nervensystems auf die Dynamik und Plastizität von Tumor-Immunzell-Interaktionen“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Exzellenzförderprogramm für etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler“

Förderungszeitraum: 2021 – 2026

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.265.925 EURO**

---

## MAINZ

**Universitätsmedizin Mainz, Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik**

Titel: „Entschlüsselung der Rolle onkogener Interaktionen zwischen Keimbahnvarianten und somatischen Mutationen in der Progression des Prostatakarzinoms“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 182.925 EURO**

---

**Universitätsmedizin Mainz, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin**

Titel: „Validierung klinischer Befundungskriterien der FDG PET/CT im Initial-Staging und bei Rezidiv-Verdacht“

Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 67.125 EURO**

**Universitätsmedizin Mainz, Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen sowie Präventive Kardiologie und Medizinische Prävention**

Titel: „Entwicklung und Validierung neuer Biomarker zur Früherkennung von Lungenkrebskrankungen und personalisierter Interventionsstrategien“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Cancer Prevention Graduate School“

Förderungszeitraum: 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 410.070 EURO**

**Universitätsmedizin Mainz, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauengesundheit sowie I. Medizinische Klinik und Poliklinik**

Titel: „Eskalation, Erhaltung, Enthaltung: Ethisch fundierte Strategien zur partizipativen Abwägung von Risiken und Nutzen therapeutischer Konzepte bei gynäkologischen Tumoren und beim kolorektalen Karzinom“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Ethische Verantwortung in der modernen Krebsmedizin“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 491.400 EURO**

**Universitätsmedizin Mainz, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik**

Titel: „Gemeinsam gegen Suizidgefährdung bei Krebspatient\*innen“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 344.634 EURO**

**Universitätsmedizin Mainz, Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen**

Förderung im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Onkologische Spitzenzentren“ (Comprehensive Cancer Center)

Förderungszeitraum: 2022 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 2.250.000 EURO**

## MANNHEIM

**Universitätsmedizin Mannheim, Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie**

Titel: „Big Data Guided Radiotherapy – funktionelle Optimierung der Bestrahlungsplanung und Verlaufskontrolle von primären und sekundären Lebertumoren“

Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 34.360 EURO**

**Universitätsmedizin Mannheim, III. Medizinische Klinik**

Titel: „Wissenschaftliches Register zur prospektiven Erfassung der therapiefreien Remission bei chronischer myeloischer Leukämie mit dem Ziel der Erforschung prognostischer Faktoren“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 421.749 EURO**

**Universitätsmedizin Mannheim, Chirurgische Klinik (in Vertretung der German Interdisciplinary Sarcoma Group e.V., Berlin und der Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft e.V., Berlin)**

Zusätzliche Mittelbereitstellung für die von der Deutschen Krebshilfe bereits geförderte Aktualisierung der „S3-Leitlinie Adulte Weichteilsarkome“ im Rahmen des 'Leitlinienprogrammes Onkologie' der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 12.195 EURO**

## MARBURG

**Universität Marburg, Ethikkommission des Fachbereichs Medizin sowie**

**Arbeitsgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Marburg, Klinik für Hämatologie, Onkologie und Immunologie**

Titel: „ASTENZ – Assisting tools zur Stärkung der Patientenkompetenz für Therapiezielfindungsgespräche und gesundheitliche Vorsorgeplanung bei fortgeschrittenen Krebserkrankungen“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Ethische Verantwortung in der modernen Krebsmedizin“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 350.000 EURO**

## MÖNCHENGLADBACH

**Kliniken Maria Hilf, Klinik für Strahlentherapie, Mönchengladbach**

Titel: „Impact der Qualitätssicherung auf die Behandlungsergebnisse (PET-Plan QA“ – im Sinne einer additiven Evaluation des prospektiv erhobenen Datenbestandes der internationalen PET-Plan-Studie ('Optimierung der Strahlentherapieplanung von Patienten mit inoperablen lokal fortgeschrittenen nicht-kleinzelligen Bronchialkarzinomen mittels F-18-FDG')

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 105.425 EURO**

## MÜNCHEN

### Klinikum der Universität München, Campus Großhadern, Urologische Klinik und Poliklinik

Titel: „Entschlüsselung der Rolle onkogener Interaktionen zwischen Keimbahnvarianten und somatischen Mutationen in der Progression des Prostatakarzinoms“ (Projekt-Teilförderung)  
Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 60.975 EURO**

### Klinikum der Universität München, Campus Großhadern, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Titel: „Untersuchung der Anforderungen an Sicherheit, Genauigkeit und Qualitätssicherung bei der Stereotaktischen Bestrahlung Multipler Hirnmetastasen mit einem Isozentrum“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 30.150 EURO**

### Ludwig-Maximilians-Universität München, Pathologisches Institut

Titel: „Charakterisierung von AP4-regulierten Signalnetzwerken als Mediatoren der c-MYC-Funktion“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 323.900 EURO**

### Klinikum der Universität München, Campus Innenstadt, Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital

Titel: „Charakterisierung der Rolle von BACH2 in T-Zellen bei Patienten mit akuter lymphatischer Leukämie“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.335 EURO**

### Technische Universität München, Klinikum rechts der Isar, Klinik und Poliklinik für Chirurgie

Titel: „Targeting der nervalen Invasion im Pankreaskarzinom durch Reprogrammierung der pankreatischen Stellatumzellen“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 240.775 EURO**

### Technische Universität München, Klinikum rechts der Isar, Institut für Molekulare Onkologie und funktionelle Genomik

Titel: „Funktionalisierung des Genoms und Reguloms von T-Zell-Leukämien (T-ALL) mit Hilfe genomweiter in vivo Screens“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 358.920 EURO**

### Technische Universität München, Klinikum rechts der Isar, Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie

Titel: „Verminderung von Medikamentenresistenz und reduzierte Immunkontrolle bei Chronischer Lymphatischer Leukämie durch negative Feedback-Inhibition“ im Rahmen des Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2022 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 597.685 EURO**

### Technische Universität München, Klinikum rechts der Isar, Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Deutschen Krebshilfe bereits im Rahmen des Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogrammes geförderte Forschungsprojekt mit dem Titel: „Inhibition von negativen Regulatoren als neuer therapeutischer Ansatz für die Chronische Lymphatische Leukämie“

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 10.938 EURO**

### Technische Universität München, Klinikum rechts der Isar, Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Titel: „KI-basierte Multi-Label Klassifikation von Kolonkarzinomen anhand von CT-Aufnahmen therapie-naiver Patienten“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 9.832 EURO**

### Technische Universität München, Klinikum rechts der Isar, Zentralinstitut für Translationale Krebsforschung (TRANSLATUM)

Titel: „Charakterisierung und Untersuchung der Funktion von KRASG12D in duktalem Pankreaskarzinomen“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.335 EURO**

### Technische Universität München, Klinikum rechts der Isar, Klinik und Poliklinik für Urologie sowie Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Titel: „Risiko-adaptierte Prostatakarzinom (PCA)-Früherkennung durch eine 'Basis'-PSA-Bestimmung bei jungen Männern (Prostatakrebs-Früherkennungs-Interventions-Studie)“ – wissenschaftliches Verbundprojekt (Projekt-Teilförderung).

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.469.767 EURO**

## MÜNSTER

### Universitätsklinikum Münster, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin - Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Titel: „EZH2 Inhibition in Kombination mit tumorzellspezifischer ATO-Applikation in AT/RT“ (Projekt-Teilförderung)  
Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 216.885 EURO**

### Universitätsklinikum Münster, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Titel: „Identifizierung von Mechanismen der Kommunikation von Makrophagen mit Tumorzellen in der Progression von Hypophysenadenomen“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe  
Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 17.000 EURO**

### Universitätsklinikum Münster, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Titel: „Kombinierte Molekular- und Immuntherapie des Ewing-Sarkoms durch antigen-induzierte Sekretion eines löslichen IGF-R1-Inhibitors durch CAR T-Zellen“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.330 EURO**

### Universitätsklinikum Münster, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie – Radioonkologie

Titel: „Untersuchung der Anforderungen an Sicherheit, Genauigkeit und Qualitätssicherung bei der Stereotaktischen Bestrahlung Multipler Hirnmetastasen mit einem Isozentrum“ (Projekt-Teilförderung)

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 60.300 EURO**

### Universität Münster, Institut für Molekulare Virologie

Titel: „Charakterisierung der onkolytischen und immunstimulatorischen Wirksamkeit von Influenza A Viren gegenüber nicht-kleinzelligen humanen Lungenkarzinom-Explantaten“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 11.320 EURO**

## REGENSBURG

### Universitätsklinikum Regensburg, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III

Titel: „Gezielte Beeinflussung von Krebsimmuntherapien durch mikrobielle Metabolite“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Exzellenzförderprogramm für etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler“

Förderungszeitraum: 2021 – 2026

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.495.520 EURO**

### Universität Regensburg, Lehrstuhl für Experimentelle Medizin und Therapieverfahren

Titel: „Optimierte Identifikation von EpCAM-positiven disseminierten Krebszellen (DCC) im Knochenmark von Mammakarzinom-Patientinnen“ im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 8.000 EURO**

### Universität Regensburg, Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin – in Kooperation mit Universitätsklinikum Regensburg, Zentrum für Klinische Studien sowie Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III

Titel: „Untersuchung der Effektivität einer social prescription und virtueller Patienteninformationen zur Steigerung der Tertiärprävention bei Krebspatient\*innen“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Cancer Prevention Graduate School“

Förderungszeitraum: 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 175.297 EURO**

## STUTTGART

### Universität Stuttgart, Institut für Zellbiologie und Immunologie

Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung bereits geförderte Forschungsprojekt mit dem Titel: „Untersuchung des immunmodulatorischen Potentials Tumor-gerichteter Antikörper-IL-15/LIGHT Fusionsproteine in 3D-Cokulturen für die Krebstherapie“

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 4.608 EURO**

---

## TÜBINGEN

### **Universitätsklinikum Tübingen, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

**Titel:** „Adoptiver Memory-NK Zelltransfer und CD276-spezifischer Checkpoint Inhibitor: präklinische Testung einer neuartigen Kombinationstherapie gegen AML“

**Förderungszeitraum:** 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 174.969 EURO**

---

### **Universitätsklinikum Tübingen, Medizinische Klinik, Innere Medizin I**

**Titel:** „Das Mikrobiom als maßgeblicher Regulator in der Entwicklung und Therapie des Krebses“ im Rahmen des Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

**Förderungszeitraum:** 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 764.457 EURO**

---

### **Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Medizinische Genetik und Angewandte Genomik**

**Titel:** „Genetische Ursachen erblicher, mikrosatellitenstabiler kolorektaler Karzinome bei Amsterdam-positiven Familien – erblicher Darmkrebs jenseits des Lynch-Syndroms“ (Projekt-Teilförderung)

**Förderungszeitraum:** 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 134.699 EURO**

---

### **Universitätsklinikum Tübingen, Südwestdeutsches Tumorzentrum – Comprehensive Cancer Center Tübingen-Stuttgart**

**Förderung im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Onkologische Spitzenzentren“ (Comprehensive Cancer Center)**

**Förderungszeitraum:** 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 2.250.000 EURO**

---

## ULM

### **Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

**Titel:** „Modulation des NF- $\kappa$ B Signalweges durch Exosomen aus dem Plasma von Kopf- Hals- Karzinompatienten“

**Förderungszeitraum:** 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 218.535 EURO**

---

### **Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Innere Medizin I**

**Titel:** „NOTCH1 Aktivität ist posttranskriptionell und post-translational modifiziert in Leukämie“ (Projekt-Teilförderung)

**Förderungszeitraum:** 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 217.810 EURO**

---

### **Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

**Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Deutschen Krebshilfe bereits im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes „Translationale Onkologie“ geförderte Forschungsprojekt mit dem Titel:** „DETECT CTC: Detektion und molekulare Charakterisierung von zirkulierenden Tumorzellen und frei zirkulierenden Nukleinsäuren beim fortgeschrittenen Mammakarzinom im Kontext der Tumorheterogenität“

**Förderungszeitraum:** 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 96.800 EURO**

---

### **Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Innere Medizin I**

**Titel:** „Die Rolle von Schlüsselregulatoren von EMT und Stammzelleigenschaften in Therapieresistenz, Metabolismus und epigenetischer Regulation“ im Rahmen des Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogrammes der Deutschen Krebshilfe

**Förderungszeitraum:** 2022 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 600.000 EURO**

---

### **Universität Ulm, Institut für Epidemiologie und Medizinische Biometrie**

**Titel:** „Langzeit-Exposition mit niedrigen PM<sub>2.5</sub>-, Black Carbon-, NO<sub>2</sub>- und O<sub>3</sub>-Konzentrationen und das Risiko für Krebserkrankungen des oberen Verdauungstraktes und des Magens; Ergebnisse des 'Effects of Low-Level Air Pollution: A Study in Europe (ELAPSE)' Projekts“

**Förderungszeitraum:** 2022 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 138.925 EURO**

---

## WÜRZBURG

### **Universitätsklinikum Würzburg, Medizinische Klinik und Poliklinik I sowie**

### **Comprehensive Cancer Center Mainfranken, Core Unit Bioinformatics**

**Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung bereits geförderte Forschungsprojekt mit dem Titel:** „Der Weg zum personalisierten Management und zielgerichteter Therapie beim Nebennierenkarzinom“

**Förderungszeitraum:** 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 10.052 EURO**

---

**Universitätsklinikum Würzburg, Medizinische Klinik und Poliklinik II – in Kooperation mit Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie,**

**Klinikum der Universität München, Campus Innenstadt, Medizinische Klinik und Poliklinik IV, Abteilung für Klinische Pharmakologie,**

**Universitätsklinikum Tübingen, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Allgemeine Pädiatrie, Hämatologie/Onkologie**

**Titel:** „AvantCar.de: Optimierung von CAR T-Zellen, um therapeutische Wirksamkeit bei soliden Tumoren zu erreichen“ – wissenschaftliches Verbundprojekt im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Translationale Onkologie“

Förderungszeitraum: 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.150.000 EURO**

**Universität Würzburg, Rudolf-Virchow-Zentrum für Experimentelle Biomedizin sowie**

**Pathologisches Institut, Universitätsklinikum Würzburg, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie**

**Titel:** „Nutzung der Nukleotid-Exzisionsreparatur als therapeutisches Ziel in der Krebstherapie“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 436.918 EURO**

**Universität Würzburg, Biozentrum, Lehrstuhl für Biochemie und Molekularbiologie**

**Titel:** „Inhibition von USP28 mittels ‘small molecules’ als therapeutischer Ansatz zur Überwindung der Therapie-Resistenz des Nicht-kleinzelligen Lungenkarzinoms“

Förderungszeitraum: 2021 – 2024

**Mittelbereitstellung insgesamt: 477.203 EURO**

**Universität Würzburg, Biozentrum, Lehrstuhl für Biochemie und Molekularbiologie**

**Titel:** „Transkriptions-Replikationskonflikte als Angriffspunkt für neue Tumorthérapien“ im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Exzellenzförderprogramm für etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler“

Förderungszeitraum: 2021 – 2026

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.473.846 EURO**

**Universitätsklinikum Würzburg, Frauenklinik und Poliklinik (in Vertretung der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e.V. (DGGG), Berlin sowie Deutschen Gesellschaft für Senologie e.V., Berlin) – in Kooperation mit Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (in Vertretung der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie e.V. der DGGG in der Deutschen Krebsgesellschaft, Taufkirchen)**

**Titel:** „Aktualisierung der Interdisziplinären S3-Leitlinie Mammakarzinom“ im Rahmen des 'Leitlinienprogrammes Onkologie' der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebshilfe

Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 297.476 EURO**

**Universität Würzburg, Institut für Klinische Epidemiologie und Biometrie,**

**Universitätsklinikum Würzburg, Frauenklinik und Poliklinik**

**Zusätzliche Mittelbereitstellung für das von der Deutschen Krebshilfe bereits im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes „Patientenorientierung“ geförderte Projekt mit dem Titel:** „Transsektorale Entwicklung der Patientenkompetenz bei Frauen mit Brustkrebs und gynäkologischen Tumoren“

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 17.702 EURO**

## ÜBERREGIONAL

**Härtefonds der Deutschen Krebshilfe**

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 4.264.480 EURO**

**Krebs-Selbsthilfeorganisation**

**„Bundesverband Kehlkopf- und Kopf-Hals-Tumore e.V.“, Bonn**

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 350.000 EURO**

**Krebs-Selbsthilfeorganisation**

**„Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe e.V.“, Bonn**

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 390.000 EURO**

**Krebs-Selbsthilfeorganisation**

**„Frauenselbsthilfe Krebs – Bundesverband e.V.“, Bonn**

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 900.000 EURO**

**Krebs-Selbsthilfeorganisation**  
**„Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.“, Bonn**  
Förderungszeitraum: 2021  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 210.000 EURO**

---

**Krebs-Selbsthilfeorganisation**  
**„Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.“, Bonn**  
Förderungszeitraum: 2021  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 169.000 EURO**

---

**Krebs-Selbsthilfeorganisation**  
**„Deutsche ILCO e.V.“, Bonn**  
Förderungszeitraum: 2021  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 350.000 EURO**

---

**Krebs-Selbsthilfeorganisation**  
**„Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V.“, Bonn**  
Förderungszeitraum: 2021  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 780.000 EURO**

---

**Krebs-Selbsthilfeorganisation**  
**„BRCA-Netzwerk e.V. – Hilfe bei familiären Krebserkrankungen“, Bonn**  
Förderungszeitraum: 2021  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 206.700 EURO**

---

**Krebs-Selbsthilfeorganisation**  
**„Bundesverband Schilddrüsenkrebs – Ohne Schilddrüse leben e.V.“, Berlin**  
Förderungszeitraum: 2021  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 220.000 EURO**

---

**Bundesverband – Haus der Krebs-Selbsthilfe e.V., Bonn**  
**Unterstützung der Aktivitäten des Bundesverbandes auf dem Gebiet der Krebs-Selbsthilfe**  
Förderungszeitraum: 2021  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 350.000 EURO**

---

**Stiftung Deutsche Krebshilfe**  
Durchführung einer Tagung „Tag der Krebs-Selbsthilfe 2021“  
Förderungszeitraum: 2021  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 12.192 EURO**

---

**Stiftung Deutsche Krebshilfe, Bonn – in Kooperation mit Stiftung Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe, Bonn**  
Durchführung eines virtuellen Patientenkongresses – eine

Initiative des Fachausschusses „Krebs-Selbsthilfe/Patientenbeirat“ der Deutschen Krebshilfe  
Förderungszeitraum: 2021  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 23.205 EURO**

---

**Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung, Bonn**  
Vergabe von Mildred-Scheel-Postdoktorandenstipendien (Mildred-Scheel-Auslands-Stipendienprogramm)  
Förderungszeitraum: 2021  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 529.358 EURO**

---

**Dr. Mildred Scheel Akademie für Forschung und Bildung gGmbH, Köln**  
Unterstützung der Schulungseinrichtung, die sich mit Fort- und Weiterbildungsangeboten u.a. an Ärzte, Pflegepersonal, Leiter/innen von Krebs-Selbsthilfegruppen und Betroffene wendet  
Förderungszeitraum: 2021  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 416.700 EURO**

---

**Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Berlin, Stiftung Deutsche Krebshilfe, Bonn**  
Finanzierung diverser überregionaler Projektkooperationen und gemeinsamer Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung krebskranker Menschen, u.a. auf dem Gebiet der Krebsinformation (INFONETZ KREBS)  
Förderungszeitraum: 2021  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 3.700.000 EURO**

---

**Stiftung Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe, Bonn**  
Finanzielle Unterstützung im Rahmen einer Kooperation mit dem INFONETZ KREBS der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen Krebsgesellschaft  
Förderungszeitraum: 2021  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 140.000 EURO**

---

**Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, Berlin**  
Förderung zur Unterstützung der methodischen Aufgaben im Rahmen des „Leitlinienprogrammes Onkologie“ der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebshilfe  
Förderungszeitraum: 2021  
**Mittelbereitstellung insgesamt: 75.000 EURO**

---

**Berufsverband der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen in Deutschland (BNHO) e.V., Köln**  
Titel: „Netzwerk der niedergelassenen hämatologischen und onkologischen Praxen zur wissensgenerierenden Versorgung



(NeoWis) – im Kontext des nationalen Netzwerks Genomische Medizin (nGM) Lungenkrebs“

Förderungszeitraum: 2022 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 1.437.350 EURO**

**Stiftung Deutsche Krebshilfe, Bonn**

Durchführung von Symposien (u.a. Abschluss-Symposium) im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Modellhafte Implementierung von Strukturen für Sport- und Bewegungstherapie bei Krebspatienten“

Förderungszeitraum: 2023 und 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 50.000 EURO**

**Stiftung Deutsche Krebshilfe, Bonn**

Durchführung eines Status-Symposiums sowie eines Abschluss-Symposiums im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Exzellenzförderprogramm für etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler“

Förderungszeitraum: 2024 und 2026

**Mittelbereitstellung insgesamt: 50.000 EURO**

**Stiftung Deutsche Krebshilfe, Bonn**

Durchführung eines Abschluss-Symposiums im Rahmen des Förderungsschwerpunkt-Programmes der Deutschen Krebshilfe „Ethische Verantwortung in der modernen Krebsmedizin“

Förderungszeitraum: 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 25.000 EURO**

**Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, IFT-Nord, Kiel**

Förderung eines Nichtraucherwettbewerbs in Schulen „Be Smart – Don't Start“

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 90.000 EURO**

**Aktionsbündnis Nichtraucher e.V., Bonn**

Unterstützung der Aktivitäten des Aktionsbündnis Nichtraucher e.V. zur konsequenten Weiterentwicklung der Tabak- und Nikotinprävention in Deutschland

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 75.000 EURO**

**Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention e.V., Hamburg,**

**Stiftung Deutsche Krebshilfe, Bonn**

Titel: „'Clever in Sonne und Schatten' – Prävention von Hautkrebs“

Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 663.600 EURO**

**Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention e.V., Hamburg,**

**Stiftung Deutsche Krebshilfe, Bonn**

Titel: „Prävention von Hautkrebs – Nationales Interventionsprogramm 'Solarien'“

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 216.600 EURO**

**Nationales Centrum für Tumorerkrankungen, Dresden (NCT)/  
Universitäts KrebsCentrum Dresden (UCC), Präventions- und  
Bildungszentrum**

Titel: "Förderung von UV-Schutz an Sportbetonten Schulen – Evaluation und bundesweite Dissemination des Programmes 'Clever in Sonne und Schatten' – UV-Schutz für sportbetonte Schulen"

Förderungszeitraum: 2021 – 2022

**Mittelbereitstellung insgesamt: 78.000 EURO**

**Deutscher Olympischer Sportbund e.V. (DOSB), Frankfurt a.M.,  
Stiftung Deutsche Krebshilfe, Bonn**

Gemeinsame Informations- und Aufklärungskampagne von Deutscher Krebshilfe und DOSB 'Bewegung gegen Krebs'.

Förderungszeitraum: 2021 – 2025

**Mittelbereitstellung insgesamt: 565.420 EURO**

**Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, IFT-Nord, Kiel**

Titel: „Fußballfans im Training – Gewichtsreduktion und Gesundheitsförderung von übergewichtigen und adipösen Fans – u. a. in Vereinen der Fußballbundesligen“

Förderungszeitraum: 2021 – 2023

**Mittelbereitstellung insgesamt: 510.395 EURO**

**Stiftung Deutsche Krebshilfe, Bonn**

Diverse örtliche Förderungsmaßnahmen

Förderungszeitraum: 2021

**Mittelbereitstellung insgesamt: 70.000 EURO**

**Anmerkung der Redaktion:**

Die Summe der vorgenannten Projekte/Fördermaßnahmen stimmt nicht überein mit dem auf der Seite 69 gezeigten Mittelaufwand für Projektaufwendungen/Information und Aufklärung. Die auf der Seite 69 gezeigte Gesamtsumme von 136,7 Millionen Euro beinhaltet auch Rückstellungen für geplante Projektvorhaben/Förderprogramme, die erst ab dem Jahr 2022 umgesetzt werden.

# ENGAGEMENT FÜR DAS LEBEN

Damit die Deutsche Krebshilfe ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann, ist sie auf die stetige Unterstützung der Bevölkerung und den tatkräftigen Einsatz engagierter Menschen angewiesen. Die Hilfe ihrer Unterstützer\*innen ist vielfältig.

## Einzelspenden

Im Geschäftsjahr 2021 unterstützten 366.352 Privatpersonen und 6.142 Unternehmen die Deutsche Krebshilfe mit Spenden in Höhe von insgesamt 36,1 Millionen Euro. Neben Spenden per Bankeinzug, Kreditkarte oder PayPal über ihre Website erhält die Deutsche Krebshilfe auch immer mehr Spenden über verschiedene Online-Spendenplattformen.

## Mildred-Scheel-Förderkreis

Mit seinen rund 17.700 regelmäßigen Unterstützer\*innen sorgt der Mildred-Scheel-Förderkreis für eine zuverlässige und planbare Finanzierung wichtiger Projekte. Er sichert zudem die Arbeit der Dr. Mildred Scheel Akademie für Forschung und Bildung in Köln. Im Geschäftsjahr 2021 wurden durch den Mildred-Scheel-Förderkreis Spenden in Höhe von 2.018.368 Euro erzielt.

## Aktionen

2021 war ein Jahr, das erneut vieles nicht möglich gemacht hat und wiederum mit erheblichen Einschränkungen verbunden war. Dennoch: Obwohl sich die Corona-Pandemie in hohem Maße auf das alltägliche Leben ausgewirkt hat, haben sich dankenswerterweise weiterhin viele Menschen mit Benefizaktionen für ihre krebserkrankten Mitbürger\*innen engagiert.

So beispielsweise beim ersten virtuellen Radsportevent der Deutschen Krebshilfe im Sommer 2021.



Ausgestattet mit Startnummern, Radtrikots oder Funktionsshirt konnten die Teilnehmer\*innen innerhalb von drei Wochen so viel und so oft fahren, wie sie wollten, um Spenden für die Deutsche Krebshilfe zu sammeln und auf das Thema Krebs aufmerksam zu machen. Mehr als 10.000 Euro wurden bei der sportlichen Aktion erzielt.

Insgesamt kamen 1,7 Millionen Euro durch 468 Einzelaktionen zusammen.

Unterstützer\*innen, die online aktiv werden möchten, können unter [www.krebshilfe.de/online-spendenaktion](http://www.krebshilfe.de/online-spendenaktion) in wenigen Minuten eine Spendenaktion anlegen.

## Spenden statt Geschenke

Ob Geburtstag, Hochzeit, Ehe-, Dienst- oder Firmenjubiläum – viele Menschen nehmen solche Ereignisse zum Anlass, um krebserkrankten Mitbürger\*innen zu helfen. Sie verzichten auf Geschenke und rufen ihre Gäste stattdessen zu Spenden für die Deut-

sche Krebshilfe auf. Auch zahlreiche Unternehmen engagieren sich und übernehmen auf diese Weise Verantwortung: Sie verteilen beispielsweise in der Weihnachtszeit keine Präsente an Kund\*innen und Geschäftspartner\*innen, sondern unterstützen die Arbeit der Deutschen Krebshilfe mit einer Spende. Die Einnahmen aus solchen Anlässen betragen 2021 insgesamt 600.000 Euro.

Seit vier Jahren ermöglicht Facebook seinen Nutzer\*innen, sich mit Spendenaufrufen zu ihrem Geburtstag für die Deutsche Krebshilfe zu engagieren. Im Jahr 2021 kamen durch diese Initiative fast 1 Million Euro zusammen.

Alle diese Spenden sind, unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben, steuerlich abzugsfähig.

### Kondolenz

Anstelle von Blumen und Kränzen erbitten Angehörige, Freunde oder Kolleg\*innen von Verstorbenen häufig um eine Spende an die Deutsche Krebshilfe. So helfen sie, die Situation krebserkrankter Menschen weiter zu verbessern und die Krebsforschung voranzubringen. Kondolenzspenden erbrachten im Jahr 2021 insgesamt 2,5 Millionen Euro. Auch diese Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

### Geldauflagen

Wenn Gerichte oder Staatsanwaltschaften Bußgelder auferlegen, können sie auch gemeinnützige Organisationen als Empfänger bedenken. Die Geldauflagen zugunsten der Deutschen Krebshilfe oder ihrer Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe betragen im Geschäftsjahr 607.900 Euro.

### Erbschaften und Vermächtnisse

Erbschaften und Vermächtnisse stellen einen sehr bedeutenden Teil der Einnahmen der Deutschen Krebshilfe und ihrer Tochterorganisationen dar: 2021 erhielten sie aus Nachlässen 90,1 Millionen Euro und wurden in 670 Nachlassfällen mit einer

Zuwendung bedacht. Dass so viele Menschen ihre Lebensersparnisse für die Krebsbekämpfung einsetzen, macht das große Vertrauen deutlich, das die Deutsche Krebshilfe in der Bevölkerung genießt. Aber es zeigt auch, wie wichtig es vielen Menschen ist, ihr Vermögen sinnvoll einzusetzen.

### Benefizprodukte

Auch der Verkauf von Benefizprodukten trägt dazu bei, dass die Deutsche Krebshilfe ihre wichtigen Aktivitäten entfalten kann. Dazu gehört das Kindersachbuch „Wie ist das mit dem Krebs?“. Darin erklärt Autorin Dr. Sarah Herlofsen kindgerecht, was bei der Krankheit im Körper passiert. 50 Cent pro verkauftem Buch gehen an die Deutsche Krebshilfe. In ihrem Blog hat die Deutsche Krebshilfe zudem Filme zum Buch sowie weitere Informationen für Eltern aufbereitet: [www.krebshilfe.de/blog](http://www.krebshilfe.de/blog).

Durch den Erlös von Grußkarten und weiteren Benefizprodukten kamen im Geschäftsjahr 108.000 Euro zusammen. Alle Artikel sind im Online-Shop erhältlich.

„Je mehr Menschen sich dauerhaft engagieren, desto besser können wir helfen, forschen, informieren und dem Krebs seinen Schrecken nehmen.“  
Cornelia Scheel, Vorsitzende des Mildred-Scheel-Förderkreises



**Wir danken allen Spender\*innen und Unterstützer\*innen!**

# EINNAHMEN UND VERWENDUNG

Die Deutsche Krebshilfe verfügt über keine öffentlichen Mittel. Sie finanziert ihre Arbeit weitgehend aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen.

## Keine öffentlichen Gelder

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Deutsche Krebshilfe zahlreiche innovative Projekte gefördert und damit die Versorgung krebskranker Menschen weiter verbessert. Dies war erneut nur möglich dank zahlreicher Spenden aus der Bevölkerung, den Zuwendungen der Unterstützer des Mildred-Scheel-Förderkreises, den Erlösen aus Aktionen und Veranstaltungen zugunsten der Deutschen Krebshilfe und ihrer Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe, den Kondolenzspenden und zugewendeten Geldauflagen sowie durch die Einnahmen aus Erbschaften und Vermächtnissen.

Mittelherkunft (in Mio. €)	2021	2020
Einzelspenden <sup>1</sup>	36,1	34,8
Aktionen	1,7	1,5
Jubiläen	0,6	0,7
Kondolenzspenden	2,5	2,2
Geldauflagen	0,6	0,6
Erbschaften/Vermächtnisse	90,1	71,7
<b>Originäre Einnahmen gesamt<sup>2</sup></b>	<b>131,6</b>	<b>111,5</b>
Umsatzerlöse	0,2	0,2
Zins-/Wertpapier-Erträge	13,9	10,1
Sonstige Erträge	1,7	2,7
Rückflüsse aus bewilligten Förderprojekten <sup>3</sup>	4,8	4,8
<b>Gesamtsumme</b>	<b>152,2</b>	<b>129,3</b>

<sup>1</sup> Darin enthalten: Zuwendungen aus Mildred-Scheel-Förderkreis

<sup>2</sup> Darin enthalten: zweckgebundene Spenden für die Kinderkrebsbekämpfung (Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe)

<sup>3</sup> Nicht in Anspruch genommene Mittel für Projekte aus Vorjahren

<b>Mittelverwendung (in Mio. €)</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Projekte	126,0	101,5
Härtefonds	4,3	4,2
Information und Aufklärung	6,4	6,4
<b>Projektaufwendungen/ Information und Aufklärung*</b>	<b>136,7</b>	<b>112,1</b>
Spendenakquisition	6,2	6,2
Verwaltung	2,7	2,6
Zinsen/Steuern/Sonstiges	0,3	0,4
<b>Ausgaben</b>	<b>145,9</b>	<b>121,3</b>
Zuführung Stiftungsvermögen und Rücklagen	6,3 <sup>1</sup>	8,0 <sup>1</sup>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>152,2</b>	<b>129,3</b>

<sup>1</sup> Darin enthalten: 0,6 Mio. € (2021) aus zweckgebundenen Zuwendungen für Zustiftungen (Vorjahr/2020: 4,8 Mio. €)

<b>*Projektaufwendungen/Information und Aufklärung (in Mio. €)</b>	<b>2021</b>
Forschungsförderung (einschließlich Versorgungsforschung)	55,6
Krebs-Therapiestudien	10,2
Medizinische/Wissenschaftliche Nachwuchsförderung	6,2
Klinische/Wissenschaftliche Strukturmaßnahmen	18,0
Kinderkrebsprojekte	4,8
Krebs-Selbsthilfe	4,0
Krebsprävention/Krebsfrüherkennung	5,5
Diverse Kooperationen mit der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.	3,7
Sonstige Projekte	13,0
Härtefonds	4,3
Dr. Mildred Scheel Akademie	0,5
Information und Aufklärung	6,4
Projektnebenkosten	4,5
<b>Gesamtsumme</b>	<b>136,7</b>

---

## UMGANG MIT SPENDEN

Die Verwendung der Mittel, die der Deutschen Krebshilfe anvertraut werden, erfolgt nach gesetzlichen Vorgaben und definierten Richtlinien/Grundsätzen.

---

Im Interesse ihrer Spender\*innen hat die Deutsche Krebshilfe alle Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2021 von einer renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen lassen. Neben der Jahresabschlussprüfung führen die Deutsche Krebshilfe und ihre Tochterorganisationen außerdem regelmäßig interne Revisionen durch. Diese sollen die Organisationsabläufe und den wirtschaftlichen Mitteleinsatz beurteilen sowie die ordnungsgemäße Spendenverwendung und -verwaltung feststellen. Darüber hinaus erfolgen turnusmäßig steuerliche Außenprüfungen durch das zuständige Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfungen – zuletzt im Jahr 2019 (für die Geschäftsjahre 2015, 2016, 2017), ohne Beanstandungen.

### Gesetzliche Vorgaben und freiwillige Maßnahmen

Die Deutsche Krebshilfe hält bei der Verwendung der ihr anvertrauten Mittel alle gesetzlichen Vorgaben ein und ergreift im Interesse ihrer Spender\*innen darüber hinaus die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen:

- Ordnungsgemäße Buchführung und Rechnungslegung nach handelsrechtlichen Vorschriften
- Regelmäßige Prüfung der Rechnungslegung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer
- Einhaltung der steuerlichen Grundsätze für gemeinnützige Organisationen mit lückenloser Nachprüfbarkeit der Mittelherkunft und -verwendung
- Beachtung der Datenschutzgesetze, insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung
- Einsatz der Spendenmittel unter Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, Prüfungen geförderter Projekte vor Ort (Mittelverwendungsprüfung)
- Nachweis über Erhalt und Verwendung zweckgebundener Spenden, wie beispielsweise für die Kinderkrebsbekämpfung oder für wissenschaftliche Zwecke
- Keine Vergütung für ehrenamtlich Tätige; lediglich Erstattung von entstandenen Aufwendungen
- Keine Spenden- oder sonstige Einnahmewerbung auf Provisionsbasis, mit Erfolgsprämien oder Erfolgsbeteiligungen in irgendeiner Form
- Wahrung der Würde des Menschen bei Werbemaßnahmen
- Beachtung von Sperrvermerken und Wünschen der Spender\*innen bei der Zusendung von Werbepflichten
- Keine Einflussnahme auf die freie Entscheidung zur Spende

### Ethische Grundsätze

Als gemeinnützige Organisation ist die Deutsche Krebshilfe ausschließlich auf Spendengelder und freiwillige Zuwendungen aus der Bevölkerung angewiesen. Aufgrund ihrer ethischen Grundsätze nimmt die Deutsche Krebshilfe Gelder jedoch nicht unkontrolliert an:

- Bei anonymen Spenden nennenswerten Umfangs verpflichtet sich die Deutsche Krebshilfe, alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der Recherche zu nutzen. Sollten diese Recherchen zu dem Ergebnis führen, dass die Spende zum Beispiel aus Geldwäschegeschäften, Drogenhandel oder Steuerhinterziehung stammt, wird die Spende abgelehnt.
- Zuwendungen verbotener politischer oder religiöser Gruppierungen werden nicht entgegengenommen.
- Zuwendungen durch Hersteller oder Vertreiber von Produkten, deren Erzeugnisse eine nachweisbar krebserregende Wirkung haben, werden von der Deutschen Krebshilfe grundsätzlich nicht angenommen.
- Zuwendungen durch Hersteller oder Vertreiber elektronischer Zigaretten, Liquids, des entsprechenden Zubehörs und von Tabakerhitzern werden von der Deutschen Krebshilfe ebenfalls nicht entgegengenommen.
- Um die Unabhängigkeit und Neutralität der Deutschen Krebshilfe nicht zu beeinträchtigen, werden Spenden aus der pharmazeutischen Industrie, von Medizinprodukte- bzw. -geräteherstellern und verwandten Branchen grundsätzlich abgelehnt.
- Mit Anbietern von Produkten oder Dienstleistungen geht die Deutsche Krebshilfe nur dann Kooperationen ein, wenn die Zusammenarbeit mit den Zielen der Deutschen Krebshilfe im Einklang steht und eine schriftliche Vereinbarung vorliegt.

### Informationen über die Mittelverwendung

Der aktuelle Geschäftsbericht der Deutschen Krebshilfe ist für jeden Interessierten kostenlos erhältlich. Er kann postalisch angefordert oder im Internet heruntergeladen werden. Neben Informationen über die Deutsche Krebshilfe erteilt der Geschäftsbericht auch Auskunft über die Arbeit des Mildred-Scheel-Förderkreises, der Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe, der Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung sowie der Dr. Mildred Scheel Akademie für Forschung und Bildung. Medienvertreter\*innen werden in der Jahrespressekonferenz über die Entwicklungen eines jeden Jahres informiert. Mit dem „Magazin der Deutschen Krebshilfe“ erhalten Spender\*innen sowie Förderer des Mildred-Scheel-Förderkreises regelmäßig Informationen über Einnahmen und deren Verwendung. Leser\*innen des Magazins erhalten zudem Auskünfte zu aktuellen Projekten, Initiativen, Informations- und Aufklärungskampagnen, neuen Informationsmaterialien und vielen weiteren wichtigen Themen.

## PRÜFUNG DER JAHRESABSCHLÜSSE

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Köln, hat den Gruppenabschluss und die Jahresabschlüsse der Deutsche Krebshilfe-Organisationen, Bonn, geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers\*

An die **Stiftung Deutsche Krebshilfe, Bonn:**

#### Prüfungsurteil

Wir haben den Gruppenabschluss der **Deutsche Krebshilfe-Organisationen, Bonn**, – bestehend aus der Gruppenbilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gruppen-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Gruppenanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Gruppenabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gruppe zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gruppenabschlusses geführt hat.

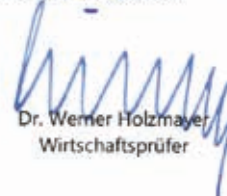
#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Gruppenabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Gruppenabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gruppe unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Gruppenabschluss zu dienen.

Köln, 20. Juni 2022

Ebner Stolz GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

  
Holger Wildgrube  
Wirtschaftsprüfer

  
Dr. Werner Holzmayr  
Wirtschaftsprüfer



*\*Der Bestätigungsvermerk ist um die Ausführungen zur Verantwortung des Vorstands und des Stiftungsrates für den Gruppenabschluss und zur Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Gruppenabschlusses gekürzt. Die vollständige Fassung unseres Bestätigungsvermerks kann bei der Stiftung Deutsche Krebshilfe, Bonn, bezogen werden.*



**Auszug aus dem Gruppenabschluss der Deutsche Krebshilfe-Organisationen, Bonn***Gruppengewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021*

<b>Gruppengewinn- und Verlustrechnung in EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
a) Vermächtnisse und Erbschaften	90.116.677,80	71.725.943,39
b) Einzelspenden (einschließlich Zuwendungen aus Mildred-Scheel-Förderkreis)	35.751.591,84	34.751.267,94
c) Kondolenzen	2.491.285,21	2.162.609,30
d) Sonderaktionen	2.318.989,53	2.203.831,72
e) Bußgelder	607.911,95	550.218,50
f) Zustiftungen	307.470,00	63.120,00
<b>Spenden und ähnliche Erträge gesamt</b>	<b>131.593.926,33</b>	<b>111.456.990,85</b>
Umsatzerlöse	173.952,38	188.866,55
Projektaufwendungen	-130.274.947,63	-105.716.124,36
Aufwendungen für Aufklärung und Information	-6.372.020,04	-6.378.807,08
Aufwendungen für Spendenakquisition	-6.228.163,12	-6.240.775,96
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-2.678.356,72	-2.604.618,27
Rückflüsse aus bewilligten Fördermaßnahmen	4.753.154,43	4.821.431,95
Sonstige betriebliche Erträge	1.775.553,86	2.703.934,47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-83.902,21	-145.880,01
Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens	13.684.484,18	7.883.140,58
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	185.553,73	2.266.511,77
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-197.485,90	-210.023,19
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.812,62	4.447,28
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6.321.936,67</b>	<b>8.029.094,58</b>
<b>Gruppenjahresüberschuss</b>	<b>6.321.936,67</b>	<b>8.029.094,58</b>
Mittelvortrag zum 1. Januar	1.249.871,45	1.214.036,45
Einstellungen in das Stiftungskapital aus zweckgebundenen Zuwendungen	-646.915,69	-4.843.174,50
Einstellung in die Rücklagen gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	-160,70	-85,08
Einstellung in die Rücklagen gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	-5.610.000,00	-3.150.000,00
<b>Mittelvortrag zum 31. Dezember</b>	<b>1.314.731,73</b>	<b>1.249.871,45</b>

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

dem Stiftungsrat der Deutschen Krebshilfe obliegt die Kontrolle der Arbeit des Vorstandes. Gemeinsam mit dem Vorstand entscheidet er über förderpolitische Grundsatzfragen, überwacht die Vermögensverwaltung und genehmigt den Jahresabschluss sowie den Geschäftsbericht.

Aus dem Blickwinkel des Aufsichtsorgans der Stiftung Deutsche Krebshilfe bin ich hoch erfreut über den vorliegenden Geschäftsbericht, der auch für das Jahr 2021 deutlich macht, wie erfolgreich und wirksam die Organisation bei ihren Bemühungen im Kampf gegen den Krebs agiert – eine Grundvoraussetzung dafür, dass uns die Bürgerinnen und Bürger ihre Spenden anvertrauen. Dieses große Vertrauen ist uns auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in hohem Maße entgegengebracht worden und dafür möchte ich allen unseren Spenderinnen und Spendern ganz herzlich danken.

Die Deutsche Krebshilfe bestreitet ihre Arbeit und gesamten Aktivitäten auf allen Gebieten der Onkologie weitestgehend aus freiwilligen Zuwendungen. Wir erhalten keine öffentlichen Mittel. Von daher sehen wir es als unsere Pflicht an, mit den finanziellen Mitteln, die wir aus der Bevölkerung erhalten, sehr behutsam umzugehen. Unsere Aufgabe ist es, dafür Sorge zu tragen, dass wir im Sinne unserer Spenderinnen und Spender und der zahlreichen an Krebs erkrankten Menschen die richtigen Maßnahmen und Initiativen ergreifen, um die Krebsbekämpfung voranzubringen. Als Vorsitzender des Stiftungsrates kann ich Ihnen versichern, dass der Vorstand in diesem Sinne handelt, sowohl wirtschaftlich als auch bei der Realisierung und Umsetzung unserer umfangreichen Projekte und Initiativen. Er wird dabei von exzellent besetzten Gremien – Beirat, Kuratorium und sieben Fachausschüssen – unterstützt und beraten. Die Expertise der zahlreichen Expertinnen und Experten aus Medizin,



Wissenschaft sowie aus weiteren Fachrichtungen und das Engagement von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sind ein wichtiger Stützpfiler für unsere Arbeit. Ich selbst habe in den vergangenen Jahren hier vertieft Einblick nehmen dürfen und bin immer wieder beeindruckt von den auf hohem Niveau geführten Diskussionen.

In dem Bewusstsein, dass die Herausforderungen in der Krebsbekämpfung weiterhin erheblich sind, ist es dem Stiftungsrat ein großes Anliegen, dass wir den hohen Stellenwert, den die Deutsche Krebshilfe in unserem Gesundheitswesen innehat, auch künftig beibehalten.

Unsere Präsidentin, Anne-Sophie Mutter, die unsere Arbeit nach außen hin repräsentiert, Vorstand und Stiftungsrat werden alles daransetzen, dass wir auch in Zukunft sinnvoll und nachhaltig sowohl im Sinne der vielen Krebspatientinnen und Krebspatienten in unserem Land als auch unserer Spenderinnen und Spender handeln.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Beteiligten für das gute Zusammenwirken und die Unterstützung im Jahr 2021 bedanken.

Dr. Joachim Faber  
Stiftungsratsvorsitzender der Deutschen Krebshilfe

## Stiftung Deutsche Krebshilfe

### Präsident/in

(Repräsentanz)

### Stiftungsrat

(Aufsicht)

### Vorstand

(Exekutive)

### Tochterorganisationen

- Deutsche Krebshilfe gemeinnützige GmbH
- Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe
- Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung
- Mildred-Scheel-Förderkreis e.V.
- Dr. Mildred Scheel Akademie für Forschung und Bildung gemeinnützige GmbH

### Kuratorium

(Beratung)

### Beirat

(Beratung)

### Fachausschuss

„Klinische  
Forschung/  
Kliniknahe  
Grundlagen-  
forschung“

(Beratung)

### Fachausschuss

„Versorgungs-  
maßnahmen  
und  
-forschung“

(Beratung)

### Fachausschuss

„Medizinische/  
Wissen-  
schaftliche  
Nachwuchs-  
förderung“

(Beratung)

### Fachausschuss

„Krebs-  
Therapie-  
studien“

(Beratung)

### Fachausschuss

„Krebs-  
Früherkennung“

(Beratung)

### Fachausschuss

„Krebs-  
Selbsthilfe/  
Patientenbeirat“

(Beratung)

### Fachausschuss

„Krebs-  
Prävention“

(Beratung)

### Geschäftsstelle Bonn

- Projektförderung/Härtefonds
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/  
Patienteninformation/  
INFONETZ KREBS/Fundraising
- Koordinierungsstelle für Patienten-  
interessen/Patientenbeauftragte
- Finanz- und Rechnungswesen/  
Spenderbetreuung
- Recht/Nachlassangelegenheiten
- IT-Systembetreuung
- Personalwesen

### Büro Berlin

Koordinierungsstelle für Fragen der  
Gesundheits- und Forschungspolitik

# DIE DEUTSCHE KREBSHILFE UND IHRE TOCHTERORGANISATIONEN

Gemeinsam mit ihren Tochterorganisationen setzt sich die Deutsche Krebshilfe bundesweit für krebskranke Menschen und ihre Angehörigen ein.

## Stiftung Deutsche Krebshilfe

Die Deutsche Krebshilfe wurde am 25. September 1974 als Verein gegründet. Im Juli 2014 wurde die Umwandlung in eine Stiftung beschlossen. Ziel der gemeinnützigen Organisation ist es, die Krebskrankheiten in all ihren Erscheinungsformen zu bekämpfen. Unter dem Motto „Helfen. Forschen. Informieren.“ fördert die Deutsche Krebshilfe Projekte auf den Gebieten der Krebsprävention sowie zur Verbesserung der Früherkennung, der Diagnose, Therapie, Nachsorge und psychosozialen Betreuung einschließlich der Krebs-Selbsthilfe. Dabei hilft sie, die personelle und sachliche Ausstattung in Kliniken und Forschungseinrichtungen zu optimieren und medizinische Notstände zu beheben. Menschen, die durch eine Krebskrankheit in Not geraten sind, erhalten bei der Deutschen Krebshilfe Beratung, Hilfe und im begründeten Einzelfall auch eine finanzielle Unterstützung. Die Deutsche Krebshilfe fördert innovative Forschungsprojekte mit dem Ziel, neue Diagnose- und Therapieverfahren gegen Krebs zu entwickeln. Sie klärt auf und informiert über die verschiedenen Krebserkrankungen sowie über die Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorge. Die Deutsche Krebshilfe sensibilisiert und motiviert die Bevölkerung für die Prävention. Sie organisiert und fördert Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie Informationsveranstaltungen. Die Deutsche Krebshilfe versteht sich als Anwalt der Krebspatient\*innen und setzt sich auf

allen Ebenen der Medizin und der Gesundheitspolitik dafür ein, dass krebskranke Menschen in Deutschland optimal versorgt werden.

Die Deutsche Krebshilfe ist eine private Hilfsorganisation. Sie finanziert ihre Arbeit weitgehend aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen (siehe auch Kapitel „Einnahmequellen 2021“ dieses Berichtes auf Seite 66). Sie verfügt über keine öffentlichen Mittel. Die Stiftung unterhält eine Geschäftsstelle in Bonn, die die laufenden Geschäfte der Deutschen Krebshilfe, der Deutsche Krebshilfe gemeinnützige GmbH, der Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe, des Mildred-Scheel-Förderkreises und der Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung führt. Die Deutsche Krebshilfe unterhält außerdem ein Büro in Berlin als Koordinierungsstelle für Fragen der Gesundheits- und Forschungspolitik.

## Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe

Krebskranken Kindern und Jugendlichen zu helfen, gehörte von Beginn an zum Aktionsprogramm der Deutschen Krebshilfe. Um die Aktivitäten auf dem Gebiet der Kinderonkologie zu bündeln, wurde am 28. Juni 1996 die rechtsfähige Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe gegründet. Die Stiftung setzt sich für die Erforschung und Bekämpfung von Krebserkrankungen im Kindesalter ein. Sie fördert Strukturen für die Versorgung krebskranker Kinder sowie für die

Forschung auf dem Gebiet der Kinderonkologie. Die Stiftung stellt Mittel zur Verfügung, um die Krebstherapie zu verbessern. Sie hilft, Elternhäuser und -wohnungen in Kliniknähe einzurichten, und sie fördert Rehabilitationskliniken, die sich auf die Ausrichtung von Kuren für krebserkrankte Kinder und Jugendliche sowie deren Familien spezialisiert haben. Sie unterstützt die Kinderkrebsforschung und fördert Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Die Stiftung verfügt über ein Stiftungskapital von 31,7 Millionen Euro.

#### **Mildred-Scheel-Förderkreis e.V.**

Der Mildred-Scheel-Kreis wurde am 7. November 1977 als Förderverein der Deutschen Krebshilfe gegründet. Hier engagieren sich Menschen, die sich der Organisation ganz besonders verbunden fühlen. Der gemeinnützige Verein fördert die Krebsbekämpfung einschließlich der Krebsforschung. Mit den Förderbeiträgen wird die Arbeit der Deutschen Krebshilfe und ihrer Stiftung Deutsche Kinderkrebshilfe mitfinanziert. Außerdem unterhält und betreibt der Verein die Dr. Mildred Scheel Akademie für Forschung und Bildung in Köln. Schon mit einem monatlichen Beitrag in Höhe von 5 Euro können Spender\*innen den Förderkreis und damit die Deutsche Krebshilfe unterstützen.

#### **Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung**

Die Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung wurde am 16. Februar 1976 gegründet. Ziel der Stiftung ist es, vorwiegend durch Förderung der kliniknahen und onkologischen Grundlagenforschung die Krebsbekämpfung voranzutreiben und intensiv zu unterstützen. Die Stiftung fördert innovative, klinisch orientierte sowie experimentell-theoretische Forschungsprojekte auf allen Gebieten der Onkologie. Sie hilft, die personelle und sachliche Ausstattung in der Krebsforschung zu verbessern, und sie organisiert und unterstützt Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, beispielsweise in Form von Stipendien und internationalen Tagungen. Die Stiftung wurde von der Deutschen Krebshilfe aus deren Einnahmen von Nachlässen – Erbschaften und Vermächtnissen –

aufgebaut und verfügt über ein Stiftungskapital von 209,6 Millionen Euro. Seit dem Jahr 1995 ist sie eine rechtlich selbstständige Stiftung. Die Vermögensverwaltung erfolgt mit Unterstützung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, der auch drei Mitglieder in den Vorstand der Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung entsendet.

#### **Dr. Mildred Scheel Akademie für Forschung und Bildung gemeinnützige GmbH**

Die Dr. Mildred Scheel Akademie für Forschung und Bildung wurde von der Deutschen Krebshilfe am 30. April 1992 gegründet und wird vom Mildred-Scheel-Förderkreis getragen. Die Akademie befindet sich im Dr. Mildred Scheel Haus auf dem Gelände der Universitätskliniken zu Köln. Sie ist eine Fortbildungsstätte für alle, die sich täglich beruflich oder ehrenamtlich für krebserkrankte Menschen einsetzen. Die Akademie veranstaltet Seminare für Ärzt\*innen, Pflegekräfte, Psycholog\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Leiter\*innen und Mitglieder von Selbsthilfegruppen sowie für Betroffene, ihre Angehörigen und interessierte Bürger\*innen.

---

## PRÄSIDENTIN, STIFTUNGSRAT, VORSTÄNDE, GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Gremien der Deutschen Krebshilfe und ihrer Tochterorganisationen – mit klarer Trennung von Aufsicht, Entscheidung und Beratung – sind mit sachkompetenten Persönlichkeiten besetzt. Die Aufsichtsfunktion hat der ehrenamtlich wirkende Stiftungsrat der Stiftung Deutsche Krebshilfe inne. Auch die Präsidentin/der Präsident als Repräsentantin/Repräsentant der Organisation ist ehrenamtlich tätig. Ausschließlich der Vorstand der Stiftung Deutsche Krebshilfe – zuständig für die exekutiven Belange – arbeitet hauptamtlich.

---

### Präsidentin

Anne-Sophie Mutter, München

### Ehrenpräsidenten

Dr. Helmut Geiger, Berlin (verstorben am 11.1.2020)

Dr. h.c. Fritz Pleitgen, Bergisch Gladbach

Prof. Dr. Dagmar Schipanski, Ilmenau

### Stiftungsrat

Prof. Dr. Reinhard Büttner, Köln

Dr. Joachim Faber, München (Vorsitzender)

Werner Kubitz, Salzgitter

Prof. Dr. Charlotte Niemeyer, Freiburg

Michael Rüdiger, Utting am Ammersee

Prof. Dr. Thomas Seufferlein, Ulm

Prof. Dr. Andreas Schlüter, Essen

Sabine Wygas, Bonn

### Vorstand der Stiftung Deutsche Krebshilfe

Dr. Franz Kohlhuber, Bonn

Gerd Nettekoven, Bonn (Vorsitzender)

### Deutsche Krebshilfe gemeinnützige GmbH

Geschäftsführer:

Dr. Franz Kohlhuber, Bonn

Gerd Nettekoven, Bonn

### Vorstand der Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe

Prof. Dr. Reinhard Büttner, Köln

Dr. Joachim Faber, München

Dr. Franz Kohlhuber, Bonn

Gerd Nettekoven, Bonn (Vorsitzender)

Prof. Dr. Charlotte Niemeyer, Freiburg

Michael Rüdiger, Utting am Ammersee

### Vorstand der Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung

Peter Anders, Essen

Prof. Dr. Klaus-Michael Debatin, Ulm

Dr. Franz Kohlhuber, Bonn

Gerd Nettekoven, Bonn (Vorsitzender)

Prof. Dr. Brigitte Schlegelberger, Hannover

Prof. Dr. Angelika M. Vollmar, München

Prof. Dr. Tanja Weil, Mainz

### Vorstand des Mildred-Scheel-Förderkreises e.V.

Dr. Franz Kohlhuber, Bonn

Gerd Nettekoven, Bonn

Cornelia Scheel, Köln (Vorsitzende)

### Dr. Mildred Scheel Akademie

**für Forschung und Bildung gemeinnützige GmbH**

Gesellschafter: Mildred-Scheel-Förderkreis e.V. (s.o.)

Geschäftsführer: Gerd Nettekoven, Bonn

---

## KURATORIUM

Das Kuratorium berät den Vorstand in Fragen von grundsätzlicher Bedeutung. Es besteht aus Persönlichkeiten, die bereit sind, die Ziele der Deutschen Krebshilfe und ihrer Tochterorganisationen in besonderer Weise mit Rat und Tat zu unterstützen.

---

Prof. Dr. Peter Albers, Düsseldorf  
Daniel Bahr, München  
Fabian Breulmann, Rheine  
Ulrich Deppendorf, Berlin  
Prof. Dr. Ulrike Detmers, Gütersloh  
Helmut Duntemann, Adelebsen  
Ulrich Hartkopf, Solingen  
Dr. Eckart von Hirschhausen, Bonn  
Hiltrud Hülstrunk, Köln  
Susanne Klehn, Leipzig  
Prof. Dr. Renate Köcher, Allensbach  
Dr. h.c. Peter Löscher, München  
Anne-Sophie Mutter, München (Vorsitzende)  
Prof. Dr. Wolff-H. Schmiegel, Berlin  
Prof. Dr. Rita K. Schmutzler, Köln  
Prof. Dr. Jochen Taupitz, Mannheim  
Dr. Michael Vesper, Köln  
Bettina Würth, Künzelsau

Stand: 31. Dezember 2021

Die aktuelle Besetzung der Gremien finden Sie auf der Website der Deutschen Krebshilfe unter [www.krebshilfe.de/organisation](http://www.krebshilfe.de/organisation)

## BEIRAT, FACHAUSSCHÜSSE

Die Mitglieder des Beirats und der sieben Fachausschüsse der Deutschen Krebshilfe sind Expert\*innen aus allen Bereichen der Onkologie. Sie arbeiten ehrenamtlich und unabhängig. Ihre Aufgabe ist es unter anderem, zukunftsweisende Förderprogramme und Initiativen zur Verbesserung der Versorgung krebserkrankter Menschen auf den Weg zu bringen sowie die bei der Deutschen Krebshilfe eingehenden Anträge auf Projektförderung zu begutachten.

### Beirat Krebshilfe-Organisationen

Prof. Dr. Tim Brümmendorf, Aachen  
 Prof. Dr. Christine S. Falk, Hannover  
 Prof. Dr. Simone Fulda, Kiel  
 Prof. Dr. Florian Greten, Frankfurt/Main  
 Prof. Dr. Anca-Ligia Grosu, Freiburg  
 Andrea Hahne, Bad Münden  
 Prof. Dr. Andreas Hochhaus, Jena  
 Prof. Dr. Wolf-Karsten Hofmann, Mannheim  
 Prof. Dr. Ulrich John, Greifswald  
 Prof. Dr. Stefanie J. Klug, München  
 Dr. Christopher Kofahl, Hamburg  
 Prof. Dr. Hans H. Kreipe, Hannover  
 PD Dr. Stefan Lange, Köln  
 Prof. Dr. Anja Mehnert-Theuerkauf, Leipzig  
 Prof. Dr. Claudia Rössig, Münster  
 Prof. Dr. Thomas Seufferlein, Ulm (Vorsitzender)

### Fachausschuss „Klinische Forschung/ Kliniknahe Grundlagenforschung“

Prof. Dr. Claudia Baldus, Kiel  
 Prof. Dr. Detlef K. Bartsch, Marburg  
 Prof. Dr. Thomas Blankenstein, Berlin  
 Prof. Dr. Matthias Dobbeltstein, Göttingen  
 Prof. Dr. Christine S. Falk, Hannover  
 Prof. Dr. Stefan Fichtner-Feigl, Freiburg  
 Prof. Dr. Matthias Fischer, Köln

Prof. Dr. Simone Fulda, Kiel  
 Prof. Dr. Michael B. Ghadimi, Göttingen  
 Prof. Dr. Florian Greten, Frankfurt/Main (Vorsitzender)  
 Prof. Dr. Wolfgang Herr, Regensburg  
 Prof. Dr. Stefan Knapp, Frankfurt/Main  
 Prof. Dr. Bernhard Lüscher, Aachen  
 Prof. Dr. Hans Christian Reinhardt, Essen  
 Prof. Dr. Markus J. Riemenschneider, Regensburg  
 Prof. Dr. Dieter Saur, München  
 Prof. Dr. Guido Sauter, Hamburg  
 Prof. Dr. Clemens A. Schmitt, Linz (Österreich)  
 Prof. Dr. Dr. Michal-Ruth Schweiger, Köln  
 Prof. Dr. Christine Sers, Berlin  
 Prof. Dr. Elmar Stickeler, Aachen  
 Prof. Dr. Philipp Ströbel, Göttingen  
 Prof. Dr. Thomas Tüting, Magdeburg  
 Prof. Dr. Daniel Zips, Tübingen

### Fachausschuss „Medizinische/Wissenschaftliche Nachwuchsförderung“

Prof. Dr. Claus Belka, München  
 Prof. Dr. Tim Brümmendorf, Aachen  
 Prof. Dr. Christiane Bruns, Köln  
 Prof. Dr. Florian Heidel, Jena  
 Prof. Dr. Ruth Knüchel-Clarke, Aachen  
 Prof. Dr. Jennifer Landsberg, Bonn  
 Prof. Dr. Tom Lüdde, Düsseldorf  
 Prof. Dr. Nisar P. Malek, Tübingen  
 Prof. Dr. Volkmar Müller, Hamburg  
 Prof. Dr. Michael Platten, Mannheim  
 Prof. Dr. Claudia Rössig, Münster (Vorsitzende)  
 Prof. Dr. Jürgen Ruland, München  
 Prof. Dr. Jens Siveke, Essen  
 Prof. Dr. Marion Subklewe, München  
 Prof. Dr. Roman Thomas, Köln  
 Prof. Dr. Jürgen Weitz, Dresden

### Fachausschuss „Krebs-Therapiestudien“

Prof. Dr. Philipp Beckhove, Regensburg  
 Prof. Dr. Tim Friede, Göttingen  
 Prof. Dr. Oliver Hakenberg, Rostock  
 Prof. Dr. Annette Hasenburg, Mainz



Prof. Dr. Andreas Hochhaus, Jena (Vorsitzender)  
 Prof. Dr. Ralf Hofheinz, Mannheim  
 Prof. Dr. Hans H. Kreipe, Hannover  
 Prof. Dr. Hauke Lang, Mainz  
 Prof. Dr. Christine Mauz-Körholz, Gießen  
 PD Dr. Markus Pfirrmann, München  
 Prof. Dr. Uwe Platzbecker, Leipzig  
 Prof. Dr. Claus Rödel, Frankfurt/Main  
 Prof. Dr. Selma Ugurel, Essen

#### **Fachausschuss „Versorgungsmaßnahmen und -forschung“**

Prof. Dr. Bahriye Aktas, Leipzig  
 Prof. Dr. Stefan Aretz, Bonn  
 Prof. Dr. Boris Augurzky, Essen  
 Dr. Sylvia Brathuhn, Neuwied  
 Prof. Dr. Nicole Ernstmann, Bonn  
 Prof. Dr. Falko Fend, Tübingen  
 Prof. Dr. Anca-Ligia Grosu, Freiburg  
 Prof. Dr. Robert Grützmann, Erlangen  
 Dr. Pia Heußner, Murnau  
 Prof. Dr. Wolf-Karsten Hofmann, Mannheim (Vorsitzender)  
 Prof. Dr. Stefanie Joos, Tübingen  
 Prof. Dr. Thomas Klingebiel, Frankfurt/Main  
 Prof. Dr. Sascha Köpke, Köln  
 Prof. Dr. Utz Krug, Leverkusen  
 Prof. Dr. Anja Mehnert-Theuerkauf, Leipzig  
 Prof. Dr. Maurice Stephan Michel, Mannheim  
 Prof. Dr. Patrick Michl, Halle/Saale  
 Prof. Dr. Christoph Ostgathe, Erlangen  
 Prof. Dr. Anke Reinacher-Schick, Bochum  
 Prof. Dr. Matthias Richter, Halle/Saale  
 Prof. Dr. Holger Schulz, Hamburg  
 Dr. Johannes Selbach, Duisburg

#### **Fachausschuss „Krebs-Prävention“**

Prof. Dr. Freerk Baumann, Köln  
 Prof. Dr. Michael Baumann, Heidelberg  
 Prof. Dr. Eckhard W. Breitbart, Hamburg  
 Prof. Dr. Reiner Hanewinkel, Kiel  
 Prof. Dr. Ulrich John, Greifswald  
 Prof. Dr. Michael Leitzmann, Regensburg

Prof. Dr. Ute Mons, Köln  
 Prof. Dr. Annette Peters, Neuherberg  
 Prof. Dr. Thomas Seufferlein, Ulm (Vorsitzender)  
 Prof. Dr. Stephanie Stock, Köln

#### **Fachausschuss „Krebs-Früherkennung“**

Prof. Dr. Thomas Behrens, Bochum  
 Prof. Dr. Carola Berking, Erlangen  
 Prof. Dr. Günter Emons, Göttingen  
 Prof. Dr. Tanja Fehm, Düsseldorf  
 Prof. Dr. Arnold Ganser, Hannover  
 Dr. Uwe Gerecke, Hannover  
 Prof. Dr. Boris Hadaschik, Essen  
 Prof. Dr. Ulrike Haug, Bremen  
 Dr. Peter Heinz, Mainz  
 Zeynep Reichmuth, Berlin  
 Prof. Dr. Stefanie J. Klug, München  
 PD Dr. Stefan Lange, Köln (Vorsitzender)  
 PD Dr. Christian Pox, Bremen

#### **Fachausschuss „Krebs-Selbsthilfe/Patientenbeirat“**

Prof. Dr. h.c. Christel Bienstein, Schwerte  
 Dr. Martin Danner, Düsseldorf  
 Peter Gomolzig, Öhringen  
 Andrea Hahne, Bad Münden (Vorsitzende)  
 Maria Haß, Aachen  
 Dr. Jutta Hundertmark-Mayser, Berlin  
 Dr. Christopher Kofahl, Hamburg  
 Prof. Dr. Diana Lüftner, Berlin  
 Barbara Quenzer, Neuenbürg  
 Harald Rimmel, Berlin  
 Werner Seelig, Bonn  
 Bärbel Söhlke, Düsseldorf  
 Stefanie Walter, Bonn  
 Jürgen Walther, Heidelberg  
 Joachim Weier, Gevelsberg

Stand: 31. Dezember 2021

Die aktuelle Besetzung der Gremien finden Sie auf der Website der Deutschen Krebshilfe unter [www.krebshilfe.de/organisation](http://www.krebshilfe.de/organisation)

# HELFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

Unter diesem Motto setzt sich die Deutsche Krebshilfe für die Belange krebskranker Menschen ein. Gegründet wurde die gemeinnützige Organisation am 25. September 1974. Ihr Ziel ist es, die Krebskrankheiten in all ihren Erscheinungsformen zu bekämpfen. Die Deutsche Krebshilfe finanziert ihre Aktivitäten weitgehend aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen der Bevölkerung. Sie erhält keine öffentlichen Mittel.

## Die Deutsche Krebshilfe ist für Sie da:

- Information und Aufklärung über Krebserkrankungen sowie die Möglichkeiten der Krebsvorbeugung und -früherkennung
- Verbesserungen in der Krebsdiagnostik
- Weiterentwicklungen in der Krebstherapie
- Finanzierung von Krebsforschungsprojekten und -programmen
- Gezielte Bekämpfung der Krebskrankheiten im Kindesalter
- Förderung der medizinischen Krebsnachsorge, der psychoonkologischen Versorgung und psychosozialen Betreuung einschließlich der Krebs-Selbsthilfe
- Hilfestellung, Beratung und Unterstützung in individuellen Notfällen

## Rufen Sie uns an:

Zentrale: 02 28 / 7 29 90-0 (Montag bis Freitag 8 – 17 Uhr)

INFONETZ KREBS: 0800 / 80 70 88 77 (kostenfrei Montag bis Freitag 8 – 17 Uhr)

Härtefonds: 02 28 / 7 29 90-94 (Montag bis Freitag 8 – 17 Uhr)

## Oder schreiben Sie uns:

Stiftung Deutsche Krebshilfe

Buschstraße 32

53113 Bonn

E-Mail: [deutsche@krebshilfe.de](mailto:deutsche@krebshilfe.de)

## Weitere Informationen zur Deutschen Krebshilfe finden Sie unter:

[www.krebshilfe.de](http://www.krebshilfe.de)

[www.facebook.com/deutschekrebshilfe](http://www.facebook.com/deutschekrebshilfe)

[www.instagram.com/deutschekrebshilfe](http://www.instagram.com/deutschekrebshilfe)

[www.twitter.com/krebshilfe\\_bonn](http://www.twitter.com/krebshilfe_bonn)

[www.youtube.com/deutschekrebshilfe](http://www.youtube.com/deutschekrebshilfe)



### **Spendenkonten**

Kreissparkasse Köln

IBAN DE65 3705 0299 0000 9191 91

BIC COKSDE33XXX

Commerzbank AG

IBAN DE45 3804 0007 0123 4400 00

BIC COBADEFFXXX

Volksbank Köln Bonn eG

IBAN DE64 3806 0186 1974 4000 10

BIC GENODED1BRS